

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnering) 34.

Budapest, 27. Juli.

Mit einer verblüffenden Behendigkeit ist die jetzige Opposition in ihr altes oder besser gesagt antijüdisches staatsrechtliches Gewand zurückgeglitten. Als ob sie nie auf 67er Basis die Macht befestigen und Politik gemacht hätte, als ob sie nie auch nur für einen Augenblick ihre staatsrechtlichen Forderungen und ihren Kampf um nationale Konzeptionen ausgeschaltet hätte, geberdet sie sich jetzt wieder als die einzig privilegierte und gleichzeitig intransigente Trägerin aller und noch einiger nationaler Aspirationen. War dieser Umschwung schon während der Adress- und Indemnitätsdebatte deutlich fühlbar, so trat er bei der gestrigen und heutigen Debatte über die Rekrutenvorlagen geradezu schroff in Erscheinung.

Noch ist es kaum ein Jahr her, daß die damals an Mitgliedern zahlreichste Gruppe des Parlaments, die Justiz-Partei, ganz offenkundig sich von allen staatsrechtlichen Velleititäten los sagte und auch die selbstständige Bank nur als Brücke benützen wollte, um die in politischen Verwandlungskünften minder geschickten Wähler zu sich hinüberguleiten. Wegen dieser Losagung von den staatsrechtlichen Velleititäten und speziell von der Forderung einer selbstständigen Armee gelangte die Justiz-Partei damals in Wien zu hoher Gunst und wäre, wenn ihr Führer nicht den politischen Cato gespielt hätte, auch zur Kabinettsbildung zugelassen worden. Nun aber, da dieser schöne Traum verslogen und die Justiz-Partei aus der Majoritätsstellung in die einer bedeutungslosen Minorität hinabgedrückt worden, drapirt sie sich neuerlich mit dem staatsrechtlichen Gravaminamantel und unterbreitet dem Hause eine Resolution bezüglich der Einführung des selbstständigen Heeres.

Angeichts dieses Musterbeispiels von politischer Konsequenz und Verlässlichkeit wäre es wahrlich nicht schwer gewesen, die Herren von der

staatsrechtlichen Opposition mit einer Fülle von Spott und Hohn heimzusenden. Aber ihr heutiger Gegner, der neue Honvédminister Hazai, wählte nicht diese leichte Kampfart. Nicht etwa, weil er noch ein Neuling auf parlamentarischem Gebiete ist und als solcher die verwundbarste Seite seiner parlamentarischen Gegner nicht sofort erspähte. Hat Honvédminister Hazai auch heute zum ersten Male im Parlament das Wort ergriffen, so hat er sich doch gleich als fertiger Parlamentsredner entpuppt, der nicht nur durch seine schneidige Eleganz und seine Gewandtheit überraschte, sondern durch Form und Inhalt seiner Ausführungen auch die lebhafteste Aufmerksamkeit des Parlaments zu fesseln vermochte.

Der Honvédminister sah sehr wohl die schwache Seite seines Gegners, wie das die Einleitung seines heutigen Speeches beweist, die mit ihrer übertrieben höflichen Verbeugung vor der staatsrechtlichen Opposition ihre Ironie verrät, aber als echter Soldat verschmähte er diesen leichten Kampf und wagte sich sofort auf das allerhöchste Gefechtsfeld. Anstatt zu spotten und zu polemisieren, wurde er rein sachlich. Man denke nur, welcher Muth! In diesem Parlament, das kaum noch etwas Anderes als Polemik oder Phrasen gehört, eine sachliche Rede zu halten! Wenn das bisher irgend Jemand gewagt hatte, flüchteten alle Abgeordneten sofort in die Wandelgänge. Dem neuen Honvédminister hat aber das ganze Haus zugehört, und nicht etwa nur aus Höflichkeit, sondern offensichtlich aus wirklichem, tiefgehendem Interesse. Und dabei war die Aufgabe, die sich der Redner gestellt hat, keine leichte. Denn er begnügte sich nicht damit, seinen staatsrechtlichen Gegnern in sachlicher Weise zu Gemüthe zu führen, daß das Heer in seiner jetzigen Form nicht nur ebenso gut jenen Aufgaben entspricht, welche die Opposition aufstellt, sondern noch besser, als wenn man den staatsrechtlichen Wünschen derselben nachgeben

würde, ja er bemühte sich auch nachzuweisen, daß eine ziemlich kostspielige Reform des Heeres ganz und gar unerlässlich sei. Honvédminister Hazai that zu diesem Zwecke zu dem militärischen Weine seiner Rede allerdings auch viel bürgerliches Wasser, aber er machte dadurch jenen Wein seinem Publikum auch mundgerecht, so daß sogar die Opposition eines leisen Beifallgemurmels sich nicht enthalten konnte.

Der Herr Honvédminister hatte freilich die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Die von ihm errungenen Lorbern ließen den einstigen Ritter der militärischen Forderungen, den Grafen Albert Apponyi, nicht ruhen. Er warf rasch alle Ministererinnerungen von sich, umgürtete sich mit den weitestflatternden roth-weiß-grünen Bändern und eilte den ihm sonst recht unangenehmen Justizianern schleunigst zu Hilfe. Heute war aber Graf Albert Apponyi nicht mehr die flötende Nachtigall, wie jüngst in der Adressdebatte, sondern mehr der alte Oppositionskämpfer von einst, dem nur Eines wichtig ist, der momentane Erfolg. Die allerältesten und allerabgerundeten Phrasen und den allerwohlklingendsten Bariton der Ueberzeugung holte der Unterrichtsminister des Koalitionskabinetts aus seiner Vergangenheit hervor, und — die Sache ging wieder wie am Schnürchen. Denn kaum hatte Graf Albert Apponyi dieses sein einsichtiges und ursprüngliches Wesen wiedergefunden, so stellte sich auch sofort sein alter parlamentarischer Erfolg wieder ein. Nicht nur seine Partei jubelte ihm zu, sondern die gesammte Opposition, auch jene orthodoxen Justizianer, die den Grafen Albert Apponyi bisher boykottirt haben. Ja, Herr Bakonyi verzichtete sogar großmüthig auf das Schlusswort, weil Herr Graf Apponyi gar so schön gesprochen hatte. So hat sich denn Apponyi heute nicht nur seine Rolle als Primadonna furiosa der Opposition zurückerobert, sondern auch, für heute wenigstens, die in die Brüche gegangenen Reste der

Ein Kindermärchen.

Von Paul Kelle.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

„Wozu es leugnen? Es gibt Töne im Leben, die man nicht vergessen kann, die gleichsam von einem auf Wolken langsam dahinziehenden Orchester aus unermesslicher Ferne zu uns herabdringen. Die Zeit vergeht und wir vernehmen sie trotzdem, ja immer stärker, je mehr Sekunden in den Schöß der Ewigkeit versinken. Anfänglich gereicht uns die geheimnißvolle Weise zum Ergötzen; dann gewöhnen wir uns an die Traurigkeit und später . . . später wird sie uns zum Lebensbedürfnis. In ihren wiegenden Wellenthälern schlummern wir ein, sie tönt in unsere Träume hinüber, und vielleicht wäre es sogar unser Tod, wenn diese Melodie der Erinnerung einmal fehlte. Auf mondbeschiedener Wasserfläche treibt ein Kahn langsam dahin; Jemand sitzt darin und singt, und wir blicken ihm thränenden Auges nach. Wir wissen, daß da einer von uns geht und nicht wiederkehrt, nicht wiedertreten kann, und wir wissen, daß dieses Lied die letzte Serenade der entschwindenden Liebe ist. Fast bricht unser Herz im Abschiedsleid und, trotzdem finden wir uns damit ab. Daß die Erinnerungen verblasen, daß die Blütenblätter des Gedächtnisses verwelken, gewährt uns Trost und Beruhigung, vielleicht sogar eine Entschädigung für den verlorenen Rosengarten, für die Wirklichkeit, die einst in reicher Blüthe gestanden. Und es wäre unser Tod, wenn dem anders wäre . . .“

Der Mann, der also sprach, kreuzte die Beine und lehnte den Kopf zurück. Er schloß die Augen, und als er die Hände faltete, schien es, als würde er beten.

Das Mädchen, das ihm gegenüber saß, sagte:

„Das verstehe ich nicht.“

„Noch immer nicht? Dann will ich es anders versuchen. Es gibt Däse, die niemals vergehen und ihre Spuren unauslöschlich im Leben zurücklassen. Sie erfüllen unsere Atmosphäre, matt und leicht, als würden sie durch den Nebelschleier des Märchens zu uns dringen. Zuweilen erreichen sie aus der Kaffeetafel unsere Geruchsnerven, zuweilen entdecken wir sie im Omnibus, dann wieder scheint unser Kopfkissen mit ihnen saturirt zu sein. Dann lassen wir immer den Kopf sinken und Traurigkeit erfüllt unsere Seele. Wir denken an nichts, sondern empfinden bloß ein unendliches Glück. Wir haben das Gefühl, als wäre es so am besten, und es wäre schlimm, wenn das anders wäre. Verstehen Sie noch immer nicht?“

„Nein.“

Der Mann stand auf und schritt nervös über den weichen Teppich. Vor dem Mädchen stehen bleibend, blickte er ihm fest ins Auge und sagte:

„Sehen Sie, ich will nicht unhöflich sein, und bediene mich deshalb der Blumensprache. Derartige Dinge lassen sich nicht rund heraus sagen, ohne jede bemäntelnde Hülle. Ich werde daher ein Beispiel anführen . . . Haben Sie in Ihrer Kindheit irgend ein Buch gelesen, dessen Erinnerung Sie auch heute noch nicht verlassen hat?“

„Ja.“

„Es ist eine ganze Märchenwelt, nicht wahr, die aus jener Zeit zu Ihnen herüberströmt? Und schön ist sie auch, nicht wahr, schöner noch als das Leben und unvergeßlich? Wohl, lesen Sie dieses Buch heute und Sie werden sich überzeugen, daß die Märchenwelt mit einemmale ein Ende hat, Alles zu Ende ist und Sie mit einem Schlag Alles vergessen, was schön war; bloß eine Art bitterer Ernüchterung bleibt zurück, die Ihnen Unbehagen verursacht.“

„Das Mädchen erhob sich rasch und sprach:

„Mit anderen Worten, Sie meinen . . .“

„Ja“, beantwortete der Mann ihren unausgesprochenen Gedanken. „Erinnerungen sollen nicht gestört werden; Erinnerungen werden nur durch die Romantik der Entfernung zusammengehalten. Sie sinken in sich selbst zusammen wie Kartenhäuser, wenn wir an sie rühren, sind um nichts besser wie die Papierbauten, die die Kinder errichten, um in ihnen zu wohnen. Einst habe auch ich solche Kartenhäuser gebaut und seither glaube ich immer, in unheimlichen Burgen zu wohnen wie ein Märchenprinz. Sie aber holen mir jetzt aus weiter Ferne diese Kartenburg herbei und beweisen mir, daß sie unhaltbar ist und zusammenbrechen muß wie ein Hauch. Die Erinnerungen sind immer schöner wie die Dinge, an die sie sich knüpfen. Weshalb haben Sie mir die Wirklichkeit gezeigt?“

Langsam ließ sich das Mädchen wieder auf das Sopha sinken und klagte:

„Ich hätte wohl nicht kommen sollen, das wollen Sie mir zu verstehen geben? Ich hätte nicht kommen dürfen . . .“

„Nein. Wer kein Kind mehr ist, darf keine Kindermärchen wieder lesen. Sonst tödtet er das ewige Kind in sich und verschleucht für immer eine Welt in seinem Innern, in der und von der die Erwachsenen leben.“

Der Mann zündete sich eine Cigarette an und trat ans Fenster.

Draußen brach die Dämmerung an. Der zur Reize gehende Sommer sandte seinen weichen Duft in das elegante kleine Gargonzimmer und hauchte:

Koalition neuerlich zusammengeleimt. Ob dieser Erfolg ein dauernder sein wird? Da der Sumpf der staatsrechtlichen Gravaminapolitik bei uns noch sehr, sehr weit reicht, können wir uns darauf gefaßt machen, daß sich die jetzt noch getrennt marschierenden Oppositionsparteien in demselben finden werden, bis sie, wie in alter vorkoalitionistischer Zeit, wieder gänzlich vereint marschieren werden. Dann kann sich das alte Bild wiederholen: eine große 67er Majorität auf der einen, eine rücksichtslose staatsrechtliche Opposition auf der anderen Seite. Hoffentlich bewahrt uns ein gütiges Geschick davor, daß wir auch den ganzen, langen Leidensweg, den wir seither durchgemacht, wieder zurücklegen müssen.

Die Lage.

Seraunahende Parlamentsferien. — Annäherungsverfuche im 48er Lager. — Die rumänische Verständigungsaktion.

Nun hat das Abgeordnetenhaus auch schon die zweite dringliche Staatsnotwendigkeit, die Rekruten vorlagen, votiert. Wenn kein störender Zwischenfall eintritt, ist Aussicht vorhanden, daß bis zur Mitte der nächsten Woche das ganze von der Regierung dem Parlament für die Sommerferien zugewiesene Arbeitspensum abgeschlossen sein wird und in den ersten Tagen des Monats August die Ferien angetreten werden können. Die Mitglieder der Regierung treffen denn auch schon Dispositionen für ihren Sommerurlaub.

Aus den politischen Vorfällen des heutigen Tages müssen die folgenden hervorgehoben werden: Die Nationale Arbeitspartei hat heute ihren Mandatsbesitz wieder vermehrt, indem sie den freigewordenen Ugrauer Bezirk des Grafen Stephan Tisza wieder eroberte. — In der vor einigen Tagen eingeleiteten Verständigungsaktion mit den Rumänen ist heute ein neuerlicher Schritt erfolgt, indem einer der Rumänenführer dem Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Héderváry die Bereitwilligkeit zur Kenntnis brachte, über die Modalitäten einer friedlichen Lösung der Rumänenfrage Bourparlers zu führen. Schließlich muß erwähnt werden, daß die heutige Rede des Grafen Albert Apponyi in den beiden 48er Parteien wieder den Wunsch regte, daß eine Vereinigung der beiden Gruppen herbeigeführt werde.

Die auf die politische Lage bezüglichen heutigen Nachrichten veröffentlichen wir im Folgenden:

die Melancholie des nahenden Herbstes in die Seele des Mannes. Die untersten Blätter der Bäume hatten sich bereits losgelöst und wirbelten langsam und matt gleich leblosen Schmetterlingen auf den violetten Asphalt.

„Nun gut“, sprach das Mädchen leise. „Dann gehe ich.“

Der Mann antwortete nicht. Er blickte auf die Straße hinab und dachte daran, daß ihm das Leben nichts mehr gewähren könne, was er nicht schon schöner und reizvoller genossen hatte.

Das Mädchen steckte seinen Hut fest und verabschiedete sich sanft, wie um Verzeihung bittenden Tones:

„Leben Sie wohl. Zürnen Sie mir nicht, daß ich Sie belästigt habe.“

Damit reichte es ihm die Hand. Der Mann drehte sich hastig um.

„Sie gehen?“ fragte er.

„Ja, ich gehe. Zürnen Sie mir nicht.“

Und langsam schritt es zur Thür. Schon hatte es die Hand auf die Klinke gelegt, als sich der Mann erinnerte, daß er seine Besucherin begleiten müsse. Er öffnete die Thür, um sie hinaustreten zu lassen, und da begegnete sein Blick in dem Halbdunkel des Zimmers zwei thränenfeuchten Augen. Er erblickte am ganzen Körper. Ein Gefühl bemächtigte sich seiner, als kehre auf mondbleicherer Wasserfläche der Kahn zurück, von dem er für ewige Zeiten Abschied genommen. Kraftlos sinken die Nider auf den schimmernden Spiegel nieder und die Stimme der in dem Kahn sitzenden Person ist verstummt, von ihren Wangen sind die Rosen der Jugend verschwunden. Es scheint ihm, als näherte sich ihm das Traumbild der Traurigkeit, während das Wasser den Kahn

Reise-dispositionen des Ministerpräsidenten.

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry, der sich demnächst für kurze Zeit auf seine Gedebrärer Besitzung begibt, wird nach Abschluß der parlamentarischen Beratungen nach Jschl reisen, um dem Monarchen mehrere Vorschläge zu unterbreiten. Den größten Theil der Ferien wird Graf Khuen-Héderváry auf seinen Besitzungen, zwei, drei Wochen aber in Ostende verbringen.

Aus den Parteiklubs.

Im Klub der Nationalen Arbeitspartei wurde heute Abends Honnédminister Gagai zu seinem parlamentarischen Erfolge von allen Seiten herzlich beglückwünscht. Eine lebhaft Diskussions entstand über die in der Sitzung des Abgeordnetenhauses entstandene Affaire des Abgeordneten Alexander Nagy, dem man es verübelte, daß er durch seinen Zwischenruf einen Vertrauensmann der Regierung dasavouierte. Nagy erklärte aber, daß die Parteidisziplin ihn wohl keineswegs daran hindern könne, über einzelne Personen seine Ansicht zu äußern, die er sich auf Grund vollwertiger Erfahrungen gebildet habe. Die Mitglieder der Partei sehen mit Interesse der morgigen Rede des Ackerbau-ministers Grafen Serényi entgegen, der in die Debatte über den rumänischen Handelsvertrag eingreifen wird.

Im Klub der Rofszuth-Partei äußerte man heute über die auffallend herzlichen Ovationen, welche seitens der Mitglieder der Justiz-Partei dem Grafen Albert Apponyi nach seiner Rede bereitet wurden, vielfach aufrichtige Freude. Es wurde abermals die Ansicht laut, daß man die Vereinigungsbestrebungen der beiden Parteien jetzt intensiver fördern müßte, doch scheinen noch immer die persönlichen Gegensätze der beiden Führer Rofszuth und Juth ein Haupthinderniß für die Verwirklichung dieses Planes zu bilden.

Die Verständigung mit den Rumänen.

Die vor einigen Tagen erfolgte Anregung des Hermannstädter rumänischen Organs „Tel. Rom“, daß eine Enquete in der Rumänensitzung einberufen werde, scheint auf fruchtbaren Boden gefallen zu sein.

Seit gestern halten sich einzelne hervorragende Rumänen in Budapest auf, um mit den maßgebenden Persönlichkeiten, in erster Reihe mit dem Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Héderváry und dem Grafen Stephan Tisza, den man schon für morgen hier erwartet, in Verbindung zu treten und die Modalitäten zu besprechen, unter welchen sich die Hoffnungen einer gemäßigten Rumänenpartei erfüllen ließen. Es ist wahrscheinlich, daß in Folge dieser Besprechung auch andere hervorragende Rumänen, die sich in öffentlicher Stellung befinden, insbesondere der Metropolit und Erzbischof von Hermannstadt Johann Metianu in der nächsten Zeit nach Budapest gehen werden, um sich hier auch ihrerseits über die bestehenden Dispositionen zu unterrichten.

wieder näherbringt. Wirbelnd senken sich die welken Blätter der Erinnerung auf die Launen seiner Manesseele hinab und eine Thräne des Lebens schimmert durch die längst erstorbene Welt, gleich dem erwachenden Sonnenstrahl durch den Nebelschleier des Herbstmorgens.

„Bleiben Sie noch, Magda“, sagte er. Seine Stimme klang jetzt weich und warm. „Bleiben Sie noch. Sie haben mir ja noch gar nicht gesagt, weshalb Sie mich aufgesucht haben.“

Die Hand des Mädchens ließ die Klinke los und leises Schluchzen brach von seinen Lippen, während es von dem Manne zum Sopha zurückgeführt wurde.

„Weinen Sie nicht, Magda, bitte, weinen Sie nicht. Ich wollte Sie ja nicht verletzen. Sagen Sie mir, was Sie hierher führte... um diese Zeit...“

Dem Fenster zugewendet erwiderte Magda: „Was mich hierher führte? Nun weiß ich es selbst nicht mehr. Vielleicht meine Erinnerungen. Vielleicht. Ich weiß es nicht.“

„Denken Sie ein wenig nach, Magda. Glauben Sie mir, das Junggesellenleben überzieht das Herz des Menschen mit einer Eiskruste, so daß man das Gefühl hat, als wäre es Winter. Dann kommt ein heißer Augenblick, das Eis schmilzt, der Sommer ist da...“

Der Mann stockte einen Augenblick, um dann ungeduldig hinzuzufügen:

„Sehen Sie, ich kann nicht einmal mehr vernünftig sprechen. Sprechen Sie statt meiner, Magda.“

Das Mädchen wendete sich dem Manne zu und sagte:

„Ich habe Alles vergessen. An die Erinnerung-

Von anderer Seite wird gemeldet, daß ein Führer der Rumänen, Dr. Mihaly, mit dem Grafen Stephan Tisza und dem Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Héderváry Samstag, den 23., und Montag, den 25. d. bereits konferirt habe. Dr. Mihaly hätte bei dieser Gelegenheit gerathen, daß die rumänische Nationalitätenpartei aufrechterhalten werde. Interessant ist, daß Dr. Mihaly für die ungarländisch-rumänischen Journalisten eine Stiftung in der Höhe von 25,000 Kronen gemacht hat.

Die Banuskrisis.

Konferenz der kroatisch-serbischen Koalition. — Die Stimmung in Agram.

In der kroatischen Hauptstadt sind heute die Vertreter der kroatisch-serbisch koalirten Parteien zu einer Beratung zusammengetreten, um zu der nach der Entscheidung des Monarchen eingetretenen neuen Phase der Banuskrisis Stellung zu nehmen. Es ist auffallend, daß in den allerletzten Tagen eine ziemlich kriegerische Stimmung unter den Abgeordneten platzgegriffen hat. Diese wird durch den Umstand erklärt, daß man den Ton und Inhalt des an Dr. Tomassich gerichteten Handschreibens als überaus frohlich bezeichnet, woraus die dem Banus gegnerisch gesinnten Abgeordneten die Hoffnung schöpfen, daß man seine Stellung durch einen heftigen Ansturm doch erschüttern könnte. Wir aber haben allen Grund anzunehmen, daß die kroatische Koalition sich in ihren diesbezüglichen Hoffnungen gründlich täuschen wird.

Ueber die Agramer Vorgänge liegen folgende Berichte vor:

Agram, 27. Juli. Der heute Abends zusammengetretenden Konferenz der Mitglieder der Majorität des Landtags sieht man mit großem Interesse entgegen, aber es heißt allgemein, daß die heutige Sitzung die Neugierde nicht befriedigen werde, weil der Banus erst morgen in der Konferenz erscheinen und seine Unterbreitungen machen wird.

Eine offiziöse Warnung.

Weiters wird aus Agram gemeldet: Aus Anlaß der heutigen Konferenz der Mitglieder der kroatisch-serbischen Koalition veröffentlichte die Blätter der Regierungspartei einen Aufruf an die Majorität des kroatischen Landtags, die Dinge nicht auf die äußerste Spitze zu treiben. Das offizielle Organ führt aus, daß dem Banus der Gehanke, mit der Majorität zu brechen, vollständig fern liege; vielmehr sei der Banus bestrebt, auch weiterhin im loyalen Einverständnis mit der Majorität zu arbeiten. Die Majorität wird ermahnt, den entscheidenden Schritt reiflich zu überlegen, da ein übereilter Schritt für die kroatische Nation, besonders aber für die Majorität des kroatischen Landtags gefährliche Folgen

gen darf man nicht rühren, sonst vergift man Alles. So ist es doch, nicht wahr?“

Der Mann erfaßte die Hände des Mädchens. „So war es nur. Das Leben widerlegt häufig genug jede Theorie. Selbst jene traurig-schönen Theorien, die sich das Herz in seinen einsamen, verlassenen Augenblicken zurechtzimmert. Du lieber Gott, mein Leben... Sprechen Sie, Magda.“

Magda lächelte und eine Thräne, die über ihre Wange rollte, fiel auf die Hand des Mannes.

„Weshalb ich hierher gekommen? Um... wenn Sie wollen... auch hier zu bleiben.“

„Und Ihr Vater?“

„Ist todt.“

Tiefe Stille trat im Zimmer ein. Auf der Straße wurden die Gaslampen angezündet und durch das Fenster klonnen weißlich-gelbe Lichtstrahlen zur Decke empor. Schweigend blickte der Mann das Mädchen an, das den Kopf sinken ließ.

„Ihr Vater ist todt?“ fragte der Mann.

„Ja.“

„Und jetzt sind Sie...“

„Und jetzt bin ich frei, habe ich Niemanden im Leben. Wenn Sie wollen...“

„Ja... Ihr Vater ist todt. Der Arme! Er erreichte nicht, was er erreichen wollte?“

„Nein.“

„Und Sie waren doch so schön, Magda. So schön und blühend. Und wie sehr hatte Ihr Vater recht! Zu einer solchen Schönheit gehören keine Sorgen, um einer solchen Schönheit willen muß man Carrière machen. Glanz, Prunk, Reichthum... das mußten Sie haben. Es gibt keine ärgere Niedertracht, wie zu verbergen oder zu tödten, was schon ist. Wozu es leugnen? Der Künstler war nicht ich, sondern

Do
gen habe
daß ever
tern kön
großer
besiger,
niemals
daß all
gehender
Umständ
konstite

D
theilnah
deren ha
Fernblei
in der
feiner
Banus,
einsteher
delm.
nahm
geordnet
Vorschla
Schreibe
Präsident
zur Rent
befriedig
lichen
nic
seitens
Frage
zu biete
serbische
Kenntniß
meinjam
friedigen
entwickel
sich die
jur
auer,
vic
Mohrauc
Die Del
nahm ei
die Kont
für mor
sichtlich
stiftes
daß trost
tion vor
zwischen
zustande
D
daß der
Stana
noch

dem er,
damals
Ich arm
was kon
zerfest
Himmels
nicht in
Alte hat
D
„
„
„
soviel zu
Erinneru
und mei
Noten n
nein, ne
wenn S
Er
die Aber
es zum
S
der Herb
Straken
uns am
minisgen
rungen
Jugend.
Es gibt
Wind pf
treuliches
wie das
das Mäd
„U
Cit
Antwort.
„D

gen haben könnte. Die Koalition irrt, wenn sie meint, daß eventuelle Neuwahlen ihre Position nicht erschüttern könnten. Man dürfte nicht vergessen, daß ein großer Theil der Nation, besonders die Großgrundbesitzer, die Großindustriellen und die Geistlichkeit niemals mit der Koalition sympathisirt haben und daß alle diese Klassen sich dem konstitutionell vorgehenden Banus anschließen werden. Unter solchen Umständen wäre die Herbeiführung eines Verfassungskonfliktes weder klug noch politisch...

Die Konferenz.

Die Konferenz, an welcher 39 Abgeordnete theilnahmen, begann um 6 Uhr Abends. Unter Anderen hatte auch der Abgeordnete Barcsics sein Fernbleiben telegraphisch entschuldigt, zugleich aber in der Depesche betont, daß die Abgeordneten unter keiner Bedingung nachgeben dürfen; mit dem Banus, der für übernommene Verpflichtungen nicht einstehen will, dürfe man überhaupt nicht verhandeln. Von den Mitgliedern der Landesregierung nahm kein einziges an der Konferenz theil. Abgeordneter Dr. Pinterovics unterbreitete den Vorschlag, die serbisch-kroatische Koalition möge das Schreiben des Banus Dr. Tomasic an den Präsidenten der Koalition Abgeordneten Tuskan zur Kenntniß nehmen in der Voraussetzung einer befriedigenden Lösung aller schwebenden staatsrechtlichen und autonomen Fragen. Dr. Mazurancics unterbreitete seinerseits den Vorschlag, daß seitens der Landtagsmajorität an den Banus die Frage gerichtet werde, welche Garantien der Banus zu bieten vermag für den Fall, als die kroatisch-serbische Koalition das Schreiben des Banus zur Kenntniß nehmen, daß sämmtliche oberschwebenden gemeinsamen und autonomen Fragen einer befriedigenden Lösung zugeführt werden sollte. Es entwickelte sich eine lebhafte Debatte, an welcher sich die Abgeordneten Pinterovics, Mazurancics, Roics, Babics, Mohrauer, Sinkovics, Banjanin, Silovics und Medakovics theilnahmen. Dr. Mohrauer vertrat den Standpunkt der Regierung. Die Debatte bewegte sich in sachlichen Grenzen und nahm einen ruhigen Verlauf. Um 1/29 Uhr wurde die Konferenz unterbrochen und deren Fortsetzung für morgen 9 Uhr Vormittags anberaumt. Man ist sichlich bestrebt, eine friedliche Beilegung des Konfliktes herbeizuführen und es ist nicht ausgeschlossen, daß trotz der radikalen Strömung, die in der Koalition vorhanden ist, ein friedliches Einvernehmen zwischen der Langtagsmajorität und dem Banus zustande kommen wird.

Die halbamtliche „Agrarzeitung“ erklärt, daß der Banus in der strittigen Personalfrage seinen Standpunkt weder ändern könne noch ändern werde.

„Aber er, der gute, berechnende Alte. Was konnte ich damals als Gegenwerth für Ihre Schönheit bieten? Ich armseliger Träumer unreicher Träume, — was konnte ich damals bieten? Ideale, so lange sie zerfest einerschreiten, bleiben zerfest auch in des Himmels Nähe... Ein Porträt von Velasquez darf nicht in die Kumpelkammer geworfen werden. Der Alte hatte recht.“

Das Mädchen stützte den Kopf in beide Hände.

„Ja, er hatte recht.“

„Weshalb heiratheten Sie also nicht?“

„Weil auch ich recht hatte. Weil mir Niemand soviel zu bieten vermochte wie meine Erinnerungen. Erinnerungen lassen sich nicht für Geld erkaufen und meine Kartenhäuser kann man mit Tausender-Noten nicht neu erbauen. Meine Mädchenträume... nein, nein! Ich bin gekommen, um hier zu bleiben, wenn Sie wollen. Hier, in Ihrer Kumpelkammer.“

Eine heiße Blutwelle schoß dem Manne durch die Adern. Er zog das Mädchen hoch und geleitete es zum Fenster.

„Sehen Sie, Magda, in wenigen Tagen ist der Herbst da. Ein kalter Wind wird durch die Straßen brausen und wir werden die Fenster schließen, uns am Ofen niederlassen und Hand in Hand Reminiscenzen feiern. Wir werden von unseren Erinnerungen sprechen, den schönen Erinnerungen unserer Jugend. Vom ersten Kuß und dem letzten Gelübde. Es gibt nichts Schöneres wie den Herbst, wenn der Wind pfeifend durch die Straßen fegt, und ein treuliches, stilles Gargonzimmer. Nichts Schöneres wie das rothglühende Cyclopaenge des Ofens, in das Mädchen und Knaben gleicherweise hineinstarren.“

„Und lesen von neuem unsere Kindermärchen?“

Ein langer, heißer, wilder Kuß war die Antwort.

„Die lesen wir ja ohnehin schon!“

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Die Votirung der Rekrutenvorlagen. — Das Debut des Honvédministers. — Der rumänische Handelsvertrag.

Das Abgeordnetenhaus hat heute nach zweitägiger Verhandlung die Rekrutenvorlagen angenommen. Die oppositionellen Parteien hatten ihren Standpunkt durch je einen Redner markiren lassen; während indeß die Vertreter der staatsrechtlichen Opposition die Vorlagen ablehnten, erklärte der Abgeordnete der Volkspartei Stephan Haller, nachdem er mit weitausholender Begründung einige Wünsche vorgebracht, den Gesetzentwurf namens seiner Partei anzunehmen. Sodann trat mit einer großangelegten Rede der Honvédminister Samuel Hazai für die Vorlage ein. Man hatte dem parlamentarischen Debut des Honvédministers allgemein mit großem Interesse entgegengesehen. Es war dem Minister Hazai gelungen, durch sein konzilianteres, urbanes, fast bescheidenes Auftreten, durch seine menschlich-warme, zuvorkommende Persönlichkeit sich rasch die volle Sympathie der Mitglieder ebenso des verflorenen wie des gegenwärtigen Reichstags zu erwerben, und so berührte es auf allen Seiten des Hauses doppelt angenehm, in dem Honvédminister auch einen Debatter kennen zu lernen, der mit der vollen sachlichen Beherrschung seines Stoffes auch eine gefällige, gewinnende oratorische Form verband, und der überdies durch die zwingende Logik, die wohlthuende Aufrichtigkeit, den hohen kulturellen Gesichtspunkt seiner Ausführungen auch die prinzipiellen Gegner der Vorlage zu Aeußerungen warmer Anerkennung zu veranlassen vermochte. Der Honvédminister brachte das Kunststück zuwege, sich in seiner Rede zugleich als Soldat, als Kulturfreund und als Patriot zu zeigen. Er wies die phrasenhafte Behauptung zurück, als ob mit der Bewilligung von Rekruten und der Kosten ihrer Erhaltung und Ausbildung ein Opfer geleistet würde, trat vielmehr in Hinblick auf die weit extensivere Wehrfähigkeit der übrigen großen Staaten nachdrücklich für die unerläßliche Stärkung und Erweiterung unserer Wehrmacht ein. Selbstverständlich im Rahmen einer harmonischen Uebereinstimmung aller Kraftfaktoren des Landes, unter denen ja die Armee keineswegs das einzige Kampfmittel bilde, da ja durch die Kultur, die Energie einer Nation, ihre Eintracht, ihren Reichtum, ihre politische Reife viel größere Schlachten des Lebens geschlagen werden, ehe noch die rohe Gewalt auf dem Kampfplatz zu erscheinen bemüßigt ist. Die Ausführungen des Honvédministers, die vielfach von zustimmenden Zwischenrufen begleitet waren, weckten im Hause stürmischen Beifall, an dem sich auch die oppositionellen Parteien theilnahmen.

Der Anerkennung, welche die Rede des Honvédministers auch im gegnerischen Lager fand, gab Graf Albert Apponyi sofort herbeden Ausdruck. Allerdings fühlte Graf Apponyi auch das Bedürfnis, den Eindruck der klugen Argumente des Honvédministers im Empfinden der oppositionellen Abgeordneten zu paralysiren, und betonte aufs neue die Nothwendigkeit der Kräftigung des nationalen Geistes in der Armee, mit welchem das System der Wehrkraft noch im Gegensatz steht. Es war ein neuer prachtvoller Ritt auf dem bekannten Steckenpferd des edlen Grafen, der seine Wirkung auch diesmal nicht verfehlte. Als der Präsident nach der Rede Apponyi's eine kurze Pause verfügte, wurden in den Couloirs dem Honvédminister von der Majorität rauschende Ovationen bereitet, die von der Opposition mit einer demonstrativen Sympathieumgebung für den Grafen Apponyi beantwortet wurden.

Nach der Pause ging das Haus in die Berathung des rumänischen Handelsvertrages ein. Der Referent Géza Pap beleuchtete die Vorlage in einem Referat von eingehendster Gründlichkeit, indeß Ministerialrath Lers zum Zwecke der Ertheilung eventueller Informationen mit einem Mammuthstoß von Gesetzbüchern, Fachwerken, Akten und sonstigen Schriftstücken hinter dem Handelsminister Platz nahm. Als erster Redner sprach der parteilose Achtundvierziger Graf Michael Karolyi, der Führer

der Agrarier, der den Standpunkt der Interessenten der durch ihn vertretenen Gruppe vertrat und seine Zustimmung zu dem Gesetz von der Höhe der Entschädigungssumme abhängig machte, mit welcher die Regierung die durch die balkanischen Handelsverträge den Agrariern angeblich zugefügten Nachteile wettmachen werde. Noch folgten einige Interpellationen, worauf die Fortsetzung der Debatte für morgen vertagt und die Sitzung geschlossen wurde.

Präsident Albert Verzeviczy eröffnet die Sitzung um 10 1/2 Uhr Vormittags. Das Protokoll der jüngsten Sitzung wird verlesen und authentizirt.

Nach Verlesung des Einlaufs meldet Präsident Albert Verzeviczy, daß das Magnatenhaus am 24. Januar 1910 wegen der Verzögerung der Zustellung eines königlichen Reskripts an das Abgeordnetenhaus eine Zuschrift gerichtet hat, welche wohl in Druck gelegt und vertheilt, jedoch nicht erledigt wurde.

Das Haus beschließt auf Antrag des Präsidenten, diese Zuschrift des Magnatenhauses nochmals in Druck legen und vertheilen zu lassen. Die Zuschrift wird an den Justizauschuß geleitet.

Präsident Albert Verzeviczy meldet ferner, daß das frühere Abgeordnetenhaus noch eine zweite Angelegenheit unerledigt gelassen hat. Das Causarum regali-Direktorat hat im Juni vorigen Jahres um Weisungen ersucht, ob der gegen den früheren Quästor des Abgeordnetenhauses Vela Csavossy angestregte Prozeß des Abgeordnetenhauses fortgeführt oder eingestellt werden soll. Die amtliche Unterbreitung wurde seinerzeit an den Justizauschuß zur Antragstellung geleitet. Der Justizauschuß hat jedoch keinen Bericht erstattet. Die Angelegenheit wird nun auf Antrag des Präsidenten abermals an den Justizauschuß gewiesen.

Im Interpellationsbuche sind folgende Eintragungen enthalten: Abgeordneter Martin Lovassy an den Minister des Innern über die Mißbräuche des Jemplerer Obergespans, Abgeordneter Stephan Szabó (Magyarád) an den Unterrichtsminister über die Ministerialverordnung betreffend die Pensionirung der Volksschullehrer, Abgeordneter Julius Páizs an den Minister des Innern über die Durchführung des §. 26 des G.-N. XXXI: 1908 betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen des Sanitätsgesetzes.

Das Abgeordnetenhaus beschließt, auf die Interpellationen um 1/22 Uhr überzugehen.

Johann Rencsek (zur Geschäftsordnung) bemängelt, daß die gestern vom Abgeordneten Samuel Batory unterbreitete Resolution in die gedruckte Tagesordnung der heutigen Sitzung nicht aufgenommen wurde. Der Redner bittet um die Wiederherstellung dieser Gepflogenheit, welche die Abgeordneten über die Berathungsgegenstände informirt.

Präsident Albert Verzeviczy bemerkt, daß die Resolution sowohl im Protokoll verlesen wurde, wie auch im Diarium enthalten ist. Im Uebrigen ist er gern bereit, Resolutionen in die Tagesordnung aufnehmen zu lassen. (Zustimmung.)

Der Indemnitätsentwurf wird in dritter Lesung angenommen und an das Magnatenhaus geleitet.

Die Debatte über die Rekrutenvorlagen.

Stephan Haller führt aus, daß seine Partei, wenn die Zeit gekommen sein wird, die Wünsche der Nation in Betreff der nationalen Entwicklung des Heeres zur Geltung zu bringen, im Lager derjenigen zu finden sein werde, die für die Pflege des nationalen Geistes im Heere kämpfen. Da es sich aber diesmal darum handelt, das schon für das Jahr 1909 bewilligte Rekrutenkontingent wieder zu bewilligen, ohne daß gesteigerte Opfer gefordert würden, nimmt der Redner den Gesetzentwurf an, richtet aber an den Landesverteidigungsminister die Bitte, dahin zu wirken, daß der landwirtschaftliche Unterricht zumindest bei der Honvéd eingeführt werde und daß die Regierung für die werthvolle Unterstützung der Frauen und Kinder der eingezogenen Reservisten Sorge tragen möge. Redner kommt sodann auf die Einführung der zweijährigen Dienstzeit zu sprechen. Er theilt nicht die Bedenken derjenigen, die von der Einführung der zweijährigen Dienstzeit eine Schwächung der Schlagfertigkeit des Heeres befürchten. Denn die Honvéd, in welcher die zweijährige Dienstzeit eingeführt ist, erweist sich durchaus gleichwerthig mit dem gemeinsamen Heer. (Zustimmung.) Redner möchte an diese Frage bloß den Wunsch knüpfen, es möge die Einführung der zweijährigen Dienstzeit keinen Titel bilden für die Auferlegung weiterer großer Lasten an Geld und Blut. In der Hoffnung, daß die vorgebrachten Wünsche bei der Reform des Wehrgesetzes honorirt werden, nimmt Redner den Gesetzentwurf an. (Beifall.)

Die Rede des Honvédministers.

Honvédminister Samuel Hazai will sich in seiner Rede darauf beschränken, der Situation entsprechend nur aller Politik bare, objektive und sachgemäße Bemerkungen zu machen. Es sei eigentümlich, sagte der Minister, daß so oft von Geldern für die Erhaltung der Armee die Rede ist, die Schlagworte „Opfer an Gut und Blut“ laut werden. Opfer bringen pflegt man einer Sache, die

Keinen Gegenwert bietet, und das ist bei dem Heere nicht der Fall, denn das Heer gibt einen Gegenwert. Das für die Armee verwendete Geld ist kein Opfer, sondern eine fruchtbringende Investition, weil eine gut ausgerüstete, gut organisierte und mit jedem Attribut versehene Armee befähigt ist, wenn der Augenblick der Gefahr eintritt, das nationale Leben, die staatliche Existenz zu sichern. Die Wehrkraft ist eine notwendige Institution des Staates, notwendig so lange, als nicht der Charakterzug der Gewaltthätigkeit aus der Menschheit schwindet und das Wort von dem ewigen Frieden zur Wahrheit wird. (Zustimmung rechts.) Diese Vorstellung werden wir nicht zerstören, aber wohl wird in das öffentliche Bewusstsein eine andere Vorstellung eingeschmuggelt, welche dahin gehen wird, daß das Heer als physische Macht in seiner Brutalität diese Ausgaben für selbstsüchtige Zwecke fordert. Das ist, wie ich versichern kann, nicht der Fall. (Zustimmung rechts.)

Der Minister weist hierauf an Hand detaillierter zuverlässiger statistischer Daten nach, daß wir hinsichtlich der Ausgaben für die Zwecke der Wehrkraft sowohl absolut als auch relativ hinter allen anderen Großmächten zurückstehen. Vergleichen wir die von mir angeführten Daten mit einander — sagte der Minister —, so können wir folgende Konsequenzen ableiten: In beiden Staaten unserer Monarchie ist jeder 126,5 Mensch Soldat und jeder Soldat kostet 1164 Kronen; in Rußland ist schon jeder 111. Mensch Soldat und jeder Soldat kostet 1060 Kronen. In Italien ist jeder 116. Mensch Soldat und jeder Mann kostet 976 Kronen; in Deutschland kostet jeder Soldat, wiewohl dort jeder 105. Mensch Soldat ist, dennoch 2063 Kronen, schließlich ist in Frankreich jeder 64. Mensch Soldat und jeder Soldat kostet 1278 Kronen.

Nehmen wir nun einerseits die Bevölkerung beider Staaten der Monarchie in der Höhe von fünfzig Millionen, andererseits den durch die auswärtigen Staaten gegenwärtig aufrechterhaltenen Friedensstand, so können wir sagen, daß relativ Rußland um 105,000, Italien um 35,000, Deutschland um 80,000, Frankreich um 385,000 Menschen mehr in der Armee zurückhält als die Monarchie und demzufolge ebenso viel mehr Menschen ständig ihrem bürgerlichen Erwerb entzieht. Rußland verwendet 24,5, Italien 21,5, Deutschland 20 und Frankreich 27 Prozent des gesammten Budgets, die beiden Staaten der Monarchie verwenden nur 13 Prozent des Gesamtbudgets zu militärischen Zwecken. In Folge dessen geben beide Staaten der Monarchie im Verhältnis zu Deutschland um 240, zu Italien um 296, zu Rußland um 407 und Frankreich um 518 Millionen Kronen für militärische Zwecke weniger aus.

Der Umstand, daß die ausländischen Staaten, wie ich hier ausgeführt habe, 20 bis 28 Prozent ihres Budgets für militärische Zwecke verwenden, ergibt naturgemäß, daß das Ausland seine Armee in gewisser Hinsicht gefördert hat. Diese Entwicklung zeigt sich erstens in ihrer Kriegsmarine, zweitens in dem Friedensstande, ferner darin, daß sie über eine große Artilleriemacht verfügen, sowie in den Festungsarbeiten, in der Beschaffung des Kriegsmaterials und in der besseren Dotierung der Offiziere und Unteroffiziere.

Wie mangelhaft unsere Kriegsmarine im Verhältnis zu den ausländischen Staaten ist, geht daraus hervor, daß wir jährlich 59 Millionen Kronen für unsere Kriegsmarine ausgeben, Italien aber 154 Millionen Kronen, das ist dreimal so viel, Rußland 220 Millionen Kronen, das ist das Vierfache, Frankreich 319 Millionen Kronen, das Fünfunddoppelte, Deutschland 419 Millionen Kronen, das Siebenunddoppelte.

Ein weiterer Vorteil der ausländischen Armeen besteht in der Stärke ihrer Artillerie. In Frankreich und Deutschland entfallen auf 12,000 Mann 72 Kanonen, also sechs Kanonen auf 1000 Mann, bei uns aber, wo die Infanteriedivision nicht aus 12, sondern aus 15 bis 16 Bataillonen besteht, finden wir insgesamt sechs Kanonen. Wir dürfen die Lehren des russisch-japanischen Krieges nicht außer Acht lassen, wir müssen unsere Armeearganisation kräftigen, wir benötigen die Artillerie, wenn wir unserem Verufe entsprechen wollen. (Beifall rechts. Rufe links: Der ungarischen Armee gern! Hört! Hört!)

Die zweijährige Dienstpflicht.

Außer diesen Unterschieden — fährt der Minister fort — will ich noch etwas über die sogenannte Dienstpflicht sagen. Diesbezüglich zeigt sich bei den Großmächten das folgende Bild: In Frankreich ist die zweijährige Dienstzeit eingeführt, in Italien wird sie jetzt eingeführt. In Frankreich ist diese zweijährige Dienstpflicht vollständig unverfälscht; die Institution der Einjährig-Freiwilligen existiert dort nicht, da jeder Mann auf Grund des Gesichtspunktes der Rechts- und Pflichten-gleichheit zwei Jahre dient. In Deutschland ist ebenfalls eine zweijährige Dienstpflicht eingeführt, allein nur bei der Infanterie, für die Kavallerie und die berittene Artillerie besteht eine dreijährige Dienstzeit. In Rußland dient man bei der Infanterie drei Jahre, bei den Kavallerie- und Infanterietruppen vier Jahre. Bei uns ist die Dienstzeit für die Honvéd zwei Jahre, in der gemeinsamen Armee auf der ganzen Linie drei Jahre. Ich will nun meine Auffassung über die Vor- und Nachteile der zweijährigen Dienstzeit aus militärischem sowohl als bürgerlichem und volkswirtschaftlichem Gesichtspunkte erörtern. Vom militärischen Gesichtspunkte betrachtet, besteht der Vorteil der zweijährigen Dienstzeit darin,

daß sie die Ersatzreserve beseitigt, daß jeder Mann einheitlich ausgebildet wird und daß wir demzufolge im Kriegsfall über ein einheitlich ausgebildetes Element verfügen werden. Dagegen ist es ein Nachteil, daß man die Kavallerie und insbesondere die reitende Artillerie in zwei Jahren nicht gut auszubilden vermag. Was den finanziellen Gesichtspunkt anlangt, muß ich bemerken, daß dieses System mehr Geld kostet, da bei der zweijährigen Dienstzeit vor Allem sachliche Ausgaben zu bewerkstelligen sind. Abgesehen von den Mehrausgaben an Munition, muß die Mannschaft in kurzen zwei Jahren in allerlei Dingen ausgebildet werden, so in der Behandlung des Telephons, des Telegraphen und in anderen speziellen Kenntnissen. Es müssen daher kleinere Einheiten unterrichtet werden und zu diesem Zwecke sind mehr Unteroffiziere nötig, so daß also dieses System naturgemäß mehr Geld kostet.

Diesen Ausführungen füge ich nur noch hinzu, daß der sogenannte Wehrgegentwurf bisher bloß von den Fachreferenten verhandelt wurde und daß die ungarische Regierung noch nicht in die Lage kam, sich mit diesem Gezentwurf zu beschäftigen und daß sie noch weniger in der Lage war, Verhandlungen in dieser Hinsicht mit der österreichischen Regierung zu pflegen, wie es der G.-M. XII: 1867 vorschreibt. Was aber die Frage betrifft, wie es mit dem Programm des Neuner-Komités beschaffen sei, so weiß das geehrte Abgeordnetenhaus, daß die Regierung auf diesem Programm steht. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Sie wird daher auch dahin streben, daß jene Punkte, die bisher noch nicht durchgeführt wurden, endlich perfekturiert werden. (Lebhafte Zustimmung und Applaus rechts.) In diesem Programm des Neuner-Komités ist auch ausgesprochen, daß das Lebensinteresse der Nation und große, erste politische Rücksichten es eigentlich verhindern, beziehungsweise nicht wünschenswert erscheinen lassen, daß wir von der gegenwärtigen Organisation abweichen sollen. Ich ersuche daher das geehrte Abgeordnetenhaus, die Resolution des Herrn Abgeordneten Bakonyi zu verwerfen und die auf dem Taped befindlichen Gezentwürfe anzunehmen. (Langanhaltende lebhaftes Geknurre und Applaus rechts. Der Redner wird von zahlreichen Abgeordneten beglückwünscht.)

Graf Albert Apponyi will die Ausführungen des Honvédministers, der die Wichtigkeit der nationalen Kultur für die Armee und die Landwehr in loyaler Weise anerkannt hat, honorieren. Redner möchte nur wünschen, daß der Honvédminister auch bei der Vorbereitung der Wahlreform von dem gleichen Geiste sich leiten lassen möge, damit solcherweise diese Reform die Wünsche der Nation und der Parteien befriedigen soll. Redner gibt die Wichtigkeit der von dem Honvédminister angeführten Daten zu, bemerkt jedoch, daß solche Staaten, die keine aggressive militärische Politik befolgen, auf dem Gebiete der militärischen Opfer mit den Staaten von expansiver Tendenz nicht Schritt halten können. Wir haben nur die Aufgabe, qualitativ nicht hinter den anderen Staaten zurückzubleiben. Daß die ungarische Nation das für die Zwecke des Heeres aufgewendete Geld und die Menschenleben als Opfer betrachtet, findet seine Erklärung in der geschichtlich wahren Tatsache, daß die Struktur und der Geist dieses Heeres zu der Gefühlswelt und zu den Wünschen der Nation im Gegensatz stehen. (Beifall und Applaus links.) Diesen Gegensatz kann gar keine Logik aus der Welt schaffen. Das Neuner-Programm enthält einen Satz, mit dem sich Redner niemals befreunden wird, und dieser Satz ist derjenige, welcher die Bestimmung der Dienst- und Kommandosprache der Armee in die Reihe der Hoheitsrechte rangiert. Auch in der Wappenfrage ist das Programm des Neuner-Komités nicht befriedigend. Lieber möge das alte unrichtige Wappen bleiben, als das richtig anerkannte eingeführt werden. Wenn nun die Regierung sagen würde, daß sie das Programm des Neuner-Komités verwirklichen wolle, so ließe sich das immerhin hören! Ja, aber der Minister sagt, die Regierung werde dieses Programm durchführen, wenn dies möglich sein wird, wenn aber nicht, dann eben nicht. (Honvédminister Hazai schüttelt verneinend den Kopf.) Wenn die Regierung unsere Wehrkraft entwickeln und vermehren will, dann möge sie in erster Reihe alle Gegensätze beseitigen. (Beifall links.) Wenn die Regierung das thun wird, dann wird ihr Redner gerne die Palme der Anerkennung bieten. Was Redner wünscht, ist ein Punkt zwischen Wehrreform und Durchführung des Neuner-Programms. Die Opposition ist gewungen, ihr Wohlwollen auch in der Wehrreformfrage hiervon abhängig zu machen. (Lebhafte Beifall, Geknurre und Applaus links.)

Präsident Albert Berzeviczy erklärt hierauf die Debatte für geschlossen.

Samuel Bakonyi, der die Resolution eingebracht hatte, verzichtet auf das Schlußwort.

Die beiden Vorlagen über die Feststellung und Dotierung des Rekrutenkontingents wurden sodann im Allgemeinen und — da für die Spezialdebatte kein Redner vorgemerkt war — auch in den Details angenommen.

Präsident Albert Berzeviczy suspendiert die Sitzung auf zehn Minuten.

Den Vorsitz übernimmt Vizepräsident Ludwig Ráday.

Der rumänische Handelsvertrag.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung folgt der Gesetzentwurf über die Inkraftsetzung des Handelsvertrags mit Rumänien.

Referent Géza Pap empfiehlt die Vorlage, deren Vor- und Nachteile er in eingehender Weise beleuchtet, zur Annahme, indem er gleichzeitig den Standpunkt des Ausschusses, der Annahme des vom Grafen Michael Károlyi eingereichten Antrages betreffend die materielle Unterstützung der ungarischen Viehzucht, begründet.

Graf Michael Károlyi betont, daß die Einfuhr von 35,000 Stück Hornvieh und 120,000 Stück Rindvieh vom Gesichtspunkte der ungarischen Viehzucht ein großes Opfer bedeute. Der gewesene Ackerbauminister Ignaz Darányi habe aber dennoch den Vertrag abgeschlossen, um den verworrenen Zuständen ein Ende zu bereiten, welche unsere wirtschaftliche Interessen in empfindlicher Weise schädigten. Er schildert den schädlichen Einfluß, welchen das gemeinsame Konsumgebiet auf Ungarn ausübt, und bemerkt, er sei keineswegs in der Lage, die Verdienste des Grafen Lehrenthal um die Annexion zu würdigen, weil er damit vom Gesichtspunkte der wirtschaftlichen Interessen eigentlich einen Keil zwischen die beiden Staaten der Monarchie getrieben hat. Man könne unmöglich ruhig mit ansehen, daß Bosnien eine Verfassung erhalte, welche mit den Rechten der ungarischen Nation im Widerspruch steht. Hier habe sich die Szene des Moriamur, gleichzeitig aber auch die Undankbarkeit der Dynastie erneuert. (Zustimmung links.) Redner weist die gegen die Agrarier gerichtete Beschuldigung zurück, als trügen sie an der allgemeinen Theuerung die Schuld. Bei sorgfamer Wahrung der Interessen der Viehzucht werde jeder Import überflüssig sein. Redner bekennt sich als Anhänger des selbstständigen Zollgebietes, und zwar aus gewerblichen Interessen, hinsichtlich deren Förderung er weder mit der Auffassung Hieronymi's noch mit der Esterényi's übereinstimme. Er votiert übrigens die Vorlage, wenn der Minister die im volkswirtschaftlichen Ausschusse abgegebenen beruhigenden Erklärungen in Bezug auf die staatliche Unterstützung der Viehzucht hier im Hause wiederholt. (Zustimmung links.)

Präsident Albert Berzeviczy unterbricht die Debatte und stellt die Tagesordnung für die morgige Sitzung fest.

Interpellationen.

Martin Szószy richtet in Angelegenheit der Mißbräuche des Obergespanns des Zemplener Komitats eine Interpellation an den Minister des Innern. Der Interpellant führt aus, daß Obergespan Julius Meczer den Frieden im Komitat untergrabe, die Gesehe verlese und in der Verwaltung die Parteilichkeit einmischen lasse. Er schilderte die Mißbräuche, welche bei der Befugung der Bürgermeisterstelle in Sátoraljaújhely geschehen, die Beeinflussung der Gewerkecorporation und den Terrorismus, welcher beifuss Einschüchterung der Presse geübt wurde. So habe der Schwiegerjohn des Obergespanns, Madár Gortvay, Barnabas Buza thätlich bedroht, falls er seine Angriffe gegen den Obergespan nicht einstellt.

Alexander Nagy: Der Feigling!
Stürmische Rufe links: Wen meinen Sie?
Alexander Nagy: Gortvay! (Särm; Zustimmung links.)

Martin Szószy bittet den Minister um Aufhellung dieser Uebelstände.

Die Interpellation wird dem Minister des Innern zugestellt werden.

Stephan Szabó (Nagyatád) interpelliert den Kultus- und Unterrichtsminister über die Ministerialverordnung betreffend die Pensionierung jener Volksschullehrer, die kein Diplom besitzen. Diese Verordnung stoße zahlreiche alte Lehrer, die sich um die ungarische Volkserziehung große Verdienste erworben haben, ins Glend.

Unterrichtsminister Graf Johann Zichy ertheilt eine beruhigende Antwort. Der Minister betont namentlich, daß er bei den Pensionierungen mit großer Billigkeit vorgehen und dafür sorgen werde, daß die alten Lehrer die zur Lehrbefähigung erforderlichen Kenntnisse nachholen.

Die Antwort wird sowohl vom Interpellanten als auch vom Hause zur Kenntnis genommen.

Julius Páizs interpelliert den Ministerpräsidenten wegen der Verzögerung in dem Vollzuge des Gesetzes über das Pensionsinstitut der Gemeinde- und Kreisärzte. Ministerpräsident Graf Thuen-Edeverbácy antwortet, die Organisationsarbeiten des vom Interpellanten erwähnten Pensionsinstituts seien gegenwärtig im Zuge, doch könne er aus finanziellen Gründen vorläufig kein entschiedenes Datum für die Durchführung des Gesetzes versprechen, die Kosten in das Budget per 1911 nicht einstellen. Er glaube und hoffe jedoch, daß es ihm gelingen werde, die materiellen Mittel hierfür denn doch ausfindig zu machen, und dann werde die Verwirklichung des Instituts im Laufe des nächsten Jahres erfolgen können.

Die Antwort des Ministerpräsidenten wird vom Hause zur Kenntnis genommen.

Präsident Berzeviczy schließt die Sitzung um 2 1/2 Uhr.

Donnerstag, 23. Juli 1910. Seite 4. Die Sitzung... (The text on the right edge of the page is partially cut off and mostly illegible.)

ag.
ng folgt der
s Handelsver-
Borlage, deren
eife beleuchtet,
andpunkt des
rafen Michael
die materielle
egründet.
die Einfuhr
Stück Vorsten-
Wiehaucht ein
Verbaumünster
Vertrag abge-
ein Ende zu
Interessen in
ert den schäd-
Konsumgebiet
keineswegs in
enthal um die
vom Gesichts-
gentlich einen
archie getrie-
tarfsehen, daß
t den Rechten
ht. Hier habe
aber auch die
umuna links.)
htete Beschul-
meinen Heue-
der Inter-
berklüßig sein.
selbstständigen
Interessen,
er Auffassung
bereinstimme.
Minister die
gebenen be-
die staatliche
e wiederholt.
richt die De-
die morgige
egenheit der
er Komitats
Innern. Der
aktus Meegner
beise verlese
ennisten lasse.
der Befehung
geschehen, die
den Tercio-
Bresse geübt
Obergepans,
bedroht, falls
ht einstellt.
Sie?
m; Zustimmung
ffler um Ab-
er des Innern
erpellit den
Ministerial-
jener Volks-
Verordnung
artische Volks-
ins Glend.
thn erteilt
ont nament-
roßer Willig-
die alten
n Kenntnisse
nterpellanten
en.
erpräsidenten
des Gelebes
d Kreisärzte.
ervary ant-
nterpellan-
emwärtig im
en vorläufig
ng des Ge-
per 1911
daß es ihm
er denn doch
erwirklichung
es erfolgen
wird vom
Sitzung um

Budapest, 27. Juli.

* Das Abgeordnetenhaus hält morgen, Donnerstag, den 28. d., Vormittags um 10 Uhr eine Sitzung, für welche die folgende Tagesordnung festgesetzt wurde: Dritte Lesung der Rekrutierungsvorlagen, Fortsetzung der Debatte über den Handelsvertrag mit Rumänien, Gesetzentwurf über die Volksschulung, Bericht über die Tätigkeit des statistischen Amtes, Gesetzentwurf über die Beschränkung des Weiderechtes und der Gesetzentwurf über das 560 Millionen-Anlehen. — Wie verlautet, werden in der morgigen Sitzung in der Debatte über den rumänischen Handelsvertrag Joseph Sztejn und Paul Sándor das Wort ergreifen. Letzterer gedenkt auf die Rede des Grafen Michael Károlyi zu reflektieren.

* Das Magnatenhaus wird erst dann zu einer Sitzung einberufen werden, wenn das Abgeordnetenhaus bereits sämtliche Vorlagen erledigt haben wird.

* Die IV. Gerichtskommission des Abgeordnetenhauses hielt heute unter dem Präsidium Joseph Mátyás eine Sitzung, in welcher mit dem Referate über die Beschwerde gegen das Mandat Wilhelm Sümegys Emerich Haydin, mit dem Referate über die Beschwerde gegen das Mandat Franz Jusztits Bela Janokovich betraut wurden. Die Verhandlung dieser Beschwerden wurde für die Herbstsession vertagt.

* Der Verwaltungsausschuß des Abgeordnetenhauses zog in seiner heute unter dem Präsidium Desider Perczel's stattgehabten Sitzung die Petitionen der Städte Zenta und Nagytanizsa betreffend die Umgestaltung dieser Gemeinden in mit selbstständigem Municipalrecht bekleidete Städte in Beratung. Referent Emerich Haydin beantragte, nachdem er die Gesuche der erwähnten Städte wärmstens unterstützt hatte, es mögen die Petitionen zur weiteren Amtshandlung dem Minister des Innern hinausgegeben werden. Nachdem noch Ministerpräsident Graf Khevenhéderváry und Abgeordneter Georg Lukács zum Gegenstand gesprochen hatten, entschied der Ausschuß in diesem Sinne.

* Der Wirtschaftsausschuß des Abgeordnetenhauses hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Abgeordnetenhauspräsidenten Albert Perczy eine Sitzung. In derselben wurde beschlossen, an Stelle der gegenwärtigen Liste zu beiden Seiten des Haupteinganges je einen neuen Erprehaufzug für sechs Personen, ferner in der Nähe des Buffets eine neue Telefonglocke herzustellen zu lassen. Der Ausschuß beschloß ferner, dem Abgeordnetenhaus vorzuschlagen, daß dem Restaurateur eine jährliche Subvention von 10,000 Kronen bewilligt werde.

* Im Ugrar Wahlbezirk hat heute die in Folge der Resignation des Grafen Stephan Tiba notwendig gewordene Ersatzwahl stattgefunden. Gewählt wurde Joseph Bödönyi (M. A.) mit 1551 Stimmen gegen 66 Stimmen, die auf Rudolf Podhracky (Z.) entfielen.

* Die Termine für die Ersatzwahlen sind zum größten Theile bereits festgestellt, namentlich wurden die Wahlen in Pecs, Körömczyhánya und Jglov für den 4. August, die in Marosvásárhely für den 6. August anberaumt.

* Eine Deputation der Nationalen Arbeitspartei im Berseger Wahlbezirk erschien heute unter Führung des Obergepans Baron Tibor Daniél und des Parteipräsidenten Johann Seemayer beim Staatssekretär im Honvédministerium Ludwig Karátsón, um demselben die Kandidatur des Bezirks anzubieten. Staatssekretär Karátsón, der seinen Dank für das in ihn gesetzte Vertrauen zum Ausdruck brachte, wird am nächsten Sonntag seine Programmrede halten.

* Wie aus Jsolna telegraphirt wird, wurde heute daselbst eine Volksversammlung abgehalten, um gegen die Angriffe zu protestieren, welche gegen den Obergepan Szalabkhy im Abgeordnetenhaus gerichtet werden. Es wurde diesbezüglich eine Resolution angenommen, dahin gehend, daß die Volksversammlung, von Entrüstung über die Angriffe erfüllt, welche die Volkspartei in grundloser Weise aus persönlicher Gehässigkeit gegen den Obergepan Julius Szalabkhy gerichtet hat, diese Angriffe ent-

schieden zurückweist und dem verdienstvollen Obergepan das vollste Vertrauen votirt.

Die Entrevue Lehrenthal-Riderlen-Wächter.

In Marienbad fand heute die Zusammenkunft des deutschen Staatssekretärs v. Riderlen-Wächter mit dem Grafen Lehrenthal statt. Der Entrevue wird wichtige politische Bedeutung abgesprochen. Die Begegnung erfolgt aus rein äußerlichen Gründen, da es sich als diplomatische Ufnance herausgebildet hat, daß sich Diplomaten, die in die politische Leitung eines Dreibundes eintreten, den Staatsmännern der befreundeten Mächte vorstellen. Die Politik des Dreibundes erfüllt durch die Begegnung absolut keine Bedeutung. Herr v. Riderlen-Wächter ist ebenso, wie es seine Vorgänger waren, durchdrungen von der Wichtigkeit der Konsolidierung und der Erhaltung des Dreibundes.

Die Meldungen über die Entrevue geben wir im Folgenden:

Marienbad, 27. Juli. Der deutsche Staatssekretär Herr v. Riderlen-Wächter ist heute Früh um 1/27 Uhr hier eingetroffen. Er wurde im Bahnhof vom Hofsekretär Baron Franckenstein, sowie vom Vizebürgermeister Stadtrath Rubritius empfangen, der den durch einen Trauerfall in seiner Familie verhinderten Bürgermeister vertrat. Nach der Begrüßung fuhr Herr v. Riderlen-Wächter mit dem Vizebürgermeister in die Villa Luginsland, Baron Franckenstein folgte in einem zweiten Wagen. Herr v. Riderlen-Wächter bewohnt in der genannten Villa als Gast der Stadt Marienbad zwei prachtvolle Salons und ein Schlafzimmer.

Um 1/11 Uhr begab sich Herr v. Riderlen-Wächter in die Villa Hubertus, um dem Grafen Lehrenthal einen Besuch abzustatten. Er verblieb eine halbe Stunde beim Minister. Kurze Zeit darauf erwiderte Graf Lehrenthal den Besuch des Staatssekretärs in der Villa Luginsland. Die Besprechung der beiden Staatsmänner dauerte längere Zeit.

Marienbad, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Der Besuch des Staatssekretärs Riderlen-Wächter beim Grafen Lehrenthal gestaltete sich sehr freundlich. Die beiden Minister kennen einander schon seit dreißig Jahren. In dem Dejeuner nahm der frühere italienische Minister des Aeußern Marchese Capellithel, was angesichts der bevorstehenden Zusammenkunft zwischen San Giuliano und Lehrenthal in HsH große Bedeutung hat. Das Dejeuner dauerte bis 1/4 Uhr und nahm einen sehr gemüthlichen Verlauf. Abends fand eine Konferenz zwischen Riderlen-Wächter und Lehrenthal statt. Staatssekretär Riderlen-Wächter bleibt nur bis morgen Abends in Marienbad und wird sich im Herbst gelegentlich seiner Reise nach Bukarest einige Tage in Wien aufhalten, um sich dem Kaiser-König vorzustellen.

Wien, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Dem „Neuen Wiener Tagblatt“ wird aus Marienbad telegraphirt: Im Verlauf des Gespräches zwischen Riderlen-Wächter und Lehrenthal wurde die orientalische Frage besprochen, mit dem Ergebnis, daß die Auffassung der beiden führenden Männer kongruent ist. Herr v. Riderlen äußerte sich dahin, daß er seine Auffassung bei dem auswärtigen Amt zu Berlin wohl werde zur Geltung bringen. Die beiden Minister tranken einander zu, wobei kurze Tischreden gewechselt wurden.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 27. Juli.

* Neueintheilung des Personals im Ingenieuramte. Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy hat in Folge der neuen Ernennungen im Stande der städtischen Ingenieure in Bezug auf die Neueintheilung des Personals im Ingenieuramte verfügt: Die neugewählten technischen Ráthe, Oberingenieure, Ingenieure und Ingenieurassistenten verbleiben zum größten Theile auf ihren bisherigen Posten. Aenderungen wurden hauptsächlich in der Reihe der Bezirksingenieure vorgenommen, indem Oberingenieur Ludwig Wittkowsky von der I. Bezirksvorsehung zur IV. Bezirksvorsehung, Ingenieurassistent Michael Klimbó junior von hier

zum Ingenieuramt und Ingenieurassistent Andreas Halász vom Ingenieuramt zur I. Bezirksvorsehung transferirt wurden. Gleichzeitig ermächtigte der Bürgermeister den Baudirektor, daß er, unbeschadet des Wirkungsbereiches der Bezirksvorsteher, mit dem technischen Personal der Bezirke allmonatlich mindestens einmal, falls es nothwendig sein sollte, aber auch öfter, Konferenzen abhalte, um in allen technischen Fragen der Hauptstadt ein einheitliches Vorgehen zu ermöglichen.

* Elektrische Bahn auf den Schwabenberg. Die Budapester Straßenbahngesellschaft wurde schon anlässlich der Umgestaltung der Szent-Endreer Lokalbahn auf elektrischen Betrieb vom Handelsminister dazu verpflichtet, bis zum Eötvös-Monument auf dem Schwabenberg eine elektrische Bahn zu führen. Die Gesellschaft unterbreitete auch bereits vor längerer Zeit die bezüglichen Pläne, doch stieß die Verwirklichung wegen der übertriebenen Forderungen der Grundeigentümer auf große Hindernisse. Nun hat die Gesellschaft neue Pläne unterbreitet, welche von den hauptstädtischen Sachämtern bereits überprüft und gut befunden wurden. Die neue Bahn zweigt von der zum Farkasréter Friedhof führenden Linie ab und führt über den Torbágyer und De-neverweg zum Schwabenberger Eötvös-Denkmal. Die Kommunikation würde mit direkten Wagen bewerkstelligt werden. An den steileren Stellen ist die Verwendung von Zahnradmotoren in Aussicht genommen. Der Magistrat wird sich schon demnächst mit dem Projekt zu beschäftigen haben.

* Der Bauchtyphus. Laut Bericht des hauptstädtischen Oberphysikats sind im Laufe des gestrigen Tages sieben neuere Erkrankungen an Typhus erfolgt; von den bisher Erkrankten sind drei gestorben.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“

Mit 1. August beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Juli abläuft, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Während der Bade- und Reisesaison können unsere Abonnenten ihren Aufenthaltsort sowohl in den Sommerfrischen als auch in den in- und ausländischen Badeorten mehreremale ändern; die Blätter werden immer pünktlich zugesandt, wenn die Adressänderung zur Zeit angemeldet wird.

In den Kur- und Badeorten liegt das „Neues Pester Journal“ fast in jeder Buchhandlung auf; überdies nehmen wir während der Sommerzeit von den Touristen, Kur- und Badegästen auch sogenannte „mobile Abonnements“ entgegen; auch in diesem Falle kann die Adresse und der Bestimmungsort nach Belieben gewechselt werden. Die angegebenen Pränumerationspreise werden auch in diesem Falle nicht erhöht, bloß das Auslandsporto separat berechnet.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressleiste beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 27. Juli.

* Wetterbericht. Das Wetter war heute abwechselnd trübe und schön, aber ziemlich stark windig. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 17.4 Gr. C., Mittags + 20.2 Gr. C., Abends 7 Uhr + 20 Gr. C. Es ist veränderliches, theils windiges Wetter, stellenweise mit Gewitterregen und späterer Temperatursteigerung voraussichtlich.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Die „Reuillon-Zeitung“ (Die Tragödie des Schauspielers Anderson, Eine Pariser Johann Orth-Legende, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Stadt in Trauer“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Aleinzer Anzeiger“ und Inserate.

* Vom Hoflager in HsH. Aus HsH wird telegraphirt: Am 7 Uhr Morgens traf heute Prinzessin Gisella von Bayern mit der Hofdame Baronin Rodich hier ein. Um 8 Uhr begab sich die Prinzessin mit ihrem Gemahl Prinzen Leopold und dem Sohne Prinzen Georg zu Fuß in die kaiserliche Villa, wo sie den König, den sie seit dem Antritt der böhmischen Reise nicht gesehen, aufs herzlichste begrüßte. Hierauf besuchte Prinzessin Gisella die Erzherzogin Maria Theresia und deren Kinder.

*** König Georg von England bei den Flottenmanövern.** Aus London wird uns telegraphiert: König Georg wird zum ersten Male auf seiner Nacht den englischen Flottenmanövern beimohnen, und zwar wird er 20 Meilen weit in die See fahren, wo die Schlacht zwischen der roten und der blauen Flotte stattfinden wird. An den Manövern werden dreihundert Kriegsschiffe teilnehmen. Außer einem japanischen Seeoffizier werden nur Mitglieder der englischen Marine anwesend sein.

*** Auszeichnungen.** Se. Majestät hat den Finanzrathen Karl Rányi und Anton Molterer anlässlich ihrer Pensionierung in Anerkennung ihres vieljährigen treuen und eifrigen Dienstes das Ritterkreuz des Franz Joseph-Oрдens verliehen.

*** Personalnachrichten.** Der Geheimrath Koloman Szell ist heute früh auf sein Rätöter Gut abgereist, von wo er am nächsten Mittwoch in die Hauptstadt zurückkehren wird. — Der Präsident der Unabhängigkeits- und Achtundvierzigerpartei Julius Jusih tritt morgen hier ein, um sich auf vier Wochen nach Karlsbad zu begeben. — Aus Sopron wird gemeldet: Fürst Nikolaus Esterházy muß heute noch das Bett hüten: er befindet sich außer Gefahr.

*** Baron Otto — Adolf Ott.** Aus London telegraphiert man uns: Der angebliche Johann Orth, alias Baron Otto entpuppte sich als der einjährige Lieutenant Adolf Ott, der im Jahre 1891 aus dem 8. Ulanenregiment der österreichisch-ungarischen Armee desertirt ist. Seither trieb er sich in Amerika umher und gab sich des Oesteren als Johann Orth aus; vor vier Jahren tauchte er in Kanada auf und wurde von amerikanischen Spekulanten finanziert. Von nun an spielte er stetig die Rolle des Johann Orth, knüpfte geschäftliche Verbindungen an und verkehrte in der besten Gesellschaft. In London erschien er im Jahre 1908 und geberdete sich, als wäre er der verschwundene Erzherzog, mit dem er indess nicht die geringste Ähnlichkeit besitzt. Er dürfte höchstens 45 Jahre alt sein.

*** Die neuen Nummern der Automobile.** Der Minister des Innern hat zu Beginn des Jahres eine Verordnung erlassen, wonach die Nummertafeln der Automobile und Motorräder bis Ende Juli mit den in der Verordnung umschriebenen neu systemisierten Nummern zu vertauschen sind. Da die neuen Nummertafeln bereits fertiggestellt sind, fordert die Oberstadthauptmannschaft die Kraftwagenbesitzer auf, die neuen Nummertafeln bis Ende dieses Monats zu übernehmen, da vom 1. August an die Besitzer jener Kraftfahrzeuge, die mit den alten Nummertafeln versehen, polizeilich bestraft werden. Die neuen Nummertafeln können im Gebäude der Oberstadthauptmannschaft (Prinzipalgasse 2, I. Stock Thür 71) täglich von 8 Uhr Früh bis 2 Uhr Nachmittags übernommen werden.

*** Eine landwirtschaftliche Bürgerschule in Nagykiskinda.** Beim Unterrichtsminister Grafen Johann Zichy sprach heute unter der Führung des Reichstagsabgeordneten József Bogdán eine Deputation der Stadt Nagykiskinda vor, um den Minister zu ersuchen, in dieser Stadt eine siebenklassige Bürgerschule zu errichten, in welcher den Schülern Gelegenheit geboten werde, sich auch in der Landwirtschaft auszubilden.

Der Führer der Deputation führte aus, die Stadt Nagykiskinda habe sich noch während der Ministerchaft des Grafen Albert Apponyi mit einem derartigen Ansuchen an den Minister gewendet, allein Graf Apponyi habe der Stadt den Rath ertheilt, auf eigene Kosten eine Bürgerschule zu errichten. Die Stadt hat dies inzwischen gethan; da aber den Interessen der Stadt und des Komitats nur eine solche Bürgerschule entspricht, in welcher die Schüler auch in den landwirtschaftlichen Gegenständen unterrichtet werden, hat die Stadt eine Subvention von 150,000 Kronen und ein entsprechendes Territorium für die Zwecke einer derartigen Schule bewilligt. Die Deputation bittet daher den Minister, dahin zu wirken, daß die Schule wenigstens probeweise eröffnet werde. Graf Zichy entgegnete, daß die Errichtung einer derartigen Lehranstalt ohne Präzedenz dastehet. Der Minister, der jetzt an einem Reformentwurf der Bürgerschulen thätig ist, versprach, bis zur Bewirklichung dieser Reform Mittel und Wege zu suchen, um die Schule wenigstens vorläufig zu errichten. Die Deputation sprach sodann beim Ackerbauminister Grafen Béla Serényi vor, der erklärte, daß er diese Angelegenheit studiren und dann mit dem Unterrichtsminister in Verbindung treten werde.

*** Leichenbegängniß.** Aus dem Seidenhause des Farkasrater Friedhofes wurde die Tochter des Hilfsamter-Dezirektors im Finanzministerium kön. Rath Joseph Paduch, Frau Gustav Dolozsle geb. Charlotte Paduch, heute unter großer Theilnahme zu Grabe getragen. Unter dem Trauerpublikum befanden sich Staatssekretär Johann Teleky, die Ministerialräthe Alexander Sulács, Gabriel Madarassy, Eduard Marffy, Victor Schreiber, Joseph Margittay, die Sektionsräthe Eugen Szardahelyi, Gustav Benzgel, Alexander Bér-

teffy, Miklós Nagoráti, der gewesene Staatssekretär Zoltán Déry u.

*** Eine parlamentarische Ehrenaffaire.** In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses richtete der Abgeordnete Martin Lovázy in Angelegenheit der Zustände im Komitat Zemplén eine Interpellation an den Ministerpräsidenten, in welcher er sich in abfälliger Weise über das Vorgehen des Schwiegersohnes des Obergespanns Meczner, des Oberstuhlrichters Andor Gortvay, äußerte. Während der Begründung der Interpellation rief der Abgeordnete der Nationalen Arbeitspartei Alexander Nagy: „Reiger Kerl!“ Nagy erklärte später, daß er damit den Oberstuhlrichter Gortvay gemeint habe. Hierauf richtete der Abgeordnete Béla Molnár die Frage an ihn, ob er — Nagy — diesen Zwischenruf auch außerhalb des Abgeordnetenhauses aufrecht erhalte, welche Frage Nagy bejahte. Die Antezedenzen dieser Affaire, die ein ritierliches Nachspiel haben wird, sind, daß der Abgeordnete Alexander Nagy der Meinung ist, daß er in seinem angestammten Wahlbezirke nicht gewählt wurde, weil Gortvay seinen Einfluß gegen ihn geltend machte. Gortvay ist heute hier eingetroffen und wird Nagy seine Beugen schicken.

*** Disziplinarverfahren gegen einen Vizegespan.** Aus Marosvásárhely wird gemeldet: Der Minister des Innern hat heute an den Verwaltungsausschuß des Komitats ein Reskript gerichtet, in welchem gegen den Vizegespan Ignaz Köllö die dem Disziplinarverfahren vorangehende Untersuchung angeordnet wird. Im Reskript wird die Thätigkeit des Vizegespanns einer eingehenden scharfen Kritik unterzogen und zahlreiche seiner Verfügungen als willkürliche, bewußte und tendenziöse Gesetzesverletzungen bezeichnet. Der Minister führt sodann aus, daß die Verwaltung des Komitats der energischen, fachkundigen und zielbewußten Leitung und der entsprechenden Kontrolle entbehrt und diesem Umstande sei die Disziplinlosigkeit im Beamtenkörper zuzuschreiben. Die unrichtige Wirtschaft des Vizegespanns hat im Komitatshaushalte schwere Störungen hervorgerufen und derselbe hat nahezu 200,000 Kronen in regelwidriger Weise angewiesen. Der Obergespan hat den Oberstuhlrichter Körsösi, der zur Zeit der Wahlen die Menge gegen den Kandidaten der Nationalen Arbeitspartei haranguirt hat, ferner den Oberstuhlrichter Meichner, in dessen Ante zahlreiche Unregelmäßigkeiten konstatirt wurden, und den Vize-notar Dr. Szenev, der dem Kandidaten der Unabhängigkeitspartei Kortessdienste leistete, suspendirt. Vizegespan Köllö hat aber die Genannten in ihre Aemter zurückversetzt. Der Minister des Innern bezeichnet dieses Vorgehen des Vizegespanns als eine schwere Verletzung des Gesetzes und wies die Angelegenheit der erwähnten Beamten an den Verwaltungsausschuß. Der Verwaltungsausschuß hat in seiner heute stattgefundenen Sitzung die drei Beamten von ihren Stellen suspendirt.

*** Versuche mit dem Ghlich-Präparat.** Aus Prag wird uns telegraphiert: An der unter Leitung des Professors Kraibich stehenden deutschen dermatologischen Klinik wurde das neue Präparat „Ghlich-Sata 606“ in vierzehn Fällen von dem Assistenten Dr. Bohac und Dr. Slododa mit dem besten Erfolg angewendet. Prof. Kraibich erklärt: „Wir hegen die feste Hoffnung, daß die Zeit nicht mehr fern ist, in der wir Nerzte uns des neuen Mittels des Franzfurter Forschers und seiner Schüler ohne Vorbehalt sichern und zur gefahrlosen Behandlung des Blutes verwenden können.“

*** Ein protestantisches Gotteshaus neben der Peterskirche.** Aus Rom wird uns telegraphiert: Die katholische Presse gibt voller Entrüstung davon Nachricht, daß angeblich schweizerische Kapitalisten mehrere vor der Peterskirche liegende Gründe angekauft hätten, um daselbst eine protestantische Kirche zu errichten. Falls dieser Plan ausgeführt werden sollte, würde sich der Papst mit einer Protestnote an die katholischen Mächte wenden.

*** Konkurs eines Hoteliers.** Aus Lemesvárad wird telegraphiert: Gegen den Pächter eines der größten hiesigen Hotels, des „Hotels zum Kronprinzen“, Alois Szilasi, eröffnete der Gerichtshof am heutigen Tage auf Ansuchen einer Wiener Firma den Konkurs. Die Passiven betragen 330,000 Kronen.

*** Selbstmord einer Professorin.** Aus Kaschau wird telegraphiert: Die Professorin Gisella Ziegler beging heute einen Selbstmord. Die 33jährige Professorin war hochgradig nervös und hat wahrscheinlich in einem Nervenanzfall zum Revolver gegriffen. Sie wurde lebensgefährlich verletzt ins Spital gebracht. Die Mutter der Gisella Ziegler hat

ihrem Leben feinerzeit gleichfalls durch Selbstmord ein Ende bereitet.

*** Massendefektion von Husaren.** Aus Debreczen meldet das „Ang. Tel.-Korr.-Bür.“: Zwei Unteroffiziere und 18 Mann des in Mircyeghaza stationirten Husarenregiments Nr. 15 begaben sich ohne Erlaubniß nach Hajdudorog, wo sie sich bei der Gendarmerie meldeten und erklärten, das Regiment verlassen zu haben, weil ihre Lage unerträglich sei. Die Gendarmerie brachte die Husaren nach Debreczen zurück und übergab sie dem VII. Korpskommando. Sie wurden sofort vernommen und erklärten, sich gern jeder Strafe zu unterwerfen; nur wünschen sie eine gerechte Untersuchung und die Möglichkeit, nachweisen zu können, daß ihre Lage beim Regiment unhaltbar gewesen sei. — Aus Nyiregyháza wird telegraphiert: Die Husaren haben ihr Regiment deshalb verlassen, weil sie die Quälereien, welche sie seitens des Wachtmeisters Dobrosláv erdulden mußten, nicht mehr ertragen konnten. Sie beschwerten sich über den Wachtmeister wiederholt beim Regimentskommando, doch ohne Erfolg, so daß sie sich entschlossen, durch ihre Flucht die Aufmerksamkeit des Kommandos auf sich zu lenken. Die Militärbehörden geben über die Affaire keinerlei Auskunft, doch heißt es, daß die Nachricht von der Festnahme der Husaren eingetroffen war, Wachtmeister Dobrosláv sofort verhaftet und gegen ihn das Verfahren eingeleitet wurde.

*** Automobilunglück.** Aus Brüssel wird uns telegraphiert: In Folge eines Bremsendefektes entgleiste heute ein Automobilomnibus, der von Ausflüglern okkupirt war. Das Automobil stürzte in einen 60 Meter tiefen Abgrund und wurde vollständig zerföhmetert. Neun Personen wurden getödtet, sechs schwer verwundet.

*** Eine militärische Skandalaffaire.** Aus Szeged wird uns telegraphiert: Eine einzig in ihrer Art dastehende militärische Skandalaffaire bildet hier das Stadtgespräch. Samstag Nachts unterhielten sich vier Musikfeldwebel in einem Gasthause, das sie in angeheitertem Zustande um 4 Uhr Morgens verließen. Aus dem Heimwege kam ihnen der Oberlieutenant Julius Janausz entgegen, der die Soldaten, die einen Heidenlärm machten, zur Ruhe ermahnte. Allein diese verweigerten den Gehorsam und wollten den Offizier insultiren. Oberlieutenant Janausz verlor jedoch nicht die Geistesgegenwart und trat muthig mitten unter die Soldaten. Einer von ihnen stürzte sich auf den Offizier und wollte ihn mit der Seitenwaffe erstechen, allein Janausz schlug dem Soldaten die Waffe aus der Hand. Die übrigen ergrißen hierauf die Flucht. Der Offizier setzte ihnen nach und es gelang ihm, zwei der Soldaten in dem nahegelegenen Kleinschen Gasthause einzufangen; die übrigen hatten sich in dem Hofe des betreffenden Hauses verborgen. Janausz machte sich auf die Suche nach den Flüchtigen und betrat während des Suchens die Straße, in der Meinung, daß die beiden Soldaten sich dort versteckt hätten. Unzufällig kam dem Offizier eine Kompagnie der Infanterie unter dem Kommando des Oberlieutenants Gerhard Budanovics entgegen. Der Oberlieutenant kommandirte Halt und gab den Befehl, das Haus, in welchem sich die Soldaten versteckt hielten, zu cerniren. Nach kurzem Suchen gelang es, drei der Feldwebel festzunehmen; der vierte konnte bisher nicht aufgefunden werden. Einer der Feldwebel wollte am nächsten Morgen in der Arrestzelle einen Selbstmord verüben, aber er wurde von dem Posten rechtzeitig daran verhindert. Ein Hauptmann-Auditor äußerte sich dahin, daß die Feldwebel von der Militärbehörde nicht zur Verantwortung gezogen werden können, weil sie keinen Fahnenreiß abgelegt haben und zur Armee in einem Vertragsverhältnis stehen. Sie werden sich unter derartigen Umständen vor dem Bezirksgericht zu verantworten haben.

*** Todesfälle.** Der Budapester Großindustrielle Paul v. Luczenbacher ist gestern im 59. Lebensjahre in Szobd gestorben. Der Verbliebene war Eigentümer und Leiter des von seinem Vater begründeten Industrieunternehmens. Vor mehreren Jahren wurde er von einem schweren Leiden heimgesucht, das ihn zwang, sich von den Geschäften zurückzuziehen. Er zog sich auf seine Besitzung in Szobd zurück und widmete sich ihrer Bewirthschaftung. Luczenbacher hat auch am öffentlichen Leben regen Antheil genommen; er gehörte zahlreichen Aktiengesellschaften als Direktionsmitglied und Aufsichtsrath an. Seinen Tod betrauern seine Gattin geb. Anna Jálcs und vier Kinder. Das Leichenbegängniß findet morgen, Donnerstag, Nachmittags 4 1/2 Uhr, in Szobd statt. — Aus Kecskemet wird gemeldet: Der 48er Honvéd-Oberlieutenant Joseph Dunst ist im Alter von 86 Jahren gestern Nachts gestorben. — Frau W-

Donn
jelm Sch
nach kurzem
Witwe Gem
Piller von
Jahren gest
gemelene
Budapester
* 11
jektionsfir
graphirt:
tionsfirma
P i n g n e
40,000 Ma
Juchungsha
* 12
graphirt:
verheerende
brach in d
zuerst von
der rasch d
hatte jedoc
nen angen
großen Th
Rückweg a
artiger Bl
Suezmühle
stellte des
reichen kon
f o m m e
und dessen
aus ihrer
auf die St
b e n d e m
lichen hatt
erlitten. B
terin des
Straße für
Hospital ge
mehrere St
* 13
Aus F i u
ungarische
dem Fiuma
men, wona
reichlich-un
funden w
Dampfer m
fünf Tage
* 14
richtet aus
in Petersb
In den let
an der Ch
zahl der
Heute brach
lachfranke
* 15
Sigeunerm
Alexander
(14 Jahre a
S i m m e r
nisierten sich
Auslagen v
Lieferungsm
befindlichen
200 Kronen.
gestohlenen
Kaffeeshänke
Polizei hat
genommen u
gereinraaen,
herüber, ge
verhaftet w
die aus der
Joseph D
schen Dienst
K o s s i n
geld und S
Kronen stah
sich in Zimo
die Drexler
bin verhaftet
eingeliefert.
in Provinz
* 16
Neupest, Ar
P a t a y
in
trunken und
Graf Károly
ter, etwa 22
der Eisenbah
unter der
einen Schade
Unglückliche
Kochspital
Freiwilligen
sie in das
Georg W a j
Donn
Vormittags
Einige Matr

dem Schilling er geb. Irma Schweiger ist gestern nach kurzem Leiden verschieden. — In Kiszáros ist Frau Witwe Emerich Sódóffy von Sódos geb. Anna Piller von Méré nach kurzem Leiden im Alter von 68 Jahren gestorben. Die Verbliebene war die Witwe des jetzigen Reichstagsabgeordneten und Präsidenten der Budapestter Advokatenkammer Emerich v. Sódóffy.

* **Unterschlagung bei einer Berliner Konfektionsfirma.** Aus Berlin wird uns telegraphiert: Der Profurist der Berliner Damenkonfektionsfirma Wilhelm Spitzer, der 40jährige Kaufmann Lingner, hat sich nach Unterschlagung von 40,000 Mark der Polizei gestellt. Er wurde in Untersuchungshaft behalten.

* **Hotelbrand.** Aus London wird telegraphiert: Das „Kelvin-Hotel“ in Belfast ist einem verheerenden Brande zum Opfer gefallen. Das Feuer brach in den gestrigen Morgenstunden aus und wurde zuerst von einem Reisenden aus Glasgow bemerkt, der rasch das Hotelpersonal verständigte. Inzwischen hatte jedoch das Feuer bereits gefährliche Dimensionen angenommen, so daß durch die Flammen einem großen Theil der Hotelgäste und des Personals der Rückweg abgeschnitten war. Alles drängte in panischer Flucht zu den Ausgängen. Ein Vertreter der Suezmühlengesellschaft in Glasgow und zwei Angestellte des Hotels, die den Ausgang nicht mehr erreichen konnten, sind in der Flamme umgekommen. Ein Hotelgast, ein bekannter Geislicher, und dessen Frau sprangen, um sich zu retten, aus ihrer im dritten Stockwerk gelegenen Wohnung auf die Straße, wo sie mit Schädelbrüchen in schwerem Zustande liegen blieben. Die Unglücklichen hatten vorher schon schwere Brandwunden erlitten. Zwei andere Hotelgäste, sowie die Buchhalterin des Hotels erlitten bei dem Sprunge auf die Straße schwere Verletzungen und wurden in das Hospital gebracht. Die Abdämpfung des Brandes nahm mehrere Stunden in Anspruch.

* **Cholerafall auf einem Hochdampfer.** Aus Fiume wird telegraphiert: Das österreichisch-ungarische Konsulat in Konstantinopel ließ dem Hünemener Hafenamt eine Verständigung zukommen, wonach auf dem Dampfer „Orion“ des österreichisch-ungarischen Lloyd ein Cholerafranker bestanden wurde, der Montag verstorben ist. Der Dampfer wurde nach Monastir gebracht und auf fünf Tage unter Quarantäne gestellt.

* **Die Cholera in Petersburg.** Man berichtet aus Petersburg: Die Cholera greift in Petersburg in besorgniserregender Weise um sich. In den letzten 24 Stunden erkrankten 58 Personen an der Cholera, von denen 16 gestorben sind. Die Zahl der Erkrankten beträgt jetzt 280 Personen. Heute brach die Cholera im Krankenhaus für schwarze Kinder aus.

* **Verhaftete Diebe.** Die Polizei hat heute die Sigeunermisstranten Vinzenz Walog (18 Jahre alt), Alexander Biber (18 Jahre alt), Ludwig Magócs (14 Jahre alt) und den 20jährigen Tagelöhner Franz Simmermann verhaftet. Die vier Burschen organisierten sich zu einer Diebsbande und plünderten die Auslagen von Spezereigeschäften, unbewacht stehende Lieferwagen und stahlen in dem Sliomgasse 32 befindlichen Kaffeehandlung der Frau Johann Munka 200 Kronen. Die Nachforschungen ergaben, daß die Diebe die gestohlenen Waaren dem in der Engelsgasse etablirten Kaffeehändler Paul Komáromi verkauften. Die Polizei hat bei letzterem eine Hausdurchsuchung vorgenommen und in einem Keller große Mengen von Spezereiwaren, Weinen und Liqueuren, die von Diebstählen herriehen, gefunden, worauf auch Komáromi als Helfer verhaftet wurde. — Vor einem Monate geschah es, daß die aus der Hauptstadt ausgewiesene, vorbestrafte Frau Joseph Dreler geb. Cécilie Osner mit einem falschen Dienstenbuch bei der Näherin Frau Michaela Kócs in Dienst trat und dort 1500 Kronen Baargeld und Schmuckgegenstände im Werthe von mehreren tausend Kronen stahl. Die Polizei erfuhr nun, daß die Diebin sich in Zimony aufhalte, und ersuchte die dortige Polizei die Dreler in Haft zu nehmen. Gestern wurde die Diebin verhaftet und der Budapestter Staatsanwaltschaft eingeliefert. Die gestohlenen Effekten hatte die Dreler in Provinzstädten verpfändet.

* **Lebenswunde.** Gestern Nachmittags hat der Neupest, Arpadstraße 16 wohnhafte Tischlerlehrling Eugen Batay in selbstmörderischer Absicht Laugenessenz getrunken und mußte in schwerem verletztem Zustande in das Graf Karolyi-Spital gebracht werden. — Ein unbekannter, etwa 20jähriger Mann stürzte sich heute Früh von der Eisenbahnbrücke auf der Salgótarjánstraße auf das unter der Brücke befindliche Gestein hinab und erlitt einen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen. Der Unglückliche wurde in bewußtlosem Zustande in das Krankenhaus gebracht. — Im „Hotel Royal“ trank heute Früh die Ukrämerin Julie Kaja Morphyum. Die freiwilligen Helfer leisteten die erste Hilfe und brachten sie in das Krankenhaus. Ihr Zustand ist ein schwerer, doch kein gefährlicher. — Die 26jährige Bedienstete Frau Georgina Jorek geb. Anna Sill stürzte sich heute Vormittags von der Margarethenbrücke in die Donau. Einige Matrosen eilten in einem Rahne zu ihrer Rettung

herbei und es gelang ihnen, die Frau noch lebend den Wellen zu entreißen. Sie war jedoch so erschöpft, daß sie ins Spital gebracht werden mußte.

* **Aus Abbazia** wird uns telegraphiert: Der Klaviervirtuose Prof. Moriz Somogyi veranstaltete gestern im Quarnero-Kurort ein Konzert, das einen glänzenden Verlauf nahm. Somogyi trug Stücke von Beethoven, Liszt, Wagner und eigene Kompositionen vor und erntete lebhaften Beifall. An dem Konzerte wirkten noch die Opernsängerin Frau Carola Somogyi mit, die ebenfalls großen Erfolg hatte, Frau Emilie Kasfy trug Gedichte von Petöfi vor und auch der Opernsänger Richard Kornai fand durch den Vortrag mehrerer Lieder lebhaften Beifall.

* **Cirkus Henry.** Morgen, Donnerstag, ist Jourfix-Abend im Cirkus Henry. Diese Art von Vorstellungen bildete überall eine glanzvolle Veranstaltung des ungarischen Cirkus und erfreute sich stets des größten Zuspruchs. In Budapest wird es hoffentlich nicht anders sein als in Berlin und Wien, wo die Jourfix-Abende häufig ausverkauft wurden. Für Freitag Abend ist das erste high life evening angelegt.

* **Abfchied des Prince Charles.** Der im Cirkus Veleto w aufstretende Wunderaffe verabschiedete sich diese Woche vom Budapestter Publikum, dessen Liebling er geworden. Prince Charles, welcher in jeder Vorstellung Neues produziert, geht von hier nach Paris. Am 28. d. Nachmittags ist die letzte Familienvorstellung, in welcher der Wunderaffe zu halben Preisen zu sehen ist. In jeder Vorstellung treten auf: Jack Barzeni und Miss D. mit ihren dressirten Löwen, die Blasinstrumentalisten Romani, die besten ungarischen Jodels Brüder Karoly, die ungarisch sprechenden Clown und August Joe und Tom, die Adas-Truppe mit ihren wunderbaren Kraftproduktionen, Marquise de Perichy die liebliche Schulkreiterin etc. Die Karten des Cirkus Veleto sind nur in der Hirschkönig Großkassä, Andrássystraße 19, und an der Cirkuskasse erhältlich.

Familien-Nachricht.

Herr Jenő Szász, Eigentümer der Wäsche-Reinigungsanstalt „N. B. C.“, verlobte sich mit Fräulein Olga Gellert. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Reizende Neuheiten in Shaw- und Modestrümpfen bei Josef Schneider, IV., Deák Ferencz-utca 3.

Die Königsmanöver.

Vorkäufig keine Dispositionsänderungen.

Im Kriegsministerium fand heute Vormittags — wie aus Wien gemeldet wird — unter dem Vorsitz des Chefs des Generalstabes G. v. J. Courad v. Hörsendorf eine Beratung statt. Gegenstand der Konferenz war die Frage einer eventuellen Aenderung der bisher gültigen Dispositionen für die diesjährigen Königsmanöver. Hierbei wurden die vom Kommando des X. Korps in Przemysl eingetroffenen Meldungen über den augenblicklichen Stand der Erkrankungen an Pferderoxy und den Umfang dieser Seuche vorgelegt und die Berichte der politischen Behörden über die sanitären Verhältnisse des Manöverraumes erörtert.

Ueber das Resultat der Beratungen verlautet, daß nunmehr ein Elaborat ausgearbeitet wird, welches dem Erzherzog-Thronfolger, in dessen Händen die Leitung der diesjährigen Königsmanöver liegt, unterbreitet werden und nach Genehmigung der Militärkanzlei des Monarchen eingesendet werden soll, welche dann ihrerseits dem König Bericht über die Sachlage erstatten wird. Die endgiltige Entscheidung, ob und in welcher Richtung eine Aenderung der bisherigen Verfügungen betreffend die Manöver vorgenommen werden soll, dürfte zu Beginn der nächsten Woche fallen. Eine Abgabe der Manöver dürfte kaum platzgreifen. Die Aenderungen dürften sich nur auf kleine seitliche Verlegungen des Übungsraumes und auf Verschiebungen in der Ordre de bataille der Manövertruppen erstrecken.

Vom Kommando des X. Korps in Przemysl wird mitgeteilt, daß die Pferderoxykrankheit nur bei einzelnen Truppentheilen der in Jaroslau stationirten Kavallerie-Truppeneinheiten aufgetreten ist. Höhere Befehle betreffend eine Aenderung der Manöverdispositionen sind bis nun nicht eingelangt.

An den diesjährigen Königsmanövern werden Truppen teilnehmen, die dem Kaiser VI., dem Przemysler X. und dem Lemberger XI. Korps entnommen werden. Die Nordpartei, welche in zwei territorial von einander getrennten Gruppen den Angriff vornehmen will, wird numerisch stärker sein.

Bei den beiden Parteien werden insgesammt 118 Bataillone, 96 Eskadronen und 288 Geschütze konzentriert sein. Die Infanterie wird im Ganzen aus 62,000 Mann, die Gesamttruppen aus 90,000 Mann bestehen. Die Manöver sind also heuer in größerem Maßstabe als im vorigen Jahre geplant. Bei jeder Infanterietruppe wird mindestens eine Maschinengewehrtruppe mit zwei Maschinengewehren, also insgesammt 150 Maschinengewehre eingetheilt ein.

Graf Stephan Pálffy.
1828—1910.

Eine der hervorragendsten Gestalten des öffentlichen und politischen Lebens Ungarns, Graf Stephan Pálffy, ist heute in Pozsony nach längerem Leiden gestorben. Graf Stephan Pálffy bekleidete die Würde des Pozsonyer Grafen, des erblichen Schloßhauptmanns von Pozsony und des Erbherrgespanns des Pozsonyer Komitats, er war wirklicher Geheimrath und Mitglied des Magnatenhauses. Die Würde des Pozsonyer Grafen und gleichzeitig des Seniorats der Familie Pálffy wurde ihm am 5. April 1901, nach Ableben des Grafen Johann Pálffy zuteil. Graf Stephan Pálffy erlitt vor zwei Monaten einen Schlaganfall, gegen dessen Folgen sich die ärztliche Kunst und die sorgfältigste Pflege ohnmächtig erwies. Heute um 1/3 Uhr Nachmittags trat die Katastrophe ein.

Graf Stephan Pálffy wurde am 3. Juni 1828 im Schlosse Böröskö im Pozsonyer Komitat als der Sohn des Grafen Vinzenz Pálffy und der Gräfin Apollonia Csáky geboren. Er absolvierte die Mittelschulen als Privatschüler, war dann Hörer der Pozsonyer Rechtsakademie und bestand hier im Jahre 1846 die Staatsprüfung der Rechtswissenschaften. In demselben Jahre begann er seine öffentliche Laufbahn als Honorar-Vize-notar des Pozsonyer Komitats. In dieser Stellung verblieb er bis 1848, bis zu seiner Ernennung zum Konzipisten in das erste ungarische Ministerium des Innern. Im Dezember desselben Jahres verließ er jedoch bereits diesen Posten. Nach Beendigung des Freiheitskampfes lebte er in stiller Zurückgezogenheit auf Schloß Böröskö bei seinen Eltern, trat später dem Wunsche seines Vaters folgend wieder in Staatsdienst und fand in der ungarischen Abtheilung des in Wien residirenden höchsten Kassationshofes Anstellung und wirkte später als ungarischer Statthalterrath. 1857 bis 1859 war er Komitatsvorstand von Bars. Im Jahre 1856 vermählte er sich mit der Comtesse Mathilde Desselwffy, Tochter des Grafen Franz Desselwffy. 1859 verließ er endgiltig den Staatsdienst und widmete sich der Bewirthschaftung seiner ausgedehnten Güter. An der 1861 erfolgten Begründung des landwirthschaftlichen Vereins hatte er hervorragenden Antheil, der Verein wählte ihn 1864 zu seinem Vizepräsidenten und 1871 zum Präsidenten. 1865 wurde er zum Reichstagsabgeordneten des Baziner Wahlbezirks gewählt, aber schon ein Jahr später legte er das Mandat nieder. Noch im Jahre 1865 wurde er zum Kurator des vom Palatin Paul Pálffy im Jahre 1653 gegründeten Seniorats-Fideikommisses ernannt und hat in dieser Eigenschaft die Verhältnisse des viele Millionen umfassenden Fideikommissvermögens durch umsichtige Wirthschaft der Konsolidierung zugeführt. Am 5. April 1901 erhielt er durch allerhöchste Entschliebung als das älteste Mitglied der Familie die Würde des Pozsonyer Grafen und die damit verbundenen Privilegien. Graf Pálffy nahm im öffentlichen Leben des Pozsonyer Komitats hervorragenden Antheil, er war Protektor des Pozsonyer Künstlervereins, Präsident des dortigen Kulturvereins und zahlreicher humanitärer und wohlthätiger Vereine. Die Kämmererwürde wurde ihm noch im Jahre 1856, die eines Geheimraths im Jahre 1902 verliehen. Im Magnatenhause war er Mitglied des Finanzausschusses.

Graf Stephan Pálffy hinterläßt eine Tochter: Louise, die mit dem Kämmerer Baron Rudolf Stillsfried vermählt ist, und zwei Söhne: Bela, geboren 1858, gewähltes Mitglied des Magnatenhauses, und Edmund (geboren 1863).

Das Seniorat der gräflichen Familie Pálffy und die Würde eines Pozsonyer Grafen, mit der die Magnatenhausmitgliedschaft verbunden ist, geht nun auf den Grafen Eduard Karl Pálffy, Baron von Ujezd, Ritter des Malteser-Ordens, über. Dieser steht im 75. Lebensjahre, hat seinen ständigen Wohnsitz in Prag und war Jahre hindurch als Vertreter des fideikommissarischen Grundbesitzes in Böhmen Mitglied des österr. Reichsrathes und Abgeordneter des böhmischen Landtages. Er gehörte als solcher dem Czesky-Klub an, hielt es mit den Czechen und Konfervativen und nahm überhaupt an politischen Leben in Oesterreich und Böhmen regen Antheil. Er ist Besitzer der landtäfflichen Güter Breznice, Graditz und Medlin in Böhmen und Nishaf in Steiermark; seit 1894 ist er Geheimrath. Die erwähnten Besitzungen erbt er vom Grafen Johann Rep. Kolowrat-Rakowsky-Nowohradsky, von dem der Titel eines Barons von Ujezd auf ihn überging.

Honvédhauptmann Junga auf freiem Fuße. Zu einjährigem Gefängnisse verurtheilt?

Die aufsehenerregende Affaire des Honvédhauptmanns Junga ist in ein neues, überraschendes Stadium getreten: Junga ist auf freiem Fuße gestellt worden. Die Vorgeschichte der Angelegenheit ist bekannt. Ende August des vorigen Jahres erhielt der in Raksa stationirte Hauptmann-Auditor Zoltán Máriássy per Post ein Paket; arglos öffnete er die ziemlich umfangreiche Sendung, allein plötzlich erfolgte eine heftige Explosion und der bedauerenswerthe Offizier stürzte schwer verwundet, benutzlos zusammen. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die verhängnißvolle Postsendung in Budapest aufgegeben worden sei und daß der Absender der in Nagykiszta stationirte Honvédhauptmann Johann Junga sei. Der Offizier wurde von der Militärbehörde in Haft genommen und über ihn die Untersuchungshaft verhängt. Nach einigen Monaten, während welcher Zeit der unglückliche Offizier von den Militärärzten auf seinen Geisteszustand hin untersucht worden, wurde Junga nach der Hauptstadt gebracht, und die übereinstimmende Meinung der Aerzte ging dahin, daß Junga geistig völlig gesund sei. Ueber die Beweggründe seiner entsetzlichen That ließen sich nur Vermuthungen anstellen; es hieß, daß Junga das Attentat aus Eifersucht verübt habe. Nun ist in dieser sensationellen Strafaffaire eine interessante Wendung eingetreten. Hauptmann Junga ist gestern auf freiem Fuß g e s e t z t worden. Der Offizier war insgesamt elf Monate in Untersuchungshaft.

Die Enthaltung Junga's ist unerwartet gekommen. Die Schlussverhandlung beim Szekesfehervár V. Distrikts-Garnisonsgerichte fand vor drei Wochen statt, und Junga wurde — wie aus militärischer Quelle verlautet — unter Anwendung mehrerer Milderungsgründe zu einjähriger Haft verurtheilt. Als Referent bei der Schlussverhandlung fungierte der Honvéd-Oberstleutnant-Auditor Bela Morvay, der die Strafuntersuchung geleitet hatte. Die Untersuchung zog sich in die Länge, da Junga auf seinen Geisteszustand ärztlich untersucht werden mußte. Sowohl die Militärärzte, wie auch der oberste Landes-Sanitätsrath gaben das Gutachten ab, daß Junga das Attentat in zurechnungsfähigem Zustand verübt habe. Die Akten wanderten wiederholt von Szekesfehervár zum Oberkriegsgericht, welches letztere Behörde wiederholt ergänzende Untersuchungen anordnete. Die Schlussverhandlung nahm zwei Tage in Anspruch und endete — wie verlautet — mit der Verurtheilung Junga's. Dem Junga nahestehende Personen behaupten zwar, daß dieser freigesprochen worden sei, aber von militärischer Seite wird dieser Behauptung widersprochen. Das Urtheil, welches in Anbetracht der That Junga's überaus milde erscheint, wurde einerseits durch die selbstaufernde Zeugenaussage der Frau Junga's, andererseits aber durch die mannigfachen Umstände, welche das Attentat begreiflich erscheinen lassen, herbeigeführt. Als Milderungsgrund angenommen wurde auch das Gutachten der Sachverständigen, daß die Höllemaschine gar nicht geeignet gewesen sei, einen Menschen zu tödten; die Explosionsstoffe waren sogar zu schwach, auch nur schwerere Verletzungen zu verursachen. Als bester Beweis für die Mängel der Höllemaschine gilt die Thatfache, daß Máriássy, das Opfer Junga's, nach drei Wochen das Spital geheilt verlassen konnte und derzeit in Raksa seinen militärischen Dienst wieder verfehlt.

Nach gefälligem Urtheil setzte Frau Junga alle Hebel in Bewegung, um das Los ihres Gatten zu erleichtern. Frau Junga hatte überhaupt, seitdem ihr Gatte der That überwiesen worden war, obgleich leidend, im Interesse ihres Gatten, der aus Liebe zu ihr das Attentat verübte, intervenirt. Es wurde ihr gestattet, mit ihrem Manne zu korrespondiren, und in jedem der Briefe sprach sie ihrem Gatten Muth zu. Seitdem ihr Mann verurtheilt war, unternahm sie bei den kompetenten Behörden Schritte, damit Junga — dem, wie behauptet wird, die ganze Untersuchungshaft in die Strafe eingerechnet wurde — noch vor der endgiltigen Erledigung seiner Strafaffaire provisorisch auf freiem Fuße gesetzt werde. Vorgeestern erhielt die Frau die erfreuliche Mittheilung, daß vom obersten Kriegsgericht an das Szekesfehervár Honvéd-Distriktskommando, respektive an das dortige Garnisonsgericht die Weisung herablangt werde, Junga unverzüglich zu entlassen. Frau Junga traf gestern Vormittags in Szekesfehervár ein und erhielt vom Oberstleutnant-Auditor Morvay die Erlaubniß, ihren Gatten in der Untersuchungszelle besuchen und ihm

die günstige Wendung in seiner Affaire mitzutheilen. Es war ein erschütterndes Wiedersehen.

Gestern Vormittags traf vom obersten Kriegsgericht die telegraphische Weisung ein, Junga sofort aus der Haft zu entlassen. Distriktskommandant FML. Gabriel Liszka y ertheilte den Befehl, der Weisung der obersten militärischen Kriegsbehörde unverzüglich Folge zu leisten. Bald nachdem Junga über den Stand seiner Angelegenheit von seiner Frau informirt worden war, erhielt er den Befehl, sofort im Bureau Morvay's sich einzufinden. Von dem Stabsprokosen eskortirt, erschien er in dem Saale, in dem die Schlussverhandlung vor sich gegangen, war und in Anwesenheit derjenigen Offiziere, welche über ihn geurtheilt hatten, wurde ihm der Enthaltungsbefehl mitgetheilt. Junga, der sehr erschüttert war, brach in Schlußworten aus. Er dankte seinen Richtern für ihr humanes Vorgehen; nachher begab er sich in seine Zelle zurück, wo er die Offiziersuniform mit Civilkleidern vertauschte. In Gesellschaft seiner Gattin speiste er noch im Gefängniß und unmittelbar vor Abgang des Zuges fuhr er zur Eisenbahnstation. Gestern Nachmittags 4 1/2 Uhr traf Junga in Budapest ein. Er nahm im Hause I., Bercsényigasse 12, I. Stock, Thür 1, bei einer Frau Regine Engel, bei der seine Frau seit Monaten wohnt, Absteigquartier.

Junga ist in Folge der Erregung der letzten Monate körperlich herabgekommen und bedarf der absoluten Ruhe. Er weigert sich sogar, seine intimsten Freunde zu empfangen, und von einer Unterredung mit unserem Berichterstatter wollte er überhaupt nichts wissen. Heute Vormittags meldete er sich vorchristlich beim Stationskommando, und am Nachmittag suchte er seine hier lebende Schwester Malvine Junga auf, in deren Gesellschaft er bis in die späte Nacht blieb. Junga wird in einigen Tagen zum Besuche seiner Mutter und seiner beiden Kinder nach Jola reisen und dort längeren Aufenthalt nehmen. Junga wartet zunächst die endgiltige Entscheidung seiner Angelegenheit ab. Sobald er die Konsequenzen des Attentats rechtskräftig verbüßt haben wird, gedenkt er Ungarn endgiltig zu verlassen und im Auslande eine bürgerliche Beschäftigung zu suchen. Von einer Rückkehr zum Militärdienste kann ohnehin, da aller Wahrscheinlichkeit nach das obste Kriegsgericht das Urtheil des Garnisonsgerichtes beständig dürfte, keine Rede sein.

Von einem höheren militärischen Gerichtsbeamten erhalten wir die Information, daß er zwar das Strafmaß in der Affaire Junga nicht kenne, aber so viel wisse, daß Junga verurtheilt wurde und die Angelegenheit noch von der Entscheidung des obersten Kriegsgerichtes abhängig. Die Enthaltung Junga's bedeutet durchaus nicht, daß seine Affaire endgiltig erledigt und das weitere Strafverfahren eingestellt worden sei. Mit Rücksicht auf die zu gewärtigende geringe Freiheitsstrafe erscheint es nicht motivirt, die ohnehin schon sehr lange Untersuchungshaft noch weiter aufrechtzuerhalten. Junga erhielt übrigens den Befehl, sich aus dem Bereiche der österreichisch-ungarischen Monarchie nicht zu entfernen. Es liegt übrigens kein Muthverdacht vor, so daß die Enthaltung motivirt erscheint. Sollte es bei dem bisherigen Urtheile bleiben, dann wird Junga nicht degradir, aber auch nicht beurlaubt werden, sondern er wird um seine Entlassung aus dem Armeeverbände ansuchen, welchem Gesuche jedenfalls Folge gegeben werden wird.

Hochwasserkatastrophen.

Szolnok-Doboka und Szatmár.

Ueber die Wetterkatastrophe, welche das Komitat Szolnok-Doboka heimgesucht hat, werden immer schrecklichere Details bekannt. Die Zahl der Opfer wird von Tag zu Tag größer, wie bisher festgestellt, haben 31 Personen in den Fluthen den Tod gefunden. Der materielle Schaden ist geradezu unermesslich, die Bevölkerung sieht dem größten Elend entgegen. Heute kommen auch aus dem Szatmárer Komitat betrübende Meldungen über Hochwasserschäden. Zwei Ortschaften sind überschwemmt, Hab und Gut der Bevölkerung vernichtet. Auch hier sind zwei Menschenleben zu beklagen. Nachstehend die telegraphischen Meldungen: Die Wetterkatastrophe in Siebenbürgen.

Deés, 27. Juli. Der Wolkenbruch, welcher über das Komitat Szolnok-Doboka niederging, verursachte riesige Verheerungen. Laut amtlicher Feststellung fielen in Nagyberek dem Wolkenbruch 31 Personen zum Opfer. 21 Leichen wurden bereits aufgefund und diese werden heute bestattet. Die Leichen von vier Erwachsenen und sechs Kindern werden noch vermisset. Das Hochwasser zerstörte drei große und mehrere kleine Brücken; die

Wege sind unfahrbar. Der materielle Schaden ist namentlich in landwirthschaftlichen Produkten unermesslich. Mais und die Brodfrüchte sind in der ganzen Umgebung vernichtet. Das Hochwasser schwemmte riesige Mengen von Steingerölle auf die Felder, so daß dieselben nur schwer zu beackern sein werden. Elf Wohnhäuser wurden zerstört, viele andere arg beschädigt. In Nagyberek fand eine aus sieben Köpfen bestehende Familie in den Fluthen ihren Tod. Die Kindergärtnerin Anna Farkas wurde auf der Straße von der Fluth erfasst und fortgerissen, am anderen Tage fand man ihre Leiche. Die Behörden trafen alle möglichen Verfügungen, um das Elend einigermassen zu mildern. Die Domänen der Umgebung, besonders jene Thomas Barcsay's, erlitten großen Schaden.

Laut Verabredung der Direktion der königlich ungarischen Staatsbahnen wurde auf der Linie Bethlen-Dradna zwischen den Stationen Szálba und Magyar-Remene der Gesamtwverkehr auf ungesähr sieben Tage eingestellt.

Die Ueberschwemmung im Szatmárer Komitat. Szatmár-Némethi, 27. Juli. In Folge der starken Regengüsse ist die Szamos fortwährend im Steigen begriffen. Bei Szatmár ist der Wasserstand 3 Meter über Null. An manchen Stellen stehen die Saaten unter Wasser. Ueber die Gemeinden Ujnémeti und Kós ging ein großer Wolkenbruch nieder. Ujnémeti und Sárospatak sind überfluthet, mehrere Häuser sind eingestürzt. In einem der Häuser fand ein junges Ehepaar den Tod. Das Gebäude stürzte in der Nacht ein und begrub die Schlafenden unter sich.

Sport.

Badener Trabrennen.

— Zehnter Tag. —

Baden, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Das heutige Trabrennen nahm folgenden Verlauf: 1. Tribünen-Preis. 1700 Kronen, 2200 Meter. Gra (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 34.9 Sek., Glockenspiel Zweites, Gazla Drittes. Unplacirt: Barázkeringó, Zween, Híslér, Mátka, Misi F., Alopa, Champignon, Gyöselba, Jursza, Colonel of Marine, Sisi S. II. und Hilda. Totalisateure: 10: 47, Blawetten: 20: 53, 118, 278. Buchwetten: 3 Gra, 25 Glockenspiel, 25 Gazla.

2. Gressier Preis. 2200 Kronen, 2200 Meter. Johanna L. (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 30.2 Sek., Répviszfeld Zweites, Boy of Sheba Drittes. Unplacirt: Fridolin, Wunderbua, Antrima, Fideitas, Cypresse, Nachtfalke, Mailüster, Waselbua und Donogó B. Totalisateure: 10: 58, Blawetten: 20: 42, 46, 52. Buchwetten: 4 Johanna L., 6 Répviszfeld, 1 1/2 Boy of Sheba.

3. Ujprungur Preis. 1700 Kronen, 2200 Meter. Faust (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 34.4 Sek., Milord Zweites, Nijotto B. Drittes. Unplacirt: Hilda Marinet, Filou, Magicza, Dur pride, Atropolis, Nebosje, Brokon, Gordon, Georg. Totalisateure: 10: 51, Blawetten: 20: 55, 240, 126. Buchwetten: 7 Faust, 16 Milord, 20 Nijotto B.

4. Directoriumspreis. 3000 Kronen, 2200 Meter. Rendezsous (Capovilla) Erstes, Zeit: 1 Min. 28.2 Sek., Hugo Zweites, Elyria Drittes. Unplacirt: Heckenrose, Klondyke, Giza. Totalisateure: 10: 57, Blawetten: 20: 56, 66. Buchwetten: 5 Rendezsous, 16 Hugo, 1 1/2 auf Elyria.

5. Internationales Handicap. 3500 Kronen, 2200 Meter. Concurrent (Capovilla) Erstes, Zeit: 1 Min. 25.3 Sek., Bluff Zweites, Lord C. Drittes. Unplacirt: Fonyóds, Gra, Med. Sina, Kellom Dillon. Totalisateure: 10: 36, Blawetten: 20: 33, 36, 51. Buchwetten: 3 Concurrent, 1 1/2 Bluff, 8 Lord C.

6. Salzburger Preis. 2600 Kronen, 2400 Meter. Gladiator (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 31.5 Sek., Kirkwood Zweites, Hedvig Drittes. Unplacirt: Gringinger und Blauderleschen. Totalisateure: 10: 18, Blawetten: 20: 26, 32. Buchwetten: 2 auf Gladiator, 3 Kirkwood, 5 Hedvig.

7. Preis des Trabrennvereins (Handicap). 2050 Kronen, 2500 Meter. Szamócza (Schádél) Erstes, Zeit: 1 Min. 34.2 Sek., Ex-libris Zweites, Wiener Drittes. Unplacirt: Csárdás, Madár P., Bajazzo, Robert, V. Miglon, Jster, Sir Potential, Szabo Azmon, Melkófagos, Fiero, Cypresse und Gyömbér II. Totalisateure: 10: 30, Blawetten: 20: 38, 39, 147. Buchwetten: 2 1/2 Szamócza, 25 Ex-libris.

Offener Sprechsaal. *)

Az amerikai rendszertü higienikus központi legfittés Legtökéletesebb, legolcsóbb és leggazdaságosabb fűtés család házak, villák, termek, templomok stb. számára.

HOFFMANN MIKLÓS és ROHONCI HUGÓ magánmérnökök Budapest, VI., Aréna-ut 122.



FRANÇOIS „TRANSYLVANIA“ SEC.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Donne... Feh... auf einem Pl... 3-4... merige... stliche Bele... Wohnungen... welche in de... den ganzen... stadt 3. Bort... Wie sch... wir uns... Anstalt Tr... wasser l... bon seit 30... susprobiert... in grossen... allen Speze... L. Ed... Heilant... Liegehallen... Arzt: Dr... Königin... Buda... a Krisztina-k... szám alatt... beházban... udvari lak... kényelem. Ja... nagy Vida J... Sol... Károly... ben fá... hön sze... Sc... f. hó 2... szender... A... 1/5 óra... a rákos... Vie... haut, w... und allei... gerufen... mässigke... zum nat... 1/2 Weing... regulirt... in nachh... seit Jah... Su... Koalition... gerichtshof... Verhandlu... im Preßbr... gegen den... Klageschri... In erster... Staatsanw... ministers... sekretärs... wegen de... hatte, erle... seinen Ein... da die n... beziehung... Zweck der... krinimierten... verschiedenen... beantragte... Anklagen... theidigers... vergehens... Klage. Ueb... zu einem... scheidung... gerichtshof... Michael... ehemaligen... P.onyi... Julius... ministers...

Fehérvári-ut 36,

auf einem Platz gebautem Hause, Fenster mit Parkausicht, sind 3-4zimmerige Wohnungen, Atelier (mit Nebenzimmern, nordöstliche Beleuchtung) für 1. November zu vergeben. Die Wohnungen sind geräumig, bequem und die Preise dieselben, welche in der Umgebung verlangt werden. Nähere Auskunft den ganzen Tag an der Stelle und Rákóczi-ut 10, Halb- und 3. Vorm. 10-12, Nachm. 3-5. Telefon 107-04.

Wie schützen wir uns vor TYPHUS?
Anstatt Trinkwasser verwenden wir nur natürliches Mineralwasser! Die Ärzte haben seit 30 Jahren die „Mohaer Agnes“-Quelle ausprobiert und empfehlen dieses Wasser an erster Stelle. In großen Flaschen billiger als Sodawasser. Zu haben in allen Spezereihandlungen. 10 Flaschen werden ins Haus gestellt.
L. Édeskuty, kais. u. kön. Hoflieferant, V. Erzsébet-ter 8. Tel. 16-32.

Játraháza

Heilanstalt für Erkrankungen der Athmungsorgane.

Liegehallen. Hydrotherapie. Serumbehandlung. Dirigent Arzt: Dr. Wilhelm Müller, gew. Assistent des „Königin Elisabeth“ Sanatoriums. Prospekte.

Buda legszebb pontján

a Krisztina-körút és a Városmajorba torkoló Maros-utca 11. szám alatt épülő játraháza
2, 3 és 4 szobás utcaól és kétszobás udvari lakások 1910. november 1-ére kiadó. Minden modern kényelem. Jutányos bérék. Bővebbet a helyszínén a főpalléron, vagy Vida József műépítésznel, Rózsa-utca 63. Telefon 10-67.

Schillinger Vilmos úgy maga, mint Károly fia, valamint az egész rokonság nevében fájdalomtól megtört szívvel jelenti, hogy hön szeretett neje
Schillinger Vilmosné
szül. Schwelger Irma
f. hó 26-án hosszas szenvedés után jobblétre szenderült.
A meghaldogult hült tetemeit 28-án d. u. 1/5 órakor fogjuk örök nyugalomra helyezni a rákoskeresztúri izr. temetőben.
Áldás és béke poral felett!

Viele Unreinheiten der Gesichtshaut, wie Pickel und Mitesser, werden einzig und allein durch schlechte Verdauung hervorgerufen. In allen Fällen, wo derartige Unregelmäßigkeiten auftreten, greife man sogleich zum natürlichen **Franz Josef-Bitterwasser.** Das Weinglas nüchtern am Morgen genommen, reguliert die Verdauung und reinigt das Blut in nachhaltiger Weise. In den Hautkliniken seit Jahrzehnten in Gebrauch.

Gerichtshalle.

Budapest, 27. Juli. (Die Verbrechen des Koalitionskabinetts.) Vor dem Anklagesenat des Strafgerichtshofs gelangten heute die Einwendungen zur Verhandlung, welche der Verteidiger Dr. Eugen Gál im Verbrechen der Mitglieder des Koalitionsministeriums gegen den Journalisten Michael Habár gegen die Anklageschriften bei der Staatsanwaltschaft erhoben hat. In erster Reihe wurde die Anklageschrift, welche die Staatsanwaltschaft im Namen des früheren Handelsministers Franz Kossuth und des früheren Staatssekretärs im Handelsministerium Joseph Sztrenyi wegen des Vergehens der Verleumdung überreicht hatte, erledigt. Verteidiger Dr. Eugen Gál hat in seinen Einwendungen um Einstellung des Verfahrens, da die nötige Ermächtigung des Ministerraths fehlte, beziehungsweise um Ergänzung der Untersuchung zum Zweck der Ermittlung der faktischen Autoren der inkriminierten Mitteilungen, schließlich um Vereingung der verschiedenen Verbrechen. Staatsanwalt Dr. Uzonyi beantragte die Zurückweisung dieses Ergehens. Der Anklagesenat lehnte die beiden ersten Anträge des Verteidigers ab und stellte Michael Habár wegen Vergehens der Verleumdung in zwei Fällen unter Anklage. Ueber die Frage der Vereingung der Verbrechen zu einem einzigen traf der Anklagesenat keine Entscheidung. Hierüber wird der Senat des Geschworenengerichts entscheiden. Sodann stellte der Anklagesenat Michael Habár auch auf Grund der im Namen des ehemaligen Unterrichtsministers Grafen Albert Uzonyi, des ehemaligen Ministers des Innern Grafen Julius Andrássy und des ehemaligen Ackerbau- und Handelsministers Dr. János Darányi erhobenen Anklagen

wegen Vergehens der öffentlichen Verleumdung unter Anklage.

Telegramme.

Die angeblichen Abrüstungsvorschläge Italiens.
Köln, 27. Juli. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin telegraphirt: Italienische Blätter hatten gemeldet, Italien trage sich mit Abrüstungsplänen, sei aber darin von Deutschland gehindert. Man kann annehmen, daß Italien mit derartigen Vorschlägen nicht an Deutschland herantreten ist und daß dieses daher auch keine Gelegenheit hatte, zu ihnen irgendwelche Stellung zu nehmen.

Unsere Monarchie und die Türkei.
Konstantinopel, 27. Juli. In Besprechung der Nachricht von einer Zusammenkunft des Ministers des Aeußern Grafen Lehenthal mit dem Großvezir betont „Sabah“, daß die Kräftigung der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn ein inniger Wunsch der Osmanen sei. Die diesbezüglichen Bemühungen beider Regierungen würden durch die Zusammenkunft noch mehr gefördert werden.

Rochette verurtheilt.
Paris, 27. Juli. Nach 35tägiger Verhandlung hat das Justizpolizeigericht den Bankier Rochette wegen Unterschlagung und gemeinsam mit anderen Personen begangener Verletzung des Gesetzes zu zwei Jahren Gefängnis und 3000 Francs Geldstrafe, Lechaucour zu vier Monaten Gefängnis und 1000 Francs Geldstrafe, Crevecoeur und De Mayer zu je 5000 Francs Geldstrafe und Cap de Ville zu 2000 Francs Geldstrafe verurtheilt. Das Gericht wies die Teilnahme Bichereaus am Prozesse als Civilpartei mit Rücksicht darauf ab, daß seine Klage weder auf richtig war, noch aus eigenem Antriebe erfolgte.

London, 27. Juli. (Fondsbörse.) Der Markt verkehrte angeregt und für die amerikanischen Werthgattungen ausgesprochen lebhaft und fest. Wallstreet Käufe in diesen Werthen brachten die Rückgänge in den einzelnen amerikanischen Papieren wieder herein. In den britischen Werthen konnten gleichfalls Besserungen notirt werden, ebenso in einzelnen Renten des Fremdenmarktes. Kupferaktien waren angeregt und schlossen fest. Mines verkehrten erst zuletzt besser. Schlusstendenz stetig.

Newyork, 27. Juli. (Fondsbörse.) Ra belle telegramm. Der Stimmungswechsel an der heutigen Börse hing mit den besseren Meldungen aus London und der vortrefflichen Beurteilung des Quartalsberichtes der United States Steel Corporation zusammen. Die Kurse stiegen allgemein und die Thätigkeit war überaus lebhaft, da sich neben Deckungen rege Kaufkraft, meist für Rechnung der Kommissionsfirmen, einstellte. Vorübergehend kam wohl wieder Material an den Markt, da es jedoch sofort aufgenommen wurde und die Kommissionsfirmen überdies von neuem kaufen, erhielt sich das höhere Kursniveau auch in der Schlusstunde. Die Börse schloß lebhaft und fest. Aktienumsatz 940,900 Stück.

Newyork, 27. Juli. (Fondsbörse.) (Ra belle telegramm.) [Schlußkurs.] Zeitgeld 1 1/2%, Taggeld 1 1/2% (1 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 483.55 (484.-), Cable Transfer 485.60 (485.75), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 1/2 (518 3/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 (95), Silber Bullion 53 1/2 (54 1/2), Northern Pacific 3% bond 69 1/2 (69 3/4), Atchinson Topoka and Santa Fé Com. 94 1/2 (92 1/4), Baltimore & Ohio Com. 106 1/2 (106 1/2), Canada Pacific 181 1/4 (178 1/2), Chesapeake and Ohio 68 3/4 (66), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 113 3/4 (116), Denver & Rio Grande Com. Shares 25 1/2 (23 1/2), Erie Common Shares 21 1/4 (19 1/2), Illinois Central 127 1/2 (124), Louisville & Nashville 133 1/2 (131 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 29 1/4 (27 1/2), Missouri Pacific 47 (41 3/4), Newyork Central Railway 108 1/4 (105 3/4), Newyork Ontario and Western 41 3/4 (39 3/4), Norfolk and Western Common Shares 92 1/2 (88 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 125 3/4 (124), Philadelphia and Reading Com. 134 1/2 (134 1/2), Rock Island Company 25 1/4 (23 1/2), Southern Pacific 106 1/2 (104), Southern Railway Com. 20 1/4 (18 1/2), Union Pacific 156 3/4 (153 3/4), Wabash Preference 31 1/2 (25 3/4), Amalgamated Copper Com. 59 3/4 (53 1/4), American Sugar Ref. Com. 116 (115 1/2), Anaconda Mining Comp. 36 1/4 (34 1/2), United States Steel Corp. 65 1/2 (62 1/2), United States Steel Pref. 113 3/4 (113 1/2). Aktienumsatz 940,000 Stück.
Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 27. Juli.
* **(Das Ergebnis der Ernte.)** Morgen erfolgt die amtliche Publikation über das Resultat der Ernte. Gegenüber den von einzelnen Seiten verbreiteten Mittheilungen, wonach die Druscharbeiten die bisher aufgestellten amtlichen Schätzungen des Ernteergebnisses wesentlich desavouiren, erklärte heute Abends Ackerbauminister Graf Serényi, daß die Druschergebnisse wohl in einigen Komitaten hinter den gehegten Erwartungen zurückbleiben, in anderen aber diese übertreffen, so daß das Gesamtergebnis wohl mit den amtlichen Schätzungen übereinstimmen werde.

* **(Der Handelsvertrag mit Serbien.)** Ministerialrath Wilhelm v. Lers und Sektionschef Riedl sind heute Früh in Budapest eingetroffen. Der Letztere hat sofort die Reise nach Wien fortgesetzt. Die beiden Delegirten werden nunmehr ihren Ministern eingehend Bericht über das Ergebnis der Verhandlungen erstatten. Die Arbeiten zur formalen Ausfertigung des Handelsvertrages sind noch im Zuge. Heute Abends 6 Uhr hat in Belgrad die letzte Sitzung stattgefunden, in welcher der Text der Vereinbarungen konzertirt worden ist. Dieser Sitzung hat auch der österreichisch-ungarische Gesandte Graf Johann Forgách angewohnt, der morgen seinen Urlaub zu beginnen gedenkt. Der nach der Konzertierung mit der Paraphirungsklausel zu versehende Vertrag wird in zwei Exemplaren ausfertigt werden. Da die feierliche Ausstattung der Vertragsurkunde in der Belgrader Staatsdruckerei auf Schwierigkeiten stößt, dürfte sie wahrscheinlich von der Wiener Staatsdruckerei besorgt werden. Die Unterzeichnung des Vertrages wird voraussichtlich in ein, zwei Wochen in Wien erfolgen, wo sich zu diesem Behufe der in Marienbad weilende serbische Minister B. Milovanovic, der österreichisch-ungarische Gesandte Graf Forgách und der Vertreter der ungarischen Regierung Staatssekretär Gustav v. Kálmán einfinden werden. — Aus Belgrad wird telegraphirt: Heute Abends haben die beiderseitigen Delegirten die bindenden Protokolle des österreichisch-ungarisch-serbischen Handelsvertrages unterzeichnet. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Voraussichtlich wird es möglich sein, im Laufe der kommenden Woche den Vertragsinhalt bekanntzugeben. Aus den bisher vorliegenden Meldungen kann der Vertrag dahin präzisirt werden, daß Oesterreich-Ungarn ein kleineres Einfuhrkontingent an geschlachteten Ochsen und Schweinen gewährt, und daß andererseits Serbien den Minimaltarif, sowie die Ermäßigung einzelner besonderer Positionen, an denen der österreichisch-ungarische Export interessiert ist, zugestanden hat.

* **(Vom Geldmarkt.)** Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Geldansprüche zum Ultimo werden mit Rücksicht auf die Geldknappheit auf offenem Markte die Versteigerung des Privatdiskonts bis nahezu an die offizielle Rate zur Folge haben. Die Einreichungen beim Noteninstitut gestalteten sich auch heute lebhaft und betragen bei der Wiener Hauptanstalt rund 10 Millionen gegenüber dem Inkasso von 5 Millionen Kronen. Außerdem haben Lombarddarlehen einen Zuwachs von 2 1/2 Millionen Kronen erfahren.

* **(Vom Getreidemarkt.)** Die Tendenz des Geschäftes gestaltete sich auch heute matt. Das effektive Angebot blieb weiter stark, während der Begehr der Mühlen relativ mäßig war und auch der bescheidene Umsatz von 20,000 Mtr. nur mit Preisnachlassen bis 20 Heller erreicht werden konnte. Auf dem Terminmarkte blieb die Spekulation weiter unthätig. Man sieht mit gespanntem Interesse dem morgen Nachmittags erscheinenden amtlichen Bericht entgegen und rechnet mit einem Rückfall der Weizenerte, dessen Höhe aber nicht annähernd geschätzt werden kann. Den schwächeren Berichten der Wácska, Banat und eines Theiles der Theißgegend stehen sehr zufriedenstellende Meldungen der oberen Theißgegend und der nördlichen Komitate gegenüber. Ein Minus von 1 bis 1 1/2 Millionen Meterzentner Weizen dürfte auch keine besondere Emotion hervorrufen. Man hält von einem viel stärkeren Ausfall der Ernte, der sich aber im Durchschnitt genommen vielleicht nicht resultiren wird. Allenfalls aber ist man zuwartend, denn die Annahme einer schwächeren Ernte wird durch das bestehende starke Angebot und die rapid weichenden effektiven Weizenpreise wesentlich paralyzirt. Eine entschiedenerer Richtung wird erst nach Bekanntwerden der amtlichen Ziffern platzgreifen können. Die fernere Preisgestaltung kann übrigens auch durch das weitere Angebot beeinflusst werden. Es ist leicht möglich, daß

die Produzenten in Folge der rapiden Preisrückfälle sich reservierter verhalten werden, ebenso wie auch die Eventualität nicht ausgeschlossen ist, daß das Verflauen der Tendenz weitere größere Mengen zu Markte bringen wird. Roggen hält sich ziemlich preisstabil, da das Angebot relativ mäßig ist, obwohl sich auch kein lebhafterer Begehr meldet. Mais tendiert dagegen ruhiger. Das kühlere Wetter und die für effektive Waare abgeschwächte Nachfrage brachten Realisationsbegehr mit sich. — An den auswärtigen Märkten hält die feste Tendenz an, wenn gleich eine weitere Steigerung nicht zu vermehren ist. Allenfalls haben sich die Chancen der Weltmarkte verringert und nebst Nordamerika und Kanada sind auch die Aussichten in den europäischen Ländern schwächer. In der nordamerikanischen Union rechnet man mit einem Minderertrag von 100—120 Millionen Bushels, in Kanada dürfte das Defizit 40—50 Millionen Bushels betragen. Auch in Russland wird der Ernteertrag hinter dem Vorjahre zurückbleiben, wobei aber allenfalls noch bedeutende alte Vorräte zu berücksichtigen sind. Eine geringe Ernte erwartet Frankreich, wo der Erntebestand durch ungünstiges Wetter in einzelnen Gegenden vollständig vernichtet, in anderen Gegenden in Frage gestellt ist. Die Schätzungen schwanken zwischen 38—39 Millionen Quarters gegen 43 1/2 Millionen im Vorjahre bei einem heimischen Verbrauch von 43 Millionen. Italien trat ebenfalls als Importländer auf dem Weltmarkte auf. Die Nachrichten aus Deutschland lauten gleichfalls schwächer, doch dürfte die Weizenernte — falls dieselbe qualitativ nicht weiter leidet — befriedigend, während der Roggenertrag hinter dem Vorjahre zurückbleibt. Dabei ist warmes, trockenes Wetter notwendig, denn die feuchte, regnerische Witterung hält an. Das Rumänien und Bulgarien melden fortgesetzt günstige Berichte, und private Schätzungen geben noch über die hohe amtliche Lagierung lautende Ertragsziffern. Rumänien steht überhaupt vor der reichsten Ernte, welche dieses Land bisher überhaupt aufzuweisen hatte.

(Konkurs der Niederdeutschen Bank.) Aus Berlin wird uns telegraphiert: Bei der Reichsbank hat heute Vormittags eine weitere Beratung des um eine Hilfsaktion für die Niederdeutsche Bank angegangenen großen Bankenkongresses stattgefunden. Nach eingehender Prüfung des Status haben das Konsortium und die anwesenden Verwaltungsmitglieder der Niederdeutschen Bank einstimmig beschlossen, den Konkurs über das Vermögen der Bank anzumelden. Den kleinen Gläubigern soll hilfreiche Hand geboten werden. Auf Veranlassung des Staatsanwalts wurde heute Mittags in Dortmund der persönlich haftende und leitende Direktor der Niederdeutschen Bank Julius Rohm verhaftet. — Aus Dortmund wird uns telegraphiert: Der Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank ist vollkommen. Tausende von Einlegern umstanden heute Vormittags erregt die Bank und forderten vergeblich ihre Einlagen zurück. Es heißt, daß noch weitere Verhaftungen bevorstehen. Von dem Aktienkapital von 12 Millionen Mark dürften mehr als 9 Millionen verloren sein. Direktor Rohm und mehrere Aktionäre sollen mit den Depotgeldern Börsen- und sonstige Spekulationen unternommen haben, die fehlschlügen.

(Der russische Getreideexport und die Börsenkomitès.) Die Frage, wie den überhandnehmenden Verunreinigungen des aus Rußland zum Export kommenden Getreides zu steuern sei, hat die russischen Börsenkomitès, sowie die Vereinigungen der Getreidehändler in Westeuropa schon häufig beschäftigt. Jetzt hat, wie bereits kurz berichtet wurde, im russischen Finanzministerium am 8. und 9. Juli (a. St.) eine Konferenz getagt, um über diese Frage zu beraten. Greifbare Ergebnisse hat die Konferenz eigentlich nicht ergeben, es wurden lediglich eine Reihe von Kommissionen eingesetzt, welche die jetzt gebräuchlichen Kontrollregeln miteinander in Einklang bringen und Normen für die Getreidequalitäten festsetzen sollte. Interessant war die Debatte darüber, ob die Verunreinigung des Getreides bestraft werden sollte. Nach langwieriger lebhafter Debatte gelangte die Konferenz nur zu theilweiser Einigung darüber, ob es wünschenswert sei, den Börsenkomitès das Recht zur Verhängung von Strafen für Getreidefälschungen zu gewähren. In der Frage, ob die geltenden Gesetze Betrügereien im Getreidehandel hinreichend bestrafen und ob hier nicht eine spezielle Norm playgreifen sollte, sprachen sich die Vertreter der Börsenkomitès einmütig gegen irgendwelche neue Strafnormen aus.

(Getreideimport der Monarchie.) Aus Wien wird telegraphiert: Nach Oesterreich wurden während der Zeit vom 17. Juli bis

zum 23. Juli eingeführt: 1944 Meterzentner Weizen, 232 Mtr. Roggen, 294 Hafer und 7824 Mais. Nach Ungarn wurden während des obbezeichneten Zeitraumes eingeführt: 1 Mtr. Weizen, 1 Meterzentner Hafer und 141 Meterzentner Mais. Der Gesamtimport an Weizen betrug somit während des obigen Zeitraumes 1945 Meterzentner. Der Gesamtimport an Getreide nach Oesterreich-Ungarn in der Zeit vom 1. Juli bis 23. Juli 1910 betrug somit 20,921 Meterzentner Weizen, 371 Meterzentner Roggen, 461 Meterzentner Hafer und 39,534 Meterzentner Mais.

(Zur Insolvenz Goldberger u. Pollak.) Aus Wien wird telegraphiert: Die Aufstellung des Status der Firma Goldberger u. Pollak wird heute beendet. Für Nachmittag war eine Konferenz des Komitès der hiesigen Taggeld- und Depotgläubiger mit dem von den ausländischen Gläubigern eingesetzten Komitè einberufen, in der die Rangordnung der ausländischen Gläubiger festgestellt werden ist. Zunächst kommen die Depotgläubiger in Betracht. So weit heute Vormittags schon eine Uebersicht möglich war, belaufen sich die Passiven der insolventen Firma auf 45 Millionen Kronen. Die vorhandenen Aktiven würden eine Ausgleichquote von etwa 10 Prozent ermöglichen, wobei die Taggeldgläubiger nicht einbezogen sind. Diese sollen für ihre Forderungen aus Zuschüssen der Verwandten der Firmenchefs befriedigt werden. Auf die Börsengläubiger der Firma entfällt eine Arrangementsquote von 17-97 Prozent. Vor der endgültigen Feststellung des Status wird zu entscheiden sein, welche Depots in vollem Umfang zurückerstattet sind. Die genaue Ueberprüfung der Depots ist noch im Zuge.

(Landes-Kommunikationsrath.) Der Handelsminister hat die Reichstagsabgeordneten Joseph Ungyal, Ladislaus Nyegre, Géza Szüllö, Wilhelm Wássonvi und Baron Stephan Wojnits, ferner den Direktor der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank Ministerialrath Elemér Horvát, den Direktor desselben Instituts Julius Klein, als Direktionsmitglieder der Ungarischen Levante-Schiffahrts-Aktiengesellschaft, die Staatssekretäre Joseph Razy und Dr. Joseph Steina und den Ministerialrath Koloman Keneffey zu Mitgliedern des Landes-Kommunikationsrathes ernannt. Die Reichstagsabgeordneten Ladislaus Wésthay, Baron Ernst Daniel, Franz Heltay, Ludwig Láng, Desider Perczel und Baron Stephan Wojnits wurden gleichzeitig auch zu Mitgliedern des Tarifikomitès ernannt. Mit der Vernehmung der Agenten eines Vizepräsidenten der Schiffahrtssektion des Kommunikationsrathes hat der Handelsminister den Ministerialrath Koloman Keneffey betraut.

(Die Approvisionierung der Städte.) Landwirtschaftsminister Graf Serényi beabsichtigt, die Approvisionierung der Städte im Wege der Unterstützung der diesen Zweck fördernden verschiedenen Einrichtungen in den Städten zu verbessern. In erster Reihe ist geplant, die landwirtschaftlichen Produkte je rascher den städtischen Konsumenten zuzuführen. Schon in der nächsten Zeit sollen die diesbezüglich notwendigen Vorkehrungen in Angriff genommen werden.

(Der Landesverband der Gewerbe-korporationen) veröffentlicht seinen Bericht über seine Thätigkeit im abgelaufenen Jahre. In ausführlicher Weise wird über die Schritte berichtet, welche der Verband bezüglich der Reform des Gewerbegesetzes und der Arbeiterversicherung, sowie bezüglich der Steuerreform unternommen. In diesem Theile des Berichts werden auch alle jene Daten zusammengestellt, welche sich auf die Vertretung des Gewerbestandes in der Gemeindeautonomie beziehen. Der Verband beabsichtigt im Zusammenhange mit der Revision des Gewerbegesetzes Schritte zu unternehmen, daß das Centralorgan der Gewerbe-korporationen als eine auf gesetzlicher Basis wirkende und obligatorische Interessenvertretung anerkannt werde.

(Londoner Metallmarkt.) Aus London wird uns berichtet: Kupfer. Der Kupfermarkt hat sich in der letzten Berichtswache ganz erheblich befestigt. Den Impuls dazu gaben die neuerdings auftretenden Gerüchte über Verhandlungen zum Zwecke der Herbeiführung einer Produktionsbeschränkung in Kupfer. Das rapide Anziehen der Londoner Preise für Standardkupfer veranlaßte eine große Kaufkraft unter den Verbrauchern, und es wurden bei steigenden Preisen recht ansehnliche Mengen verkauft. Es war dabei besonders bemerkenswerth, daß auch nahe Waare in großen Posten gesucht blieb. Die höchsten Notierungen der Woche konnten sich allerdings in London nicht behaupten, was indeß bei einer so

raschen Aufwärtsbewegung, der immer größere Gewinnrealisationen folgen, weiter nicht wundernehmen darf. Standard-Kupfer schloß am Freitag in London mit Pfd. St. 54.13-9 per Kasse, 55.5 per drei Monate. Best Selected war mit Pfd. St. 59 bis ändert. Die Nachfrage blieb gut, speziell war von Amerika lebhafter Begehr nach prompter Waare. Die Verschiffungen von den Straits hielten sich auf der bisherigen Höhe von etwa 5000 Tonnen per Monat. Schluß am Freitag in London Pfd. St. 149.5 per Kasse und Pfd. St. 150.7-6 per drei Monate bei ruhiger Tendenz. — Blei war nur geringen Schwankungen ausgesetzt. Die Ankünfte in England waren etwas reichlicher, fanden aber zum großen Theil willig Aufnahme, so daß die Notierung, die am Freitag zwischen Pfd. St. 12.11-3 und Pfd. St. 12.15 schwankte, kaum eine Aenderung gegen die Vorwoche aufweist. — Zinn war lebhaft gefragt und der Konsum kaufte größere Posten. Besonders lebhaft war auch die Kaufkraft in England. Die Notierung war in London am Freitag unverändert Pfd. St. 22.7-6.

(Zulassung der ungarischen Kronenrente an der Breslauer Börse.) Wie man aus Breslau telegraphiert, hat die dortige Zulassungstelle für Wertpapiere auf Antrag des Bankhauses C. Heymann zu Breslau die Zulassung von Nominal 112.550.000 K. ungarischer steuerfreier vierprozentiger Staatsrentenanleihe in Kronen vom Jahre 1910 zum Handel und zur Notiz an der dortigen Börse genehmigt.

(Die Deroute an der Newyorker Börse.) Aus Berlin wird uns telegraphiert: In der Börse war im Zusammenhang mit den Vorgängen in Newyork das Gerücht von der Zahlungsunfähigkeit einer großen Spekulantenfirma verbreitet.

(Weinbauausstellung und Kongreß in Szeged.) Am 24., 25. und 26. September veranstaltet der Szegediner Landwirtschaftliche Verein mit Unterstützung des Landesvereins der ungarischen Weinbauer eine mit einem Kongreß verbundene Weinbauausstellung.

Paris, 27. Juli. (Fondsbörse.) Der Verkehr an der heutigen Börse wickelte sich in vorwiegend fester Haltung ab, doch erreichte er auf seinem Gebiete einen besonderen Umfang. Die Grundstimmung war indeß durchaus fest im Anschluß an London und Newyork und dies kam vornehmlich den einzelnen Renten und Bank- sowie Industriepapieren zugute. Russische Titres lagen theilweise schwächer. Renten waren nicht einheitlich, zuletzt aber vorwiegend erholt. Schluß stetig.

Newyork, 27. Juli. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork loco 15.85 (15.50), per Juli 16.24 (16.—), per September 14.61 (14.31), in Neworleans loco 14.75 (14.75); Petroleum: Standard White Newyork 7.65 (7.65), Standard White in Philadelphia 7.65 (7.65), Refined in Cases 10.05 (10.05), Credit Balances at Oil City 130.— (130.—); Schmalz: Western Steam 12.40 (12.30), Roche u. Brothers 12.45 (12.55); Mais per Juli 75.75 (76.—), Mais per September 74.50 (75.—), Mais per Dezember —.— (—.—), rother Winterweizen loco 119.25 (110.25), Weizen per Juli 111.75 (113.50), per September 109.75 (111.50); per Dezember 112 1/2 (112 1/2), per Mai —.— (—.—); Getreidesicht nach Liverpool 1.25 (1.25); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8 1/4 (8 1/4), per Juli 6.70 (6.75), per September 6.80 (6.85); Mehl Spring Wheat cloars 4.35 (4.35); Zucker: 3.86 bis —.— (3.86 bis —.—); Zinn 32.60 bis 33.25 (33.15 bis 33.70); Kupfer: (11.75 bis 12.— (11.50 bis 11.90). Mais und Weizen stetig.

Chicago, 27. Juli. (Schlußkurs.) Weizen per Juli 107 1/2 (108 1/2), per September 104 1/2 (104 1/2); Mais per Juli 65 1/2 (64.50); Schmalz per Juli 11.97 (11.87), per September 11.87 (11.80); Speck short clear 13.12 (13.12), Pork per September 21.17 (21.02). Weizen und Mais stetig.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Az amerikai Yes percellán-pouder
 nem tartalmaz ártalmas anyagokat és összetételénél fogva az összes pouderek közt a legjobb.
Dr. Faragó Andor,
 kir. törvénysz. hites vegyész.

Donne
 Bude
 Farbör
 Sägen glatt
 sehr ungünst
 ten Meinn
 thesenbank-
 und Handel
 Wiener Kä
 Raffiner Ta
 Gaus'sche G
 aktien etwa
 nabius- un
 tag s b ö
 waren die
 schwächt.
 oft en war
 Kronen Hö
 jeit. Auf d
 Elektrizität
 jester, Beob
 Laubius-
 An
 richte Kredit
 bank-Aktien
 aktien zu 3
 bis 738.50,
 Aktien zu
 gesellschaftl
 Cementsfabr
 210, Danu
 Aktien zu 2
 624.50, M
 Unterlinge
 320 bis 32
 390 bis 30
 An
 Ungarische
 Kohlenberg
 bis 767.25,
 aktien zu 2
 Bernes-Akt
 bis 284, M
 846.50, M
 Aktien zu
 Eisenbahn
 Elektrizität
 Auf
 richte Kredit
 Skompteba
 Handelsgef
 reichliche K
 bahnaaktien
 inbahnaktien
 aktien zu 3
 33.17 1/2.
 Zur
 reichliche K
 Pr
 reichlichen
 Tage von 8
 bis 18 K.
 Au
 Käufe weit
 Berthe hal
 schlossen zu
 wische Kredit
 bankaktien
 376, Hande
 Aktien zu
 Kreditbank
 zu 669, Sp
 schaftaktie
 Wie
 Quartalsbi
 gestern erfi
 worden ist,
 Newyorker
 erneute Ri
 ohne weiter
 Plages gef
 daß sich r
 stellen dürf
 lögere St
 Disposition
 daß man
 GEBRÜD
 SA
 tion
 Wasserleit
 bahnverhiz

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 27. Juli. An der Vorbörsen war die Tendenz nach bei versteinerten Käufen glatt vollzogener Ultimoprolongation...

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 846.50 bis 848.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 667.50 bis 668.75...

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 93.12 1/2, Salgotarjaner Kohlenbergbau-Aktien zu 638...

Auf Lieferungen wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 848.25 bis 847, Ungarische Eskomptebankaktien zu 567...

Zur Erklärungzeit notierten: Oesterreichische Kredit-Aktien zu 668.50, Ungarische Kreditbankaktien zu 848.25 bis 847...

An der Nachbörse war die Tendenz auf lokale Käufe weiter fest. Die Kurse der in Verkehr gekommenen Wertpapiere haben sich um 1 bis 2 Kronen gehoben...

Wiener Effektenbörse. 27. Juli. Da von der Quartalsbilanz des amerikanischen Stahltruffs, die gestern erst nach Schluss der Newyorker Börse publiziert worden ist...

tion gegen die Notierung der ungarischen Rente in Frankreich keine Bedeutung beimesse, wesentlich unterstützt wurde, der Budapester Platz gleichfalls in fester Haltung verkehrte...

(Amtliche Telegramme.)

Table with 2 columns: Item (e.g., Ung. Goldrente, Kronenrente) and Price (e.g., 112.00, 91.50).

(Privat-Telegramme.)

Table with 2 columns: Item (e.g., 1894er Lose, 1895er Lose) and Price (e.g., 189.00, 190.00).

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 668.75, Ungarische Kreditbankaktien 847.75...

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 27. Juli. (Börse.) Die zuverlässige Stimmung des hiesigen Marktes wurde durch die neuerliche scharfe Verflauung der Newyorker Börse nicht wesentlich beeinflusst...

Berlin, 27. Juli. (Schluss.) 4 1/2 Prozent. Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente —, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente —...

Berlin, 27. Juli. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 209.40, Südbahn 20.60, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 157.50...

250.75, Diskonto-Kommandit 185.50, Dresdener Bank 156.50, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener 190. —, Sibiria —, Laurahütte —, italienische Rente, 104.50 ungarische Goldrente —, ungar. Papierrente —, Stetig.

Hamburg, 27. Juli. (Schluss.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 97.40, Oesterreichische Kreditaktien 209.60, 1860er Lose 173. —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 157.50, Südbahn 20.60, italienische Rente 104. —, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 99.50, 4 Prozentige ungarische Goldrente 95.15. — Ruhig.

Paris, 27. Juli. (Schluss.) Dreiprozentige französische Rente 97.25, Oesterreich. Goldrente 100.40, ungar. Goldrente 96.70, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 505. —, 3 1/2 Prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 274. —, fünfprozentige Marokkaner 520. —, 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe 96.80, 4 Prozent. konj. amort. Rumänen 91.60, 4 Prozentige amort. Rumänen 1905 94.50, 5 Prozentige Russen 1906 104.75, 4 1/2 Prozentige Russen vom Jahre 1909 99.45, 4 1/2 Prozentige Serben 1906 —, 4 Prozentige spanische Criteriums 94.90, 4 Prozent. unifizirte Türken 94.80, Türkenlose 220.75, türkische Tabakaktien 402. —, Oest. Bodenkreditanstalt 1331. —, Oest. Länderbank 537. —, Ung. Hypothekbank 516. —, Banque de Paris 1780. —, Banque Ottomane 695. —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Peridionalbahn —, Orientbahnen —, Hartmann Maschinen 634. —, Rio Tinto 16.36, Sucrerie d'Egypte 78. —, Tula 359. —, Urifany Kohlen 186. —, Chartered 38. —, De Beers 411. —, East Rand 132. —, Jagersfontein 210.50, Transvaal Land Company 62.25, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209. —, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.18, Wechsel auf Wien (kurz) 104.87, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 252. —, Privatdiskont 2 1/8. — Stetig.

London, 27. Juli. (Schluss.) Englische Consols 81 1/16, 4 Prozentige Rupien 63 3/4, japanische Rente 93 1/2, Spanier 93, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94 1/2, Canada Pacific 186 1/4, Norddiskont 2 1/8, Südbahn 4 1/2, Italienische Rente 102 1/2, Silber 24 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 143. —, East Rand 5.25, Randfontein 2.25, Randmines 8.71, De Beers 16 1/4. — Stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 27. Juli. Effektiv zeigen war auch heute reichlich offerirt, während die Kaufkraft der Mühlen schwach blieb. Die Stimmung gestaltete sich so auch heute flau und sind die Preise 15 bis 20 Heller billiger. Dabei waren keine Sorten schwächer als Merkantilwaare; der Umsatz beträgt 20,000 Mtr. — Tageszufuhr in Weizen 32,319 Mtr., Abfuhr 4326 Mtr. — Roggen (neu) tendirt bei mäßigem Angebot und schwacher Frage unverändert, prompt lieferbar ist Parität Budapest 6 R. 85 H. bis 6 R. 90 H. machbar. — Futtergerste ist bei belanglosem Verkehr preishaltend. Parität Budapest notiren wir circa 6 R. 10 H. bis 6 R. 35 H. per Kasse. Neue Wfancegerste erreicht per August-September Parität hier 6 R. 20 H. bis 6 R. 30 H. — Hafer ist schwächer angeboten und bei mäßigem Interesse blieben Preise unverändert; wir notiren ab hier 7 R. bis 7 R. 45 H. — Mais blieb bei geringem Umsatz 5 Heller billiger und notirt ab hier 5 R. 65 H. bis 5 R. 70 H. per Kasse.

Auf dem Terminmarkt gestaltete sich die Tendenz heute ruhig. Die Umsatzthätigkeit blieb bescheiden und fehlt momentan die Unternehmungslust. Die Kurslage schwankte im Rahmen von nur einigen Hellern und schließt ruhiger, ebenso wie auch der Mais, da das Firmament bewölkt war und die Frage für effektive Waare minimal blieb. Wlos Hafer tendirte preishaltend.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm. Verkauf wurden:

Weizen Theiß: 100 Mtr. 80, 200 Mtr. 81.3 und 100 Mtr. 80.5 zu 10.15, 300 Mtr. 81 zu 10.15, 400 Mtr. 80 zu 10.15, 300 Mtr. 80 zu 10.15, 100 Mtr. 80 zu 10.10, 400 Mtr. 80 zu 10.10, 100 Mtr. 80 zu 9.75, 150 Mtr. 80 zu 9.52 1/2, 100 Mtr. 80 zu 10.15, 300 Mtr. 80 zu 10.20, 500 Mtr. 80 zu 9.60, 100 Mtr. 80 zu 10.05, 200 Mtr. 79.5 zu 9.95, 400 Mtr. 79.5 und 600 Mtr. 79 zu 10, 500 Mtr. 79.3 zu 10, 300 Mtr. 79.5 zu 10.20, 200 Mtr. und 100 Mtr. 80 zu 10.10, 200 Mtr. 79 zu 10.20, 1000 Mtr. 79 zu 10.10, 100 Mtr. 79 zu 10.10, 200 Mtr. 79 zu 10.10, 100 Mtr. 79 zu 9.90, 2400 Mtr. 78 zu 10.15, 300 Mtr. 78 zu 9.95, 150 Mtr. 78 zu 9.95, 100 Mtr. 78 und 100 Mtr. 76.5 zu 9.80, 1150 Mtr. zu 78.5 zu 10, 100 Mtr. 77 zu 9.80, 100 Mtr. 77 zu 9.40, 200 Mtr. 76.5 und 100 Mtr. 76 zu 9.62 1/2, 150 Mtr. 76 zu 9.60

GEBRÜDER NEMÉNY GRAND HOTEL SAVOY Budapest, VIII., Josefsring 16 — Telephon 154—08. — Hotel ersten Ranges. Im Centrum der Stadt. Luftheizung. Elektrische Beleuchtung. Lese- u. Konversations-Säle. Badezimmer. Lift. In jedem Zimmer Wasserleitung für kaltes u. warmes Wasser. Strassenbahnverbindung mit allen Bahnhöfen. Mässige Preise.

Korytniczaer Mineralwasser. Vorzüglich gegen Magen- und Darmkrankheiten, besonders gegen Gicht und Unterleibsbeschwerden. Mit Wein und Fruchtsäften außerordentlich appetitförderndes, erquickendes Getränk.

Stuhlweihenburger: 400 Mztr. 80 zu 9.80, 100 Mztr. 79.5 und 100 Mztr. 78.5 zu 9.80, 300 Mztr. 78.5 zu 10.05, 850 Mztr. zu 76.5 und 200 Mztr. 76 zu 9.75.

Überungarischer: 600 Mztr. 79 zu 9.85. — Vácskaer: 300 Mztr. 79 zu 9.80, 200 Mztr. 77 zu 9.90, 100 Mztr. 77 zu 9.75, 800 Mztr. 76.5 zu 9.60.

Roggen: 100 Mztr. zu 6.95, 400 Mztr. zu 6.92 1/2, 100 Mztr. zu 6.90, 100 Mztr. zu 6.85. Alles per Kaffe, Parität.

Hafers: 500 Mztr. zu 6.95, 800 Mztr. zu 7.50, Weides per Kaffe Parität, 200 Mztr. zu 7.47 1/2, 100 zu 7.42 1/2, 100 Mztr. zu 7.25, Alles per Kaffe.

Mais: 200 Mztr. zu 5.65, 100 Mztr. zu 5.72 1/2, Weides per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 9.50, 9.49, 9.51, 9.46, 9.52, 9.48; Weizen per April zu 9.70, 9.74, 9.81, 9.76; Roggen per Oktober zu 7.12, 7.13, 7.10, 7.16, 7.12, 7.14; Mais per Juli zu 5.62; Mais per August zu 5.57, 5.56; Mais per Mai 1911 zu 5.67, 5.68, 5.64, 5.68, 5.65; Hafers per Oktober zu 7.19, 7.22, 7.21.

Die amtlichen Getreidequotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (Weizen) and prices per 100 kg. Includes sub-sections for 'Weizen, neu' and 'Weizen, alt'.

Table with columns for rye (Roggen) and prices per 100 kg. Includes sub-sections for 'Roggen, Ia. neu' and 'Roggen, Mittel neu'.

Table with columns for barley (Hafers) and prices per 100 kg. Includes sub-sections for 'Hafers, Ia.' and 'Hafers, Mittel'.

Table with columns for corn (Mais) and prices per 100 kg. Includes sub-sections for 'Mais per August' and 'Mais per Mai 1911'.

Termin: Weizen per Oktober. R. 12.96-18.98. Weizen per April. R. 19.54-19.56. Roggen per Oktober. R. 14.26-14.28.

Wischer Fruchtboerse vom 27. Juli. (Privat-Telegramm.) In Uebereinstimmung mit Budapest neigt hier die Tendenz weiter dem Nachgeben zu.

Advertisement for 'SZTOKAI LUGOS-SOS SAVANYUVIZ' (Szatmari Lugo-Sos Mineral Water) with contact information for Budapest.

mäßig, aber auch die Nachfrage läßt zu wünschen übrig, obwohl Eigner zu kleinen Preisnachlässen geneigt waren.

Berlin, 27. Juli. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Juli 218.—, per September 198.75, Roggen per Juli 159.—, per September 151.25, Hafer per Juli —, per September —, Mais per Juli 53.60, per September 52.10, Spiritus 70° Nm. loco Konsumsteuer —.

Breslau, 27. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 20.90, neuer —, gelber Weizen loco, alter 20.80, neuer —, Roggen loco, alter, 14.30, neuer 15.40, Hafer loco 15.40, neuer —, Weizen loco —, Mais 17.25 per 100 Kilo.

Paris, 27. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen per Juli 28.35, per August 6.95, per September-Dezember 26.15, per November-Februar 26.20. — Roggen per Juli 17.50, per August 17.50, per September-Dezember 18.—, per November-Februar 18.65.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 23. Juli, Abends 6 Uhr, bis 26. Juli, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table showing grain arrivals and departures in Budapest. Columns include 'Eingekommen' (Arrived) and 'Versendet' (Sent) with sub-columns for wheat, rye, barley, and corn.

Sichtbare Getreidevorräthe. Laut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 16. Juli bis 23. Juli folgendermaßen:

Table showing visible grain stocks in Budapest. Columns include 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafers', 'Mais', 'Mehl', and 'Ries'.

Viehmärkte. Budapest, 27. Juli. (Hauptstädtischer Schweine-

markt.) Von gestern zurückgelassen 818 Stück Schweine, 17 Stück Ferkel, Nachtrieb 44 Stück Schweine, — Stück Ferkel, der heutige Auftrieb betrug 754 Stück Schweine, — Stück Ferkel, zusammen 1616 Stück Schweine, 17 Stück Ferkel. Verkauf wurden 320 Stück Schweine, 4 Stück Ferkel, und verkauft zurückgelassen 696 Stück Schweine und 13 Stück Ferkel.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 27. Juli 1910, 7 Uhr Morgens. In Europa war das Wetter gestern veränderlich, stellenweise mit lebhaften Winden.

gab es überall Regen. In Ungarn war das Wetter gestern, abgesehen von den im Sitorale und in den nördlichen Komitaten vorgekommenen Niederschlägen von 5, stellenweise von 10 Mm., trocken und heiter. Die Temperatur war etwas höher. Das Maximum mit + 30 Gr. C. war in Komorn, das Minimum mit + 8 Gr. C. in Kolozsvár.

Table showing weather conditions across various stations. Columns include 'Station', 'Temperatur Celsius', 'Windrichtung u. Stärke', 'Bewölkung', and 'Niederschlag in mm'.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 26, das Minimum hingegen 14 Gr. C.

Wasserstand.

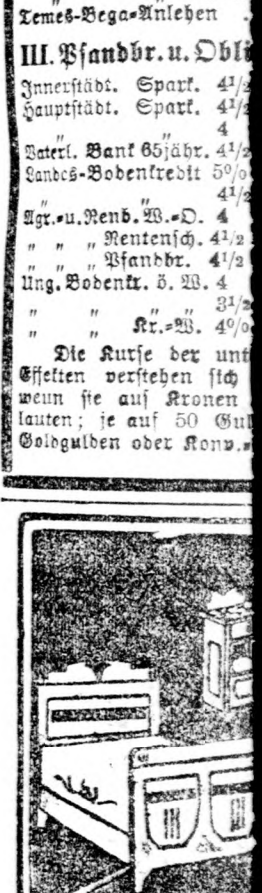
Table showing water levels at various stations. Columns include 'Station', 'Wasserstand', and 'Zufluss'.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; † unbestimmt.

Advertisement for 'Fényképező-Önborotváló-készülék és felszerelés!' (Photography and Shaving Equipment) by 'Börönd, ismétlőpisztoly, zsebóra részletfizetésre. Szénási és Kardos'.

Donnerstag, 27. Juli. Budapest, 27. Juli. Ia. Ung. Staatsbahn.

II. Andere Anleihen. Budapest, 27. Juli. III. Pfandbr. u. Obl.



704 b szám 19. Versen. A m. kir. v. község felb. bályozási munká. körökön idom. elszállítás. az eszéki m. kir. lati versenytárgy. lehetnek. A végreha annak kiegészítő az ajánlati feltét. órák alatt megte. Az ajánlat használatával k. folyamánérőki k. Eszék, 191

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankündigungen werden ertheilt; Geschäftsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 28-10) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari Gyor-sírók által vezetett magyar-német gyor-síró iskola. Gépírási és magyar-német levelezésoktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereskedelmi szaktanfolyam (könyvtel stb.) Az Országos Magyar Gyorsíró Egyesület Hivatalos tanfolyama. (Alapított a Markovits Ivan 1863.) Nyitvaszept. 1-től jún. 1-ig. Havonként új tanfolyamok. Biztos állások vezetés! Tájékoztatók küldi a Gabelsberger szakiskola (kizárólag Liszt Ferenc-ter 10. előbb Gyárca. 4.) Címre vizsgázni! Az egyesületnek más iskolák ism. A szakiskola írógépzegekkel és más elnevezésűket és hirdetésüket utazó újabb tanfolyamokkal ism. összeköttetésben. Telefon 64-68. Bejelentések egésznap. Értekezni 4-5. 31450

Keresek 7 éves leánykámhoz szeptember 1-re jobb íz. családból 16-17 éves magyar-német kisasszonyt. Bizonyítványok, fénykép, fizetési igények megjelölésével Tomasehof Béla ur czimére, Arva-Felső-Lehotára, küldendők. 70174

Előrenémet ker. íz. nevelőket nyelv-, zeneismerettel, francziákat, magyar, német gyermekkeresztényeket sörögösen ajánl, mindennemű tantereket keres **Malminé, Gyár-utca 18.** Telefon 3444. 46457

Bonno (14 Jahre), rein deutsch sprechend, als Gespielin für 2 Kinder gesucht. Berbovits, Jabritant, Ruda (Ungarn). 26309

Ideal írógép gyor-síró iskola, okl. tanárok, díjtalan állásközvetítés. **Andrássy-ut 53.** 70325

Zu Prüfungen der Gymnasien, Real- und Handels-schulen etc. zur Matura, zu Aufnahmeprüfungen an Militär-, Marine- und Gewerbeschulen bereiten vor gegen mäßiges Honorar Professoren. **Andrássystrasse 95, Parterre 1.** 46448

3-4 polgári s 3-4 elemi növendékből álló magániskolához okleveles izraelita tanítónő 1200 korona fizetéssel a következő tanévre kerestetik. Ajánlatok eredeti oklevél vagy hitelesített másodlattal, fényképpel együttesen, eddigi működésének megnevezésével, augusztus hó 10-ig beküldendők. Zongoraismerettel bírók előnyben részesülnek. **Engelmann Jenő, Hőgyész.** 32371

Two gentlemen would like to take english conversation lessons with young english ladies. Adresse in the expedition of this paper. 70393

Diplomirte Erziehlerin, Ungarinen, sprachen, musikalisch. Deutsche Damen empfindlich, placirt **Central-bureau Fleger, Nagy-mező-utca 7.** 46430

Javító-, magánvizsgálatra felelősséggel előkészít: „Magyar Tanügyi Intézet”, Rózsá-utca 47. 46380

Pályázat. Felvételik okleveles, lehetőleg idősebb íz. vallásu tanítónő négy leánykához a polgári I., II., III. osztályok előkészítésére. Megkívántatik, hogy az illető német legyen, kézimunkát, francziát és zongorát tanítson, jól is játsza. Fizetés a tanévre 1200 korona, lakás és ellátásról önmaga tartozik gondoskodni. Ajánlatok bizonyítvánnyal, melyet vissza nem adok, **Steiner Vilmos, Sárbogárd, czimre** küldendők. 70308

Magyar-német gyor-sírói, kereskedelmi tanfolyamok havonként kezdődnek „Markovits” szakiskolában, **Üllői-ut 23.** Telefon 101-44. Gépírási, levelezésoktatás, állásközvetítés díjtalan. Tanórák reggel 8-tól este 9-ig. Hivatalnokoknak tanjkezdvezmény. 70244

Zár. dipl. Lehrerin, der deutschen u. ungar. Sprache vollkommen mächtig, wird zu zwei Kindern der II. u. III. Elementarstufe gesucht. Zeugnisbriefen sind nebst Angabe der Gehaltsansprüche an Cister Jakob, Huota per Baggubel, zu richten. 32358

Erzieherinen, Kindergärtnerin, Frauen jeder Nationalität empfiehlt und placirt, auch für Sommerengagement, gewissenhaft **Frauzsiska Faragó, vorm. S. Schöfninger, Váci-körut 64.** I. 15. 68156

Gabelsberger gyors-, gép-, szépiro, kereskedelmi szakiskolában nyári kedvezményes tanfolyamokra folynak beiratások. **Erzsébet-körut 48.** Elnökség. 27503

Íz. kisasszony, aki némethez, polgári és elemi oktatáshoz, valamint kézimunkához ért, fizetési igényével forduljon Rein, **Katymár.** 46309

Mietlung und Vermietlung

Kaffeehaus, Most große Gewölblokalitäten, ein Keller per August zu vermieten **Nagy-mező-utca 43.** 46372

Üzleti helyiség kirakattal a Váci-utczában jutányos árban átadó. Ajánlatokat „R. P. 3917” jellegre Haasenstein és Vogler hirdető irodájába, **Budapest, Dorottya-u. 9.** kérünk. 27936

Magas pinchezelyiség kiadó azonnali Bercsényi-ut 6, Fehérvári-ut elejénél. 30405

Óriási magas saroküzet Budán, Krisztina templomnál, banknak, mozinak, nagykereskedésnek alkalmas, olcsón, esetleg részben kiadó a vendéglősnél **Attila-utca 14.** Ugyanőkök díjaztatnak. 46308

Gef. häftlokal am Elijabethring ist sofort zu vermieten. Etumbung: Simeon, Elijabethring 28. 46447

Southern-helyiség Nepszínház-utca elején, kiválóan alkalmas műhely, nyomda stb. czéljaira, teljesen világos és utcai portálokkal ellátva, kiadó. Bővebbet Révész és Kollárnál, V., Zrinyi-utca 12, délután 3-5. 26306

Azonnali kiadók a Hungária-körut 184. sz. ujonnan épült IV. emeleten házban (Thököly, Francia-ut villamos megállótól 100 lépésnyire) két és három szobás olcsó lakások, bolthelyiségek, raktárak, esetleg műhelyek, istálló és kocsiszinnel. Lift. 26139

Gewölblokal und elegante Wohnung sofort zu vermieten, beste Gegend, 20 fl. Monatsmiete. Erzsébetfalva, Nagy Sándor-utca 61, Knezs-utca Jallejtelle, Neubau. 46411

Kompagnon. Pénzes társat keresek nagyjövőjű ambulatórium és szanatórium létesítéséhez saját feltalált és már jól bevált szeremmel. Megkeresések „Orvos 367” czimre a kiadóhivatalba. 70367

Társat keresek 800 K. szabadalmazott katonai czikk bevezetéséhez. Rövid idő belül vagyon szerzhető. Czím: Ranolder-utca 32a, III. 29. Tjénel. 46451

Mit 20-40,000 Kronen würoe mich an rentablem Geschäft, eventuell Kaffeehaus oder Hotel, betheiligen und mitthätig sein, wo für mein Kapital vollkommen sichere Stellung gegeben werden kann. Offerte unter „Echtiger Kaufmann ledig 357” an die Exp. 70367

Kompagnon oder Finanzierung für alle Branchen durch Kovács u. Pfeiffermann, VII., Rápoly-törut 5. Telefon 129-53. 25884

Társ kerestetik 60,000 koronával 12 éve fennálló kézimunkaipar és műrajzoló-intézet nagyobbitka-hoz, nagy forgalom, megfelelő szép haszon biztosítva. Kereskedelmi képzettség megkívántatik. Bővebbet **Országos Kereskedelmi Vállalatnál,** Wesselényi-utca 47. Telefon 156-74. 46391

Kosmetik. Haarcosfürung für Damen von Gesicht und Haaren 5 Minuten. Sammellos. Staudener Erfolg. Provingverband distret mit Gebrauchsanweisung. Nur das gezielte geschulte, mit „Miraole” Schümmelcreme verlebene Mittel ist echt. Vor Abnahme gewarnt! Unschädlichheit, Erfolg garantiert. Vorher losmeltliche Ausstellung Gellmedaille prämiert. Charlotten-Bohd, Andrassy-ut 38, I. Stod. Telefon 157-98. 68719

Apotheker Schaumann's
MAGENSALZ
in feiner Zusammensetzung neu verbessert. seit mehr als 30 Jahren mit besten Erfolgen eingesetzt, ist und bleibt das beste Mittel gegen alle Arten von Magen- und Darmkrankheiten und Unverdaulichkeit. Es ist unerschöpflich zur Reinigung und Auflockerung einer guten Verdauung. Bei zur Magen-gerung neigt, vermischt eben als zweimal täglich Magennahrung. Preis einer Schachtel K 1-50. Versand täglich per Post gegen Nachnahme von mindestens 2 Schachteln. Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien. Hauptvertrieb chemisch-pharm. Laboratorium des Apothekers **Julius Schaumann, Stockerau bei Wien.** Hauptdepot für Ungarn Dr. Egger's Apotheke, Váozl körut 17.

MÖBEL
per Rasse wie auch auf Raten. Ohne Kaufverbindung, daher werden keine Zinsen berechnet. Reichhaltiges Lager in allen Gattungen Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer, Salon- und Salongarnituren in einfacher und moderner Ausführung.
FUCHS BÓDOG, Möbelgrosshandlung, Budapest, VII., Elisabethring 32. Preisocourant gratis.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.
Spezialbehandlung für **Geheime und Hautkrankheiten,** Mannschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenkrankheiten ohne Anwendung der Lebensweise unauflöslich und ohne Berufsunfähigkeit. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt
Dr. Garai
Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,
Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 24. szám.
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends
Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medicamente bejorgt. Honorar mäßig.

GUMMI
Fischblasen und über verschiedene Frauen- und Männer-Präservativ senden auf Wunsch interessanten Preisocourant
GRATIS discret und franco.
Prise 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 Kronen per Dutzend. Bei Bestellung von 3 Dtz. 20% Nachlass. Musterkollektion 12 Stück verschiedene Sorten K 4
UTERUS-SPRAY ausgezeichn. Spezialität für Herren 1 Dtz. 12 K. zehntele Spezialität für Frauen 1 St. 14 K. **Pess-Ocious** 3-8 K. Irrigatore von 3 K aufwärts. **Bidet** auf Eisenstall 10 Kronen.
MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR Budapest, Rákóczi-ut 32. Achteln vis-à-vis dem Rochus-Spital. Wir auf dem rotho Kreuz

Soeben ange'angt
Neu! Neu!
EX
ist das beste und sicherste antiseptische **Damenschuttmittel** der Welt.
Kompletter Apparat mit Gebrauchsanweisung K 7.-
Ersatz-Tube . . . K 5.25
Täglich 2mal Postversandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betragtes unter strengster Diskretion durch die Firma **MOLNÁR VILMOS** Gummilwaaron-Spezialist Budapest, IV., Károly-körut 28. Központi városház. Gegründet im Jahre 1888.

Neurastheniker
nehmen keine wertvollen Pillen, Nervenmittel, Apparate od. bejagt, sondern lesen und beachten die Schrift eines Arztes über das Nerven-System, das, ohne die Reflektromittel für irgend eine nutzlose Spezialität zu rufen, genaue Aufklärung über Wirkung, Folgen und Heilung der Nerven-Nervenkrankheit gibt. Ein Begleiter für ganze Leben. Für Kr. 2.- in Schweizerfranken vom Verlag **Medecula, Genf 496** Schweiz.

Kaufe bei Kraus
mer esse, schön seinen schäst.
1 Stück besten Gendens-
garn 80 cm breit,
20 m lang . . . K 8.50
1 Stück beste Baumwoll-
garn, 87 cm breit,
24 m lang . . . K 13.-
1 Stück Kraus-Web-
„Garnete“, 86 cm
breit, 20 m lang . K 15.-
Kraus-Web-Garnete ist ein
hochleganter Webstoff, weich,
weiß, unermüßlich selbst nach
Jahren.
6 Stücker, dicht, schön und
fest, aus bestem Flachgarn,
naturweiß, 150x225 cm groß,
um K 16.20.
1 Duzend prächtige, weiche,
reine, Tafelgarnete, 45cm groß,
K 6.-.
Sämtliche Creuzenstoffe der
mech. Weberei und
Leinwandfabrik Kraus
gebenen Infolge ihrer Gebe-
genheit und Stützheit seit 43
Jahren den besten Stoff.
Der Versand geschieht per Nach-
nahme, für Nichtempfehenbes
Auszahlung oder Geld retour.
Jos. Kraus, Nachod
(Böhmen).
Bers udabteilung Nr. 46
Muster jeder Art Waren für Han-
delt und Ausstat-
tung kostenlos.

Gesucht katholischer Fran-
lein, welches 7 u. 8 Jahr.
deutschen Kindern den Ele-
mentarunterricht deutsch unter-
richten kann und gleichzeitig
die ungarische Sprache lernt.
Prüfung an öffentlicher Schule
muß bestanden werden. Of-
ferte mit Anprüben unter
„Schöne Gebirgsgegend Nord-
ungarns“ an die Exp. 32322

Kaufe bei Kraus
mer esse, schön seinen schäst.
1 Stück besten Gendens-
garn 80 cm breit,
20 m lang . . . K 8.50
1 Stück beste Baumwoll-
garn, 87 cm breit,
24 m lang . . . K 13.-
1 Stück Kraus-Web-
„Garnete“, 86 cm
breit, 20 m lang . K 15.-
Kraus-Web-Garnete ist ein
hochleganter Webstoff, weich,
weiß, unermüßlich selbst nach
Jahren.
6 Stücker, dicht, schön und
fest, aus bestem Flachgarn,
naturweiß, 150x225 cm groß,
um K 16.20.
1 Duzend prächtige, weiche,
reine, Tafelgarnete, 45cm groß,
K 6.-.
Sämtliche Creuzenstoffe der
mech. Weberei und
Leinwandfabrik Kraus
gebenen Infolge ihrer Gebe-
genheit und Stützheit seit 43
Jahren den besten Stoff.
Der Versand geschieht per Nach-
nahme, für Nichtempfehenbes
Auszahlung oder Geld retour.
Jos. Kraus, Nachod
(Böhmen).
Bers udabteilung Nr. 46
Muster jeder Art Waren für Han-
delt und Ausstat-
tung kostenlos.

Vadászfegyverek **Pisztolyok**
kényelmes havi lefizetésre.
Kivánatra kimerítő fegyverárjegyzék ingyen.
Aufrecht és Goldschmied utóda
Elek és Társa R.-T.
Budapest, IV., Károly-körut 10. sz.
Flöbertek **Látcsövek**

UMSONST! NEUER GROSSE
ILL. KATALOG über
„Gummi-Spezialitäten“
4 St. hochinteressante Muster für K 1.- in Berlin.
ALLE FRAUEN-SCHUTZMITTEL.
S. P. HERZOG, Wien, 178. Herndl
gasse Nr. 73

Donnerstag
Auskünfte m
Jede
Die „Klein
werden auf
Erreichten (1
24) und die
Zustellungs
I. 3
Zahlung: 20
II. 3
Sanitätliche
Erdbebenun-
sa. M. G.
Margarethe
Weg. 3
IV. 3
Holländische
Zucht, Flecht
Erdbebenun-
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
V. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
VI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
VII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
VIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
IX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
X. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XIV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XVI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XVII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XVIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XIX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XXI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XXII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XXIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XXIV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XXV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XXVI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XXVII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XXVIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XXIX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XXX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XXXI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XXXII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XXXIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XXXIV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XXXV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XXXVI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XXXVII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XXXVIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XXXIX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XL. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XLI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XLII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XLIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XLIV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XLV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XLVI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XLVII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XLVIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
XLIX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
L. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LIV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LVI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LVII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LVIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LIX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXIV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXVI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXVII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXVIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXIX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXIV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXVI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXVII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXVIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXIX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXIV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXVI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXVII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXVIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXIX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXIV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXVI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXVII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXVIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXIX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXIV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXVI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXVII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXVIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXIX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXIV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXVI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXVII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXVIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXIX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXIV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXVI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXVII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXVIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXIX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXXI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXIV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXVI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXVII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXVIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXIX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXXI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXIV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXVI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXVII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXVIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXIX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXXI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXIV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXVI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXVII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXVIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXIX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXXI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXIV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXVI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXVII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXVIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXIX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXXI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXIV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXVI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXVII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXVIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXIX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXXI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXIV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXVI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXVII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXVIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXIX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXX. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXXI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXIII. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXIV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXV. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXVI. 3
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
Zucht, Flecht
LXXXXXXXVII. 3
Zucht,

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Specialen (V. Zeilen) Rubrik des p. 24 und zur Bequemlichkeit des p. 24 in folgenden Blättern:

I. Blatt: Zeitung: „Der Volksbote, Traut“

II. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

III. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

IV. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

V. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

VI. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

VII. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

VIII. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

IX. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

X. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XI. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XII. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XIII. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XIV. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XV. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XVI. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XVII. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XVIII. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XIX. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XX. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XXI. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XXII. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XXIII. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XXIV. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XXV. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XXVI. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XXVII. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XXVIII. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XXIX. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XXX. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XXXI. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XXXII. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XXXIII. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XXXIV. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XXXV. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XXXVI. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XXXVII. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XXXVIII. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XXXIX. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XL. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XLI. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XLII. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XLIII. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XLIV. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XLV. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XLVI. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XLVII. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XLVIII. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

XLIX. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

L. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

LXI. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

LXII. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

LXIII. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

LXIV. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

LXV. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

LXVI. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

LXVII. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

LXVIII. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

LXIX. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

LXX. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

LXXI. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

LXXII. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

LXXIII. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

LXXIV. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

LXXV. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

LXXVI. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

LXXVII. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

LXXVIII. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

LXXIX. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

LXXX. Blatt: Handblatt: „Zinnig Többl, Eisenbahn, Wargarechenung, 5 a. M. Engelmann, Banier, Wargarechenung 7, Geisler, Weg, Kapler andlung.“

Öt szobás modern urilakás kiadó. Damjanich-utca 54. 26243

Szép, modern olesó utcai 3-4 szobás lakások Szabolcs-utca 1a, augusztusra kiadók. 30460

1-2 hochelegante Zimmer, mit modernem Komfort möblirt, separirt, Badezimmer, aufmerksame Bedienung, sofort zu vermieten. Eljshabstr. 44, II. 19. 70323

1-2 Personen erhalten Gassenzimmer, separirt, Badezimmer, eventuell Verpflegung bei kinderloser Witwe. Csenyery-utca 24, I. 8, Treppenaufgang. 70306

Háromszobás modern dunaparti lakosztály erkélyvel, villanyvilágítással, augusztusra 550 írtért kiadó. Császárúrdó mellett, Zsigmond-térenél, Lukács-utca 2. 46080

4-5 szobás modern urasági lakások új házban mérsékelt bérek mellett aug. 1-ére kiadók az új műgyetem közelében, I, Budafoki-ut 11a. Telefon 88-86. A lakások már teljesen készen vannak és azonnal elfoglalhatóak. Ugyanott minden czélnak megfelelő üzlethelyiség kiadó. 27524

Olesó modern 2-, 3-, 4-szobás lakások, nagy világos pinceszobák kiadók augusztus 1-re. Kruspér-utca 3, új műgyetem mellett. 45763

Modern 4 szobás lakás az összes mellékkel együtt 1. augusztus 1-ére kiadó, ugyanott világos műhely és raktárhelyiség. IX., Agyal-u. 7, a Boráros-térenél. 26268

Két elegáns butorozott különbejáratu utca szoba, villany, fűrdő, lift, telefon, kiadó. Bécsi-utca 4, IV. 17. 28751

Azonnal átadó három szoba mellékkel együtt, első emelet, Thököly-ut, Hungária-ut sarok. Bövebbet Thököly-ut 103, a kertésznel. 46450

A Belváros legszebb helyén 6 szobás urasági lakás minden mellékkel együtt, központi fűtéssel, augusztus 1-re kiadó. Közzelebbt Elsner Oszkár czégnél, Párisi-utca 3. 28750

Kiadó két férfi, nő vagy gyermektelen házaspárnak, esetleg ellátással, szép tiszta két ablakos utcai szoba. II., Csalogány-u. 37, I. em. 17. 70353

Kiadó lakás azonnal 3 utca, 1 udvari szoba, elő- és fűrdősoba, konyha. VII., Szövetség-utca 28a, házfelügyelő. 70355

Zweifenstriges Gassenzimmer mit Badezimmerbenützung, eventuell mit Mittagstisch, zu vermieten. Nagymező-u. 49, III. 19. 70345

Különbejáratu elegáns butorozott szoba intelligens ur részére kiadó. Bécsi-utca 4, IV. 21, liftszállalattal. 26310

Elegant möblirtés Balkon-gassenzimmer, Bad, elektrisches Licht, sofort zu vermieten. Rákóczi-ut 70, II. 8. 46449

Sofort zu vermieten ein elegant, peinlich sauber großes Gassenzimmer, elektrische Beleuchtung, Badezimmerbenützung, erstklassige Pension, bei distinguirter kinderloser Familie. Podmaniczky-utca 31, III. 17. 70371

Wohnungen, Geschäftslokale, Bureau vermittelt allerbilligst und schnell bei Wohnungsvermittlungsbureau, Erzsébet-körut 52. 46428

Zu vermieten zweizimmerige Gassenwohnungen samt Nebenräumen, ferner ein 300 m² helles, hochgelegenes Gassenlokal. VI., Váci-ut 97. 70369

Möblirtés Zimmer, eventuell mit Pension von Herrn gesucht, möglichst im IX. Bezirk. Offerte unter „Zimmer“ Budapest 9, poste restante 92. 70330

Intelligens fiatal ember, főkönyvelő, jelenleg állás nélkül, keres lakást valamely munka elvégzése ellen, esetleg oly családnál, hol pontos fizetés nem kívánatik. Kiadóhivataltba „Azonnal 382“ jelleggel. 70382

Wohnung. Zwei schöne leere Zimmer II. Stock nächst der Andrássystrasse billig zu vermieten. Andrássystrasse 50, Parterre 9. 70392

Dreizimmerige Gassenwohnung beim Kaiserbad und Atelier mit 2 Zimmern als Wohnung ist zu vermieten für 1. August. Zsigmond-utca 68. 30468

Szép utca lakás Hungári-utca 24, I. emelet, azonnal kiadó: 2 utca szoba, előszoba, fűrdőszoba és összes mellékkel együtt. Bövebbet a házmeztérnél. 30467

November 1-ére új bérpalotában 2, 3, 4 szobás nagy komforttal berendezett lakások kiadók. Váci-ut 32. 26244

3 szobás utca modern lakások, császárúrdó közelében olesó bér mellett azonnal vagy augusztusra kiadók. Azonnali beköltözéskor bérfizetés csak augusztus 1-től kezdődik. Portánál ingyen telefon használat 111-54. III., Lajos-utca 70. 26209

Kiadók modern 2 és 3 szobás lakások minden kényelemmel IX., Vas-kapu-utca 22. sz. alatt, valamint Kőbányán, a Liget- és Indóház-utczák sarkán épülő III. emeleti házban augusztus hó 1-re. Minden lakás fűrdősobával, légszuszívógéppel és légszuszívógéppel van berendezve. Felvilágosítás a helyszínen nyervehető. Telefon 52-25. 26219

Schöne Wohnung per August zu vermieten, 3 große Gassenzimmer, mit Nebenräumen. Eötvös-utca 39. 70294

Olesó modern lakások. Műgyetem mellett, Kruspér-utca 6., 8., 10. sz. alatt 3 szobás 1200 kor., 2 szobás 700 koronáért azonnal kiadók. 46315

Városligeti villaroyonban új villában II. emeleti 8 szoba és összes mellékkel együtt kiadó legmodernebb kiállítású lakás erkélyvel, központi fűtéssel, 6000 koronáért azonnal átadó. Huszár, Zrinyi-utca 1. Telefon. 60368

Budán, déli vasút mellett, Enyedi-utca 16, egy gyönyörű 4 szobás és egy 3 szobás lakás azonnal átadó. 46492

2 szobás modern lakás augusztus 1-ére kiadó. Ménési-ut 28. 70356

Maschinen.

Benzinmotor, gutem Zustande, komplett montirt, 3-5-Perdekräftig, zu kaufen gesucht. Anträge sammt Preisangabe an Gombos Már, Zombor. 46405

Höhlmotore, Drehbänke, Spezialmaschinen, Dynamos u. Elektromotore liefert billigh Ingenieur B. Gärtner, Budapest, VI., Gyár-utca 1. Preiscontant gratis. 30886

40 HP stabilgözcip kötéllajtással, üzemből látható, és egy törköly- vagy burgonyaszárító olesón eladó. Sátori gyár, Budapest, IX., Dandár-u. 25. 27930

Eigene Hausbeleuchtung mit elektrischer oder Zuchtgas-erzeugung. Ingenieur B. Gärtner, Budapest, VI., Gyár-utca 1. Preiscontant gratis. 30888

Cseplőkészletek. Három 4 éves Első magyar gyári magánjáró teljes készlet, egy 16 HP egy éves Osers és Bauer-féle benzinkomobill Hofherr cseplővel, üzemből, kedvező fizetési feltételek mellett cserélhető is azonnal szállítja: Mamuzsich gépraktár, Szabadka. 28319

Obst.

Melonen, die berühmtesten Turkestan, Zudecmelonen 5 Kilo Postford 2.-, 25 Kilo. Verpackung 8 Kronen, Messel, Birnen, Ringlotten 2.50, liefert Szilágyi, Weingartenbeitzer, Kis-Körös. 70179

Csemegeszőlő. Ajánlunk kizárólag elsőrendű kiváló szép, legnemesebb fajú hires bacska csemegeszőlőket postakörönként 5.50 koronáért, fajtalmák, szagos körte, őriásszemű zöld ringló 2.30, kajszinbarackok lek-várnak 2.70, őszibarackok nagy példányokban 4.- szállítja, mindenkit lelkiismeretesen kiszolgálva, előzetesen vagy utánvétellel Gyümölcskivitelkezelő-sége Ujvidéken. Nagyban logolesőbb változandó napiárban szállítunk előleg beiktatásával. 26990

Kanfe Marillen, halbreife, für 70 Heller per Kilogramm. Anträge erucht Julius Niemetz, Obstgroß, Budapest, Erkel-utca 4. 70394

Dienst u. Arbeit

Tüchtige, gewissenhafte Kinderpflegerin oder einfaches Kinderfräulein zu zwei Kindern von 6 Monaten und 5 Jahren sofort gesucht. Persönliche Vorstellung Nachmittags von 4 Uhr ab. Dellschlager, Aranka-utca 10, Rosenbügel. 46433

Besseres Mädchen oder Frau für Alles zu alleinlebender älterer Dame gesucht. Podmaniczkygasse 27, II. 25. Donnerstag. 46455

Alleinstehende Dame sucht intelligentes Stubenmädchen. Näheres: Martha-Berein, Károly-körut 23. 28752

Lebensmittel.

Einleggurken, wunderdhöne 1 Krone, Niesengroße grüne Paprika 4 Kronen per Hundert, Paradeis, sehr schöne, 16 Kronen per Meterjener verjendet Malvine Niemetz in Nagymaros. 70395

Csilag-szalám, edite Prima Spezialität, Siebenbürger Fabrikat, besonders trockene Stangen, aus Schweinefleisch erster Qualität, ausgezeichnet wohlschmeckend. Von dieser Szalami liefert Jedermann Probeendung, jedoch nur fünfprozent für Kronen 10.50 jergfältig verpackt mit Raagnahme. Löwenstein, Export, Nagylak, Csánád-megye. 26980

Schlesinger és Polakovits gazdaságában Tököl (Csepel-sziget) eladásra kerül: teljesen tiszta, saját főzésű: kb. 100 hl. törköly 1902-1909 évből K. 135 hl.-ként, kb. 4 hl. sörpálinka 1901-1906 évből K. 140 hl.-ként, kb. 12 hl. barackpálinka 1901-1908 évből K. 350 hl.-ként ab pusztá vagy vasut Tököl. 70361

Geundheitspflege.

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenten, diplomirten Hebammen unter Distrikton. Wollner Emma, VII., Wesselényi-utca 28, II. Stock 12, Stegenhaus. Separate Entbindungszimmer. 68793

Intelligens uriaszony masszirozásra ajánlkozik. Wesselényi-utca 19, II. 10. jobbra. 70292

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinipraxis. Aufich Gie VII., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 70310

Intelligente geschichte Hofjeur empfiehlt sich. Hajós-utca 43, II. 16. 70305

Ne fogadjon el pemete-fü-czukorkát Réthy név nélkül. 31089

Damen besseren Standes von hier und auswärts finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis. Distrikton. Mme. Etern, Gyár-u. 27. 70385

Wiener Masseuse empfiehlt sich. Mariagasse 2

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 28. Juli 1910

Neues Pester Journal

Seite 17

Fővárosi városligeti színház

A postásfiú és huga.
Énekes bohózat 4 felv. Irta: Buchbinder. Magyar színpadalkalmazók: Sziklay és Faragó.
Thury E. Szalay Gy.
Báró Székely Bihary
Vankay Endre Sándor
Almay Miksa Kelemen
Gomai István Nádasy
Bákerfi Lili Molnár
Bodrogi Géza Ferenczy
Fehő Múhi Kornai
Klári, a huga Kelen
Dr. Pusztits Kalocsai
Penczi
Kezdetek fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház

(a Krisztinavárosban)
BOHÉMÉLET.
Opera 4 felv. Irta: Giacosa G. és Illica L. Ford.: Radó A. Zenejét szerette: Puccini G.
Rodolphe Bejczy
Schaunard Bálint
Marcell Szánthó
Colline Mátyás
Mimi Maleczky
Beauté Csolnaky
Musette K. Földy
Pargipol E. Keleti
Alcindor Kövessy
Financzormester Kövessy
Kezdetek fél 8 órakor.

Nationaltheater, Königl. ung. Oper, Lustspieltheater, Königsbühnen, Ungarisches Theater und Urania-Theater halten Ferien.

Repertoire des Hauptstädtischen Stadttheaters. Freitag, 29. Juli, „Szerelem asszonyok“. Samstag, 30. Juli, „A pesti zsido“. Sonntag, 31. Juli, Nachm., „Postásfiú és huga“, Abends „Postásfiú és huga“.
Repertoire des Hauptstädtischen Theaters. Freitag, 29. Juli, „Az indiai nábob“. Samstag, 30. Juli, „A drótosító“. Sonntag, 31. Juli, Nachm., „A madarász“, Abends „Patajárás“.

Amerikan Park

Neues Üs-Budavára. Telefon 4-49.
Direktor: A. Friedmann.
Heute:
Wundervolles neues Programm! Wundervolles neues Programm!
Johnson és Dean auf vielseitiges Verlangen verlängert.
Clown Barker Miniatur-Cirkus und noch zehn weltberühmte Attraktionen. — Von 8 Uhr Abends Militärkonzert. Theatervorstellung 6 Uhr Nachmittags. Entrée bis 9 Uhr 60 Heller, nachher 1 Krone. Ermässigte Karten in den Straßen.
69280

JARDIN DE PARIS.

VII., Erzsébet királyné-ut 1.
Telefon: 167-25 Anfang 9 Uhr.
Das vollständig neue Juliprogramm.
Unter Anderen treten auf:
Lucie König, Richard Godai, Németh Juliska, Jules Boesnach, Sajó Géza.

Streckfauteuils

Tausende im täglichen Gebrauch.
Für Gesunde, Kranke und Rekonvaleszente unentbehrlich. Das beste Ruhemöbel für den Landaufenthalt, Sanatorien, Kuranstalten etc. etc.

Schutzmarke. ! Musterliche Preisliste gratis und franko !!
Seffer Antal, Sportgeräthe u. Netzerzeugung
Budapest, IV., Karlsplatz 1. Central-Stadthausgebäude.
Gegründet 1878. Telefon 15-56.

Zähne

Erstes hauptstädtisches ärztliches Institut, in welchem die neuesten Erzeugnisse in der Verfertigung von Kunstzähnen ohne Gummensplatt, ohne Wurzelentfernung im Munde selbstständig verfertigt werden. Preis 4 Kronen aufwärts. Dauerhafte Kronen und schmerzloses Zahnziehen 4 Kronen. 10jährige Garantie.
Alle nicht passende Gebisse und aus der Provinz eingehende gebrochene Kunstzähne werden umgearbeitet in gute, und am selben Tage repariert zurückgeschickt. Amerikanische Goldbrückenarbeiten. Dr. Hegedüs Jakab, Zahnarzt, Erzsébet-körut 44. Ordination den ganzen Tag. Nicht-Zahlung.

Bristol-Kalap-Áruda

Budapest, Váci-körut 21 (0-utca sarok).
Csakis elsőrangú kalapkülönlegességek.
1 drb. puha Borsalino-kalap 12 K
1 „ angolnyulszörkemény 7 K
1 „ Equador Panama-kalap 12 K
1 „ széles divatGirardi 7 K
Nagy Panama-kalap behozatal.

Lido-Venedig

Das Hungaria Palace-Hotel ist das einzige, welches keiner Gesellschaft angehört.
Unabhängiges Hotel, allen Anforderungen der modernen Hygiene entsprechend gebaut und mit dem neuesten Komfort ausgestattet. Apartements mit privatem Bade- und Toilettenzimmer. Besondere Terrasse auf der Seite des Gartens und der Hauptterrasse des Lido. Schlafzimmer je nach Lage, Größe und Stad von 3000 K. — per Person. — Pension von 10 bis täglich und für Ferien. Stücker und Dienstchaft ermäßigte Preise.

FOLIES CAPRICE

(Sommer-Etablissement)
Arenastrasse 84. Telefon 14-22.
Direktion: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.
2 neue Possen
1 ung. und 1 deutsche.
Ferner: R. Berta Türk, T. Werner, Trebitsch, Gerő und Springer in ihren neuen Solonummern.
Karten im Vorverkauf im Sommeretablissement Arenastrasse 84, Vorm. von 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr; bei Konti, Spezialitäten-Trade, Andrássystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. Nach der Vorstellung Elektrische und Omnibusverkehr nach allen Richtungen.
Vorzügliche Küche, solide Preise, aufmerksame Bedienung.

Circus Henry

Rudolfsplatz,
Margarethenbrücke:
Pester Brückenkopf.
Donnerstag, den 28. Juli
8 Uhr Abends:
Neu für Budapest!
Journal fixe

Kartenvorverkauf bei: Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. Telefon 52-72; Harmonia r.-t., Váci-utca 20, Telefon 93-46. Die Cirkuskassa ist täglich von 10 Uhr Vorm. geöffnet.
Avis! Freitag, 29., 8 Uhr Abend High-Life-Evening!

Ujvidéker städtisches artesisches Bad u. Kaltwasserheilanstalt

infolge Jod- und Kochsalzreicher Thermalquelle erstrangiges Jodbad, heilt sicher Rheuma, Gicht, Ischias, Skrophulose, Knochenleiden, Frauenleiden, Nervosität und Blutkrankheiten aller Art. Das ganze Jahr geöffnet. Ungarns billigster Kurort. Prospekt. Automobilverkehr.

MÖBEL

am billigsten gegen bar wie auch auf Ratenzahlungen bei
EHRENTREU és FUCHS TESTVÉREK
Budapest, Teréz-körut 8
Illustr. Preislisten gratis
Telephon 88-59.

PATENTE, Schutzmarken- und Musterschutz-Durchführung für sämtliche Staaten.

Béla Gusztáv, dipl. Maschineningenieur, beider Patentanwalt, Budapest, VII., Erzsébet-körut 13. Telefon 172-174.

ZAHNBÜRSTE ÜBERFLÜSSIG!

reinerigt Mundwasser, Zahnpulver. Preis 30 Stück für einen Monatsgebrauch 70 Heller. Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und bei den Erfindern Szépházy és Társa, Troncsén-Téplitz.
Modernes MÖBEL-HOF
bietet kreditfähigen Leuten zu noch nie dagewesenen vortheilhaften Zahlungsbedingungen massiv ausgeführte matte u. Hartholz Schlaf-, Speise-, Herren-, Küchenmöbel und selbstverzeigte Tapezierer-Waren auch stückweise zu gleichmässigen Ratenzahlungen. Für Kassakäufer zum Herstellungspreis.
Schwarz Lipót és Testvére, Möbel-Industrie, Budapest, Mársfa-utca 37, Kreuzung Wesselényi-utca. Telefon 103-48

Pozsonyi :: Elektrotechnikai Szakiskola

POZSONY, VALLON-UTCZA 14.
Tanintézet elektrotechnikai laboratóriummal és tanműhelyvel elektrotechnikusok és műszaki hivatalnokok kiképzésére. Tanulmányi idő két év. Szükséges előképzettség 3-4 középiskolai vagy polgári osztály. Kivánatra teljes ellátás az igazgatósági internátusban. — Értesítőt és felvilágosítást, válaszbellyeg mellett, ingyen küld az
AZ IGAZGATÓSÁG.

Christine Joanovits, Wien, VIII., Pfeilgasse 5

Die Operettenschule GOTHOV GRÜNEKE ist die älteste und erfolgreichste in Wien, VI. Bez., Mariabilderstrasse Nr. 71. Aus dieser Schule hervorgegangene erste Operettenkräfte sind in Wien, Berlin, Dresden, Hamburg, Leipzig, Hannover, München etc. engagiert.
Man verlange Prospekte.

COTTAGE-PENSIONAT SINGER

WIEN, XIX., Gymnasiumstrasse 58. Telefon 4638/Vi.
Für junge Mädchen.
Mütterliche Pflege, französische und englische Konversation, Musik, Ausbildung in allen Schulfächern, beste Referenzen.

Em. Wagner's Priv.

Lehr- u. Erziehungsanstalt in RÁKOSPALOTA bei Budapest.
(Eisenbahn-, Post- u. Telegraphenstation. Telephonanschuss.)
Das Institut besteht aus einem ACHTKLASSIGEN OBERGYMNASIUM und einer VIERKLASSIGEN KNABEN-BÜRGERSCHULE. Die Klassen- und Maturitätszeugnisse sind staatsgiltig. Die Anstalt liegt in einem 5 Katastraljoch grossen Park. — Gründlicher Unterricht und gute Verpflegung. — Zöglinge können interne und externe sein. — Mit Prospekten dient bereitwilligst die Direktion.

RÖSER-LEHRANSTALT

GEGRÜNDET 1853.
Zahl der Schüler 19444.
a) Höhere Handeisschule für Jünglinge im Alter von 14-18 Jahren, Zeugnisse berechnen zum Einjährig-Freiwilligendienst.
b) Bürgerschule für Knaben im Alter von 10-14 Jahren. Staatsgiltige Zeugnisse.
c) Erziehungsinternat für 25-30 Zöglinge. Einschreibungen vom 30. August bis 6. September. — Schulprogramm sendet:
Röser János, Direktor, Budapest, Aradi-utca 10.

Die Tragödie des Schauspielers Anderson.

Aus London wird geschrieben: In Folge der dramatischen Jagd nach dem Frauenmörder Dr. Crippen ist die Öffentlichkeit von einem anderen Verbrechen abgelenkt worden, dessen Geheimniß Scotland Yard auch bis jetzt noch nicht enthüllt hat.

Thomas Wildon Anderson, ein Mann in den Fünfzigern, war verheiratet, lebte aber von seiner Frau, die ihm vier Kinder geboren hatte, seit fast 12 Jahren getrennt.

Am 16. Juli theilte der älteste Sohn Anderson's, Thomas Frederick, seinem Vater mit, daß er Miß Carle, mit der er nach wie vor in freundschaftlichen Beziehungen stand, am nächsten Tage besuchen werde.

Die Stadt in Trauer.

Roman von Solomon Mikschk. Deutsch von Ludwig Wechsler.

Der Thee und das Veräuchern schienen thatsächlich die schwindende Lebenslust des Stadtrichters neu angefaßt zu haben, denn er begann alle Vorbereitungen zu einer weiten Reise zu treffen; aber nicht zu jener, die man zwischen den flachen Brettern eines Sarges anzutreten pflegt, sondern zu einer richtigen Fernfahrt, die einen Kornister und in diesem allerlei schmackhafte Weggehrung wie geräucherten Speck und Kalbschlegel mit Knoblauch gespickt nöthig macht.

Das Glück war ihm aber auch hierin nicht hold. Das Epitaphium, das in die Kirchenmauer eingefügt werden sollte, war allerdings trefflich gelungen, denn Joseph Tomis ist ein großer Künstler,

vom Hof des rechten Nachbargebäudes trennte, eiligst kletterte. Dieser Mann wurde auch von anderen Personen, die in Folge der Schüsse aufmerksam geworden waren, bemerkt. Ein Polizeibeamter, der sofort benachrichtigt wurde, klopfte im ersten Stock an die Wohnung von Miß Carle, erhielt Einlaß und begab sich durch ihre Zimmer und durch die Küche zur Hintertreppe, wo er den jungen Anderson traf.

Wie war Anderson aus seiner Wohnung in Rings Groß plötzlich hiergekommen? Hatte ihn Eifersucht auf seinen Sohn, der bei Miß Carle den Abend zubrachte, nach Battersea getrieben? Die Angelegenheit wurde noch dadurch mysteriöser, daß der junge Anderson, der mit der Lampe in der Hand den Sterbenden auf der Wirtschaftsstreppe beleuchtete, die Frage des Polizeibeamten, ob er den Mann kenne, mit einem entschiedenen Nein beantwortete.

der die Gestalt des Michael Kramler mit seinem Nichtermantel, seiner gewohnten Kopfbedeckung und den etwas eingesunkenen Schultern so lebentreu wiedergegeben hatte, daß, als der städtische Kutscher Joseph Ruptor, den noch der Verstorbenen angestellt hatte, das in rothem Marmor ausgeführte Bildniß erblickte, er unwillkürlich den Hut vom Kopfe riß und als gläubiger Katholik ein „Gelobt sei Jesus Christus!“ murmelte.

Schon seit zwei Tagen führte er also die beiden Richter, denn der Stein war schwer und in Folge des vielen Regens in letzter Zeit kam der Wagen in dem knietiefen, klebrigen Schlamm nur sehr langsam vorwärts. Man konnte nur im Schritt fahren.

wurde. Die Verwirrenheit dieser Mordaffäre ist so groß, daß die nächste Sitzung des Coroners bis zum 17. September verschoben wurde.

Eine Pariser Johann Orth-Legende.

„Das schönste Geheimniß unserer Zeit“, wie ein Pariser Blatt die Geschichte Johann Orth's nennt, beschäftigt noch immer die öffentliche Aufmerksamkeit. Zuerst behauptete man, Johann Orth existire noch als Baron Otto und jetzt taucht er wieder in einer anderen Gegend Argentiniens als Don Ramon auf.

Blödsinn fragte Cenac, den die Neugierde quälte: „Don Ramon, haben Sie den Johann Orth gekannt?“ In der Dunkelheit ließ sich der Gesichtsausdruck des Fremden nicht deutlich erkennen.

Allerlei.

(Das bedrohte Amerikanerthum am britischen Hofe.) In der vornehmen Gesellschaft Londons erregt es gegenwärtig gewaltiges Aufsehen, daß König George

in den gar nicht tiefen Graben fiel. Der zentnerschwere Stein jauste polternd nach und zerdrückte ihn buchstäblich, noch bevor er einen Laut von sich geben konnte.

Nun konnte Ruptor den Leichnam gleichfalls in Decken und Matten hüllen, und mit entsehnsvollem Gesicht jagte er, seine Pferde unbarmherzig zur höchsten Eile antreibend, nach Leutschau, wo er gegen Abend anlangte.

— Was ist geschehen?

— Der Richter ist gestorben. Der frühere Richter tödtete den jetzigen.

Einem Lauffeuer gleich verbreitete sich die Schreckensnachricht mit allen Einzelheiten in der Stadt; bald wußte man sie selbst in den engelegtesten Winkel und natürlich knüpfte jeder seiner Bemerkungen daran.

— Der frühere Richter tödtete den jetzigen, simententalen der jetzige Richter den früheren getödtet hatte, hieß es alsbald bei Jedermann.

... Auf daß der liebe Gott jegliche Heimsuchung von der guten Stadt Leutschau fern halte.

14.

Wenn die jungen Leute von heute von Liebeskummer geplagt und von dem grünäugigen Lungenheuer, Eifersucht genannt, heimgesucht werden, gehen sie entweder in den Tod oder sie tragen sich

die Grenzen d... n g e r sieh... Eduard war... süß für die... urtheilen im... Regierungsan... wo es in den... ein wenig still... zu wehen. Wo... gelegen sein... eine bevorzugt... innegehabt h... von Trägern... titel mit jung... vork oder Wal... kees, die den... Budingham-P... Töchtern dem... den, begegnet... ein einigerm... ihrer Botschaft... kanerinen in... Die Hüter ber... freilich längst... hang zum Lu... und verleite... Auch seien die... Es hat nun b... vielleicht noch... Marv — di... steht. Der Kön... seines Vaters... vorlegen lassen... Kunst die Tho... beladenen Bü... leicht geöffnet.

(31 Ja... y o r k wird g... man die Leber... ein Menschen... Nordamerikas... Alter von 67... Jerey gestorbe... 31 Jahren, ob... seit ebenja... legte haben k... sucht, ob er g... den worden. E... jagendes Läch... zögerten die... Mann von We... nach ihrem Ur... durchaus norm... fünf Söhnen... minister. Sein... kannte Landw... Gleich seinen... Jugend auf... 30 Jahren bef... Outes und ein... meln, die jet... Farmer war... ganzen Umge... fröhlichen un...

Duellsekundan... schließen sich... hübschen Frau... Muse nennt... Weltschmerz t...

Als Bab... Rosalia's nach... gleich auch er... Wäre die So... wegs in eine... weniger darü... ein viel merkt... Sonne vom... eigene Ich ein... liches Wesen... Eine unbesch... zubreiten, da... stehenden; d... seinen Schläfe... mürrischer, sei... Häuser vor... schwerfällig ü... Fuhrwerke äch... Ro—ja—lia... gütern der Fe... miß lächelnde... kann zunichte... föhl, als riße... seiner Schläfe... Herzen.

Er begab... Nachtwandler... heit. An ein... Blom zusam... Pferde saß... gegentief:

die Grenzen der Hoffähigkeit ganz bedeutend enger ziehen zu wollen scheint als sein Vater. König Edward war, wie man weiß, trotz eines lebhaften Gefühls für die Würde seines Landes von sozialen Vorurteilen im Allgemeinen durchaus frei. Mit seinem Regierungsantritt begann denn auch am britischen Hofe, wo es in den letzten Lebensjahren der Königin Victoria ein wenig still und fleißig zugegangen war, frischere Luft zu wehen. Vor Allem ließ König Edward es sich anlegen sein, der Blütokratie alten und jungen Datums eine bevorzugtere Stellung einzuräumen, als sie bislang innegehabt hatte. Der König begünstigte die Heirathen von Trägern oder Anwärtern alter historischer Adelstitel mit jungen Millionärstöckern aus Chicago, New-York oder Baltimore auf jede Weise. Die reichen Panthees, die den Wunsch hatten, zu einem „Verer“ in Buckingham-Palace zugelassen und sammt Frau und Töchtern dem König und der Königin vorgestellt zu werden, begegneten selten Schwierigkeiten, wenn ihnen nur ein einigermaßen günstiger Ruf vorausging und sie von ihrer Postkammer empfohlen waren. Die Zahl der Amerikanerinnen in der Londoner Gesellschaft ist sehr groß. Die Hüter bewährter alter englischer Traditionen klagen freilich längst, diese amerikanische Invasion fördere den Hang zum Luxus, an dem unsere Zeit ohnehin krankte, und verleite viele dazu, über ihre Verhältnisse zu leben. Auch seien die Umgangsformen nachlässiger geworden. Es hat nun den Anschein, daß König Georg V. — und vielleicht noch mehr seine Gemahlin, die Königin Mary — diese Klagen nicht als ganz unberechtigt ansieht. Der König hat sich die Listen aller zu Lebzeiten seines Vaters zu den Hoffesten eingeladenen Personen vorlegen lassen und soll angeordnet haben, daß in Zukunft die Thore des britischen Königspalastes den goldbeladenen Bürgern des freien Amerika etwas weniger leicht geöffnet werden als bisher.

(31 Jahre in Schweigen gehüllt.) Aus New-York wird geschrieben: „Ein seltsamer Fall“, so könnte man die Lebensgeschichte des Mannes betiteln, der fast ein Menschenalter hindurch den Psychiatern und Aerzten Nordamerikas Räthsel aufgegeben, und der jetzt im Alter von 67 Jahren in Bedminster im Staate New-Jersey gestorben ist. Silas Hoffman sprach seit 31 Jahren, obwohl er nicht stumm war, kein Wort, und seit ebenso langer Zeit lag er zu Bett. Zahllose Gelehrte haben Hoffmann zu Lebzeiten daraufhin untersucht, ob er geisteskrank sei. Die Frage ist nie entschieden worden. Sein einziges Schweigen und sein nichts sagendes Lächeln verblüffte alle Mediziner; dennoch sagten die meisten der Psychiater, den „seltsamen Mann von Bedminster“ für geisteskrank zu erklären, da nach ihrem Urtheil sein geistiger und körperlicher Zustand durchaus normal war. Hoffmann war einer von den fünf Söhnen eines wohlhabenden Farmers in Bedminster. Seine vier Brüder leben noch heute als bekannte Landwirthe und Geschäftsleute in jener Gegend. Gleich seinen Brüdern verlebte Silas Hoffmann seine Jugend auf der väterlichen Farm. Im Alter von 20 Jahren befand er sich bereits im Besitz eines eigenen Guttes und eines Gespanses von prächtigen Apfelschimmel, die seinen ganzen Stolz bildeten. Der junge Farmer war ein Freund der Geselligkeit und in der ganzen Umgebung von Bedminster wegen seines fröhlichen und offenen Wesens ein gesuchter Hei-

rathskandidat. Aber das Unglück verfolgte ihn. Er verlor seine Farm und mußte schließlich auch zur Regelung seiner Verbindlichkeiten das Apfelschimmelgespann opfern. Das gab Silas Hoffmann den letzten Stoß; er war untröstlich und wie umgewandelt, legte sich zu Bett, kehrte das Gesicht an die Wand und weigerte sich mehrere Tage lang zu sprechen oder zu essen. Von da ab datirt sein merkwürdiges Gebahren. Man setzte ihm das Essen auf einen Tisch in der Nähe des Bettes, aber erst als er nahe dem Hungertode war, erhob sich Hoffmann eines Nachts, aß und ging ein wenig an die frische Luft. Das feste er jede Nacht fort, bis er eines Abends im Winter auf dem Eis ausglitt und den Arm brach. Seitdem blieb er ständig im Bett und feste auch den Fuß nie wieder ins Freie. In allen Jahren seines Schweigens wurde der merkwürdige Kranke von seiner vermittelten Schwester Mrs. Margaret Lane wie ein Kind gepflegt. Kurz vor seinem Tode machte der Schweiger Anstrengungen, an seine Schwester ein paar Abschiedsworte zu richten, aber es gelang ihm nicht. Hoffmann hatte in den langen Jahren des freiwilligen Schweigens die Kunst des Sprechens verlernt, und so schied er auch schweigend aus dem Leben.

(Der Frauen Wille.) Der Wille der Frau ist größer und stärker als der des Mannes. Darin erweist sich das Kindliche, das in den Frauen steckt, denn am größten und stärksten ist der Wille im Kinde. Der Mann will meist oder immer nur das, was erreichbar ist. Die Frau will oft auch das Unmögliche. So häufig sich aber der Mann in seinem Willen verrennt, so selten geschieht dies der Frau. Sie bleibt nur dann hartnäckig bei ihrem Willen, wenn sie der Widerspruch reizt, wenn man ihr zeigt, daß das, was sie will, nicht gewollt werden kann. Sieht sie's aber von selber, dann wendet sich ihr Willen sofort Anderem, oft sogar dem Gegentheil von dem eben Gewollten zu. In kleinen Dingen nennen wir das „Launen“ und machen den Frauen einen Vorwurf daraus. Mit Unrecht. Denn diese für uns scheinbar unvermittelte Ueberspringen liegt tief in dem Wesen des Weibes begründet und macht, aufs Große angewendet, die Größe des Weibes aus. Den Willen eines Weibes brechen wollen, hat darum keinen Sinn; man muß ihn auf große Ziele hinflecken. Will man daher einer Frau ihren Willen nicht lassen, so muß man ihr ein neues Wollen geben, ein großes, sie völlig erfüllendes. Dann wird sie glücklich sein und dankbar. Denn in jedem Weibe liegt der Drang, mehr als im Mann, etwas zu leisten. Etwas Großes. Etwas über ihren Kreis, über ihre Sphäre, oft sogar über ihr Können Hinausgehendes. Gibt man ihr das, dann wird sie sich in allem Uebrigen leiten lassen. Unbewußt.

(Was der Krieg 1870 den Franzosen gekostet hat.) In einem ausführlichen Aufsatz über den Einfluß des deutsch-französischen Krieges auf die Einkommensteuer in Frankreich zu Beginn der Siebziger-Jahre des vorigen Jahrhunderts, den der belgische Gelehrte Jules Jagenbed veröffentlicht, untersucht der Verfasser die ungeheuren Kosten, die der Krieg gegen Deutschland der französischen Staatskasse auferlegte. In diesen Wochen, in denen die Erinnerungen an das Kriegsjahr wieder besonders lebendig sind, wird diese Zusammenstellung der großen finanziellen Opfer interessiren, die dieses eine Jahr von den Franzosen forderte. Die Kosten des Krieges beliefen sich für die Fran-

zosen auf 3 Milliarden Francs, die sich durch die 5 Milliarden, die an Deutschland zu zahlen waren, auf 8 Milliarden steigerten. Zu diesen Ausgaben kam noch das Defizit im französischen Staatshaushalt, das im Jahre 1870 rund 645 Millionen betrug und für 1871 auf weitere 986 Millionen berechnet wurde. Dieser Fehlbetrag, der mit den Kriegskosten etwa 10 Milliarden ausmachte, mußte durch direkte und indirekte Steuern getilgt werden, und so kann man sich nicht wundern, daß die französische Rente im Jahre 1871 mit 51 einen Tiefstand erreichte, den sie weder vorher noch auch nachher jemals wieder erreicht hat.

(Die Kunst, ein Baby zu beruhigen.) Leider ist sie noch nicht erfunden, diese Kunst, aber vielleicht wird sie es dieser Tage. Soeben beginnt nämlich in London eine große Babypausstellung, zu der gegen tausend Meldungen vorliegen, und unter den zahlreichen Preisen befindet sich auch einer für die Kunst, ein Baby zu beruhigen. Es soll ein Ausschuss von unbeeinträchtigten Müttern gebildet werden, in deren Gegenwart eine Anwärterin auf diesen Preis den ungezogensten Schreihals der ganzen Ausstellung zu beruhigen hat. Gewaltmittel darf sie dabei nicht anwenden, außerdem ist die Zeit, die ihr zur Verfügung steht, auf fünf Minuten begrenzt. Der Vollständigkeit wegen sei noch erwähnt, daß auch Preise für das hübscheste Baby, für das schwerste Kind, sowie Preise für Zwillinge und Drillinge ausgesetzt sind. Sogar Trostpreise gibt es auf dieser Juniorenausstellung. O selig, o selig, ein Baby zu sein!

(Auch eine Sechenswürdigkeit.) In der Kurliste des schlesischen Kurortes Charlottenbrunn preist ein spekulativer Gastwirth sein Restaurant „zur Friedrichs-Linde“ an und lockt das Publikum mit folgender Mittheilung: „Besonders sehenswerth die historische Linde, an welche Friedrich der Große im Jahre 1762 sein Kopf band.“ Wenn das keine Anziehungskraft ausübt...!

(Hungerstreik in einem Triestiner Gefängniß.) Kurz nach Pfingsten wurde in Trieste nach einem Ausfluge von Triestineren nach Mailand eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen. Ein Theil dieser Verhafteten wurde vorige Woche auf freien Fuß gesetzt. Nun haben die noch in Haft Befindlichen, welche im sogenannten Jesuitengefängniß internirt sind und denen die Gründe ihrer Verhaftung bisher nicht bekanntgegeben wurden, heute zum dritten Male den Hungerstreik begonnen.

(Sub oder Mädel?) Aus Prag wird telegraphirt: Auf die Klinik des Professors Dr. Rutala im Allgemeinen Krankenhause wurde vor einigen Tagen ein Kind gebracht, das bisher nicht getauft werden konnte, da noch nicht festgestellt war, ob es ein Knabe oder ein Mädchen ist. Das Kind bleibt vorläufig auf der Klinik.

(Ein nachahmungswerthes Beispiel) gab bei Gelegenheit eines Festes unlängst Graf Clermont-Tonnere in Majons-Laffite. Er ließ die geladenen Besucher seines kleinen Theaters in zwei Abtheilungen gliedern und setzte links die Herren und die Damen ohne Hut — und rechts die Damen mit Hut. Von diesen hat denn auch nur die vorderste Reihe etwas gesehen. Ob die wichtige Lehre frommen und die koketten Pariserinnen befehlen wird, bleibt abzuwarten.

Duellsekundanten zu verschaffen, oder aber sie schließen sich in einem entlegenen Zimmer mit einem hübschen Frauenzimmer — das man gemeinlich Miße nennt — ein und speien zentnerweise von Weichhörntriefende Gedächtnisse von sich.

Als Fabrizio die Kunde von dem Stellbischen Rosalia's nahm, that er nichts von alledem, wenn gleich auch er einen schweren Schlag erlitten hatte. Würde die Sonne vom Himmel gefallen und geradewegs in eine Rothpfütze gerollt, er hätte sich gewiß weniger darüber gewundert. Aber das war ja auch ein viel merkwürdigeres Ereigniß, wie wenn die Sonne vom Himmel verschwände. Er hatte das eigene Ich eingebüßt, fühlte sich als höchst unglückliches Wesen auf einem fremden Planeten versetzt. Eine unbeschreibliche Leere begann sich in ihm auszubreiten, das Gefühl der Zwecklosigkeit alles Bestehenden; die Füße versagten ihm den Dienst, in seinen Schläfen hämmerte und braute es. Mit mürrischer, feierlicher Miene schienen sich die alten Häuser vor ihm zurückzuziehen; die Räder der schwerfällig über das holperige Pflaster rollenden Fuhrwerke ächzten und stöhnten: „No—ja—lia... No—ja—lia...“ Zwischen den forbartigen Eisengittern der Fenster spähte hier und dort ein schelmisch lächelnder Mädchenkopf hervor, der ihm bekannt zuwinkte, und dann hatte er immer ein Gefühl, als riße eine unsichtbare Hand an den Adern seiner Schläfen und zerrte gleichzeitig auch an seinem Herzen.

Er begab sich schnurstracks nachhause, einem Nachtwandler gleich, unbewußt, aus reiner Gewohnheit. An einer Straßenecke traf er mit Nikolaus Blom zusammen, der ballmäßig gekleidet auf einem Pferde saß und ihm schon von Weitem entgegenrief:

— Wie geht's, Rizzi? Servus, Rizzi! (Eine Abkürzung des Namens Fabrizio.) Ich mache einen kleinen Ausflug zum Eisenwerk. Komm' mit, ja? Wir halten ein Majalis mit den dortigen Schönen. Ich kann es kaum mehr bestreiten; aber was läßt sich da thun? Servus, Rizzi!

— Edelhafter Patron! brummte unser Freund, als jener weitergeritten war. Doch war er nunmehr daheim angelangt und stieß das grügestrichene Thor mit einer Heftigkeit auf, daß es fast entzwei ging.

Die alte Frau Fabrizio erwartete ihn schon mit dem Mittagessen. Wie immer kamen seine Lieblingsgerichte auf den Tisch; allein der jugendliche Senator rührte nichts an, sondern saß mit bleichem Gesicht und in höchst gereizter Stimmung da.

— Bist Du vielleicht krank? forschte die alte Dame besorgt.

— Ich hab' ein wenig Kopfschmerzen.

— Ich werde Dir Umschläge mit Krenblättern machen; die ziehen den Schmerz vielleicht heraus.

— Den vermögen weder Krenblätter noch sechs Dörsen herauszuziehen.

Nach dem Speisern begab er sich nicht wie sonst ins Stadthaus, sondern setzte sich in seinem Zimmer ans Fenster und starrte zu den Wolken hinauf, die in steter Bewegung, sich ununterbrochen verschoben, neu gestalteten, zusammenballten, und wieder auflösten. Dort oben wurden sichtlich große Vorbereitungen getroffen, bis gegen Abend das Ungewitter zum Ausbruch kam, die Donnerschläge rollten unablässig und eine mächtige, unsichtbare Hand das Firmament mit ihren geheimnißvollen, grell leuchtenden Schriftzeichen bedeckte. Das entsprach so recht der Stimmung unseres Freundes. In seiner Seele stürmte und tobte es und in der Natur gleichfalls. Der Sturm

mochte nur rasen und der Donner rollen; vielleicht ging die Welt noch zugrunde.

Ohne gar einen Mantel zu nehmen, ging er in das Unwetter hinaus und seinen Weg durch das Stadthor nehmend, wo ihm die Wachen staunend die Ehrenbezeugung leisteten, lenkte er seine Schritte dem Walbe zu. Die zürnende Natur begrüßte ihn als Kameraden, und nachdem sie sich zweien tüchtig ausgetobt hatten, schien es dem jungen Mann, als lastete sein Schmerz fortan etwas minder schwer auf ihm.

Nachdem er lange durch den Wald gestrichen war, wobei ihn der Regen bis auf die Haut durchnäßte, langte er spät Nachts endlich daheim an. Seine Mutter lag bereits zu Bette. Sie hatte nicht darauf gerechnet, daß er zum Nachtesten heimkommen werde, da er häufig außer Hause zu verweilen pflegte, bei Mathilde Kröster in Gesellschaft der Mädchen oder im Stadtkeller mit den übrigen Senatoren.

Die Magd wollte ihm ein Nachtesten vorsetzen; er aber winkte ihr, daß er nichts brauche. Lange schritt er in seinem Zimmer auf und ab, lauschte dem strömenden Regen, der noch immer nicht aufhören wollte, und begab sich sodann in das Zimmer seiner Mutter.

— Schläfst Du schon, Mütterchen?

— Nein. Was willst Du, mein Sohn?

— Ich wollte Dir nur gute Nacht sagen, wie sonst.

Damit trat er an das Bett, ließ sich an dessen Rand nieder, erfaßte die Hand der alten Frau, küßte sie und behielt sie noch lange in der seinigen, ohne etwas zu sprechen. Unwillkürlich glitt die alte Dame näher zur Hand, so daß der Kopf des Senators jetzt neben dem ihrigen auf dem Kissen Platz hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Seite 18
 Bordaffaire ist so
 coners bis zum
 -Legende.
 Zeit“, wie ein
 Dris's nennt, be-
 merksamkeit. Zu-
 reichte noch als
 in einer anderen
 on auf. Das
 zösischer Offizier
 ren als Kauf-
 bend im Gebiete
 Hauje bewirkt
 „el Gringo“
 en Genac wurde
 auf dem ein
 ar. Der Mann
 den Doppeladler
 hann Orth und
 der die Antwort
 fen muß, als ein
 der den Büchern.“
 lernte, merkte er
 gformen sofort,
 schkeit zu thun
 und Wien, über
 abei zeigte der
 Welt genau
 eugierde quälte:
 Orth gefamnt?“
 chtsausdruck des
 s er antwortete,
 wenn ich ihn
 und die Todten
 lieb bei seiner
 genden Bücher,
 s Besitzers ent-
 er trugen ihren
 avon, daß Sie
 rall erzählt, daß
 reich, in den
 äberte mit kalter
 ouden schenken.“
 schwand in der
 vogen Abstieg
 Don Ramon sei
 r einige Meilen
 am britischen
 Londons erregt
 König Georg
 Der zentner-
 gerdrückte ihn
 von sich geben
 tchers kamen
 t, konnten aber
 m unter dem
 d Rutschler da
 am gleichfalls
 it entsehung-
 unbarmherzig
 tschau, wo er
 ein Sonntag,
 dichte Schaa-
 die Straßen.
 flekt und die
 daß die Leute
 frühere Rich-
 tete sich die
 heiten in der
 den entlegen-
 der seiner Be-
 den jetzigen,
 heren getödtet
 glische Heim-
 u fern halte
 von Liebes-
 ugigen Unge-
 werden, je
 trachten sich

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 28-10.)
Jedes Wort kostet pro Einrückung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Foglalkozást bármely szakmából azonnal kaphat. Ingyen kérje az összes magyarországi állásokat tartalmazó Országos Pályázati Közlöny mutatványszámát. József-körút 38. 26062

Ujságkihordók, esetleg kihordónők, kik egy kis övadékkal vagy biztossleikkel rendelkeznek e lap kiadóhivatalában.

Kereskedősegéd vagy utazó részletüzletben mint **írók helyettes** alkalmazást nyer, ugyanott több **pénzbeszéd** ügynöki állás betöltendő. Övadék szükséges. Ajánlatok „Gyárvaros 256” jeligére a gyári főpostára kéretnek. 70256

Gesucht wird per 15. August ein ist. Mädchen, das bei einer Wirtshaus und Gehaltsanprüfungen sind an Simon Stiglitz, Zsolt, bei Illava, zu richten. Diejenigen von besserem Hause werden bevorzugt und Familienanstellung gesucht. 32363

Textilügnökök, kik vastagszála 1/2 len, Zwillich, tisztas len és czörnázott pamut-árúkat (szövések 40 cm-től 120 cm. szélességig vagy méteráru, mint tuczonkint) nagyobb megrendeléseket hozhatnak, adják le címüket „Mechanikai szövedő 323” jeligére a kiadóhatalba. 7022

Technischer Uebersetzer der ungarischen und deutschen Sprache für Patentbureau gesucht für dauernde Stellung. Solche mit französischen oder englischen Kenntnissen bevorzugt. Offerte unter „Patentbureau 892” an die Exp. 30892

Braufant der Getreidebranche, welcher zu Getreideübernahmen verwendbar, findet sofort Stellung. 18-18-jährige Reflektanten, die ähnlichen Posten schon hatten, bevorzugt. Offerte nebst Zeugnisproben und Gehaltsanprüfungen sind sofort einzuliefern unter „Getreidebraufant für die Provinz” an die Expd. 32366

Utazó a papírszakmában, ki Felsőmagyarországban, továbbá Erdélyben, esetleg a Dunántúl jól bevezetve, azonnal felvétetik. Ajánlatok „G. A. B.” jelige alatt Blockner J. hirdető irodájába, Semmelweis-u. 4, kéretnek. 46408

Kisasszony, ki francia és német, vagy francia és magyar nyelven tud levelezni, egy elkélt budapesti czégnél azonnal felvétetik. Ajánlatok „G. A. B.” jelige alatt Blockner J. hirdető irodájába, Semmelweis-u. 4, kéretnek. 26217

Mellékkereset, tisztviselők vagy egyéb hivatalú urak, kik rendszeresen alkalmilag balaszt, betörés és szavatossági biztosítások szerzésével foglalkozni és ezzel tekintélyes mellékkereseteket tenni kívánnak, sziveskedjenek címzett „Mellékkereset 132949” alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7 küldeni. 30420

Egy tanonc vagy leány egész ellátást kap. Csalogány-utca 37, I. em. 17. 70352

Zsidó fiúk, árvák vagy szegénysorsu szülők gyermekei, 13-16 éves korban, a kik 2-4 polgári iskolát jó eredménnyel végeztek és ép testalkotással bírnak, a magyar íz. kézmű- és földművelési egyesület által ingyenes ellátás és ruházat mellett kereskedelmi és műkereskedelmi kiképezetnek. Felvétel végett sajátkezűleg irt kérvénnyel és születési, iskolai, szegénységi, ujraköltési bizonyítvánnyal, valamint szülői beleegyezéssel ellátva f. é. augusztus hó végéig személyesen kell jelentkezni az egyesület titkári hivatalában, VII., Damjanich-utca 48. sz. 31478

Felvételek különféle betöltendő állásokra megfelelő egyének. Az egész országban betöltendő valamennyi állás olvasható az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 26302

Irodista, ügyes törekvő megbízható munkaerő, 2-3 évi irodai gyakorlattal, ki a magyar levelezésben és könyvvitelben kellő jártassággal bír, helybéli részvénytársaságnál azonnali belépésre felvétetik. Ajánlatok az eddigi tevékenység és fizetési igények feltüntetésével „Részvénytársaság 1848” jeligére Blockner J. hirdetőjébe, IV., Semmelweis-u. 4, küldendők. 26303

Schreibmaschinen-Dame, eventuell Anfängerin, möglichst deutsche Stenographie, Kenntnisse der ungarischen Sprache. Vorstellung von 12 bis 2. Dunaművek, Teréz-körút 22. 46429

Segéd, ügyes, uri és női divat szakmából, ki a kirakatrendezésben is jár-tas, felvétetik. Zirner Jakab, Nádor-utca 21. 26305

Megbízható komptoirista, róm.-kath. vallású, ki a kereskedelmi iskolát végezte, a magyar valamint a német nyelvet teljesen bírja, gyors- és gépjelentésű fiatal segéd, ki önállóan dolgozik, azonnal felvétetik. Magyarul és németül irt ajánlatok referenciákkal ellátva „Részvénytársaság 2414” jelige alatt Blockner J. hirdető irodájába, IV., Semmelweis-u. 4, küldendők. 26304

Plagagenten werden aufgenommen. Offerte an die Exp. d. Blattes unter „Plagagent 354”. 70354

Züchtiger bilanzfähiger Buchhalter, Israelit, ledig oder verheiratet, der Mehl- und Fruchtbranche kundig, wir zum baldigen Eintritt gesucht. Gehalt nach Vereinbarung. Samstag und israelitische Feiertage gesperrt. Offerte an Gebrüder Koppel, Br.-Neustadt. 32369

Azonnali belépésre keresek egy ügyes íz. **segédet** a fűszer- és vegyes-áru szakmából, ki magyarul, németül és tótul beszél. Ajánlatok fizetés megjelöléssel Stern Armin, **Korompa, vasgyár**, címzendők. 3 2370

Fűszer-üzletben egy **segéd** állás augusztus 15-dikére üresedésben fog lenni. Megkivántatik a magyar és német nyelv ismerete. Hoffman Gyula, Sopron. 32378

Züchtiger junger Elektro-Ingenieur für baldigen Eintritt in erste Weltfirma gesucht. Er muß auf dem Gebiete der Schwachstrom- und Meßinstrumenten-Technik gut bewandert, im Projektieren und in der ungarisch-deutschen Korrespondenz geübt sein. Offerte mit Gehaltsangabe unter „Elektro-Ingenieur 362” an die Exp. 70362

Gesucht wird für ein hiesiges Fabrikunternehmen eine im Deutschen und Ungarischen gleich perfekte und an selbstständigen Arbeiten gewohnte **Korrespondentin**, die auch deutsch u. ungarisch stenographirt und im Maschinenschriften perfekt ist. Anfangsgehalt 140-160 Kronen monatlich. Gest. Offerte sind unter „3. G. 358” an die Exp. erbeten. 70358

Komptoirist, flatter Maschinenschriftreiber, perfekter ungarisch-deutscher Stenograph, wird prompt aufgenommen. Offerte unter „B. M. 359” an die Exp. 70359

Defonomeadjuunkt, Herr, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Krautner, O-utca 39. 46436

Die Metallwerke und Armaturen-Fabrik C. v. Ministermann u. G. III., Szt. Endrei-ut, sucht zu promptem Eintritt deutsch-ung. stenographirende **Maschinenschriftreiberin**. Bureaustunden von 9-3 Uhr. Freie Fahrt. 31505

Ügyes kárpitos, ki önállóan szabni és dekorálni tud, vidékre felvétetik. Ajánlatok a fizetési igény megjelölésével Hirschler és Török czégre, Budapest, V., Lipót-körút 18, küldendők. 70363

Wirtschaftlerin findet Aufnahme bei einem gutsituierten älteren Herrn. Umfichtigkeit und pedantische Reinlichkeit erwünscht, dagegen gute Behandlung und entsprechendes Gehalt. Israelit bevorzugt, doch nicht Bedingung; deutsche Sprache unerlässlich. Auskunft bei Herrn János Steiner, Budapest, VII., Alsó erdő-sor 18. sz., Nachmittags von 3-7. 70372

Fűszer, osemegjelöltben egy intelligens megjelenésű fiatal segéd, ki önállóan dolgozik, azonnal felvétetik. Lefkovic, V., Váci-ut 2. 70381

Kereskedelmi iskolát végzett gyakorlók jó kézírással azonnali belépésre felvétetik. Német nyelv tudása megkívántatik. Irásbeli ajánlatok Gergely, Molnár és Szende czégre, Zrinyi-utca 12, intézendők. 70375

Komptoirpraktikant, der deutsch und ung. Sprache mächtig, wird für Großhandlung ersten Ranges gesucht. Offerte unter „Zukunft 440” an die Exp. 46440

Kommité, der Mode, Manufakturbranche, eventuell auch Herrenkonfektion versteht und die 3 Landesprachen beherrscht, wird per 15. August acceptirt. Offerte nebst Gehaltsanprüfungen an Rosenberg Béla, Trencsénbánya. 46438

Kereskedősegédek minden szakmából kerestnek. Czimek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatványszám ingyen. József-körút 38. 26299

Gép- és gyorsírók kerestnek. Czimek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 26301

Gazdasági állások betöltendők. Czimek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Kiadóhivatal József-körút 38. Ingyen mutatványszám. 26300

Irodai kisasszony szép irással, jó német, némi gyakorlattal az ital- vagy élelmiszer szakmában kerestetik. Cognagyár, Beniczky-utca 41. 30465

Plagagent der Spegerei-branche, tüchtig, fleißig, ledig, gesucht. Offerte an Friedrich Dillmont, VII., Faszor 37. 70364

Maschinist für Sägemerke, der mit Längen & Wölfchen Motor arbeiten kann, wird gesucht. Krautner, O-utca 39. 46335

Defonomeist, der in größerer Landwirtschafft in dieser Eigenschaft war, wird gesucht. Krautner, O-utca 39. 46434

Abolvirter Handelschiffler, der deutsch-ungarisch spricht, aus besserem Hause ist, wird bei Firma Ulrich B. J., Andrássy-ut 28, als Praktikant per sofort acceptirt. 30464

Reisender der Spirituosenbranche, der deutschen, ungarischen, serbischen Sprache mächtig, wird zum sofortigen Eintritt für Torontál, Temes gesucht. Nur auf prima Kraft wird rekrutirt. Offerte unter Chiffre „Reisender 2400” an die Exp. 32379

Verfärbete Brillanten Juwelen laufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Gede Izabella-utca. 30996

Gelbschiff sofort auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, Fahrräder, Waaren gegen billige Einlagerungsgebühr. Altalanos Kereskedelmi és Beraktározási Részvénytársaság, O-utca 7. Telefon 127-12. 30997

Verfärbete, Brillanten Juwelen, Antiquitäten, laufe und verkaufe. Juweliergeschäft Kertész Mór, Königs-gasse 85. Telefon. 31092

Verfärbete, Gold, Silber, Platina, Brillanten laufe zum höchsten Werth. **Schiller Jüder**, Juwelier, VII., Síp-utca 8. 31096

Pénzölleggel bizonnyába beraktározunk butort, zongorát, varrógépet stb. Atkötözést esukott kocsijainkban jutányosan eszközünk. **Meller Testvérek**, szállítók, Rottenbiller-utca 3. Telefon 79-85. 28708

Pénzt utólagos díjazás mellett előlegezünk mindenféle bizonnyába beraktározandó tárgyakra. Blau és társa, Klauzál-tér 2. sz. Telefon 105-32. 68817

Pénzt adunk rögtön butorra, zongorára, varrógépre, kerékpárra, könyvekre kereskedelmi árukat feltűnő jutányosan, előleg nélkül is beraktározunk. Tauszik D. és Társa, Gyár-utca 21. Telefon 83-27. Butorszállításokat elvállalunk. 27460

Privat- und Baugesell. sofortige Abwicklung für Zedermann, keine Vorauslagen, durch Kovács és Fleischmann, Budapest, VII., Károly-körút 5. sz. Telefon 25977

Für Baufredit und II. Sätze die höchsten Beträge mit sofortigem Vorbehalt für den Baumeister, die Schatzgebühr erlegen wir aus Eigenem, Baugeschäfte werden coulantest finanziert durch Kovács és Fleischmann, Budapest, VII., Károly-körút 5. sz. Telefon 129-53. 25978

Verpfändete Lohse und Aktien von Provinzparlaffen löse ich für die Parteien aus-kaufe dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. **Die Lohse mit denselben Nummern können gegen beliebige Monatsraten zurückgekauft werden.** (Sofortiges Spielrecht.) Kóváry Armin, Baug- und Wechselgeschäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Gegründet 1873. 26893

Für Akkordarbeiten und Reparaturen wird jeder Betrag beigestellt, Badium, Kaution erlegt, Vorschüsse gemährt, ferner Forderungen und Wechsel eskomptirt, keine Vorauslagen, durch Kovács és Fleischmann, Budapest, VII., Károly-körút 5. sz. Telefon 129-53. 25979

Bar-Vorschuß auf bei uns eingelagerte Möbel, Klaviere u. sonstige Waaren. Auch von der Provinz. Uebernehmen Möbeltransporte und Lokolieberlieferungen. **Solideste** Bedienung. Ungarische Handels-, Expeditions- und Einlagerungs-Kommandit-Gesellschaft, Budapest, VI., Königs-gasse 16, gegenüber dem Königs-Theater. Telephon 119-05. 70878

Realitäten. Ein Grund im Centrum von Juglo, 637 □-Mast, mit zwei Gebäuden, preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 70268

Verpächte im Mittelpunkte VII., ebenerdiges Haus. Telephon 82-49. 46418

Nagyjövő ház és villatelek Rákosszentmihályon. Remek szép vidéken, aközégháza közelében, 500 házhelyet az Ida- és János-utóval szemben, 160, 200 és 300 négyszögöles telkekre parcellázunk. Kiváló alkalom arra, hogy minden ember **családi otthon** szerezzene magának. A telkek ára 6, 7 és 8 korona 5 évi **részletfizetésre.** Bövebb felvilágosítást adnak **Rákosszentmihályon** a községközpontjánál, **Budapest VII., Rákóczi-ut 64, I. 7, és I. ker., Bors-utca 5, I. 9. alatt**, az eladási kezeletsegeknél. Minden csütörtökön, vasárnap és ünneppon a helyszínen is. 26259

Földszintes ház, kisebbszéri, ipari czélokra sürögösen megvételre kerestetik. Muskát, Podmaniczky-u. 19. 27515

Eladó uradalmak Erdélyben. 8251 kat. hold, 3/4 részben mezőgazdaság, igen olesón. **kat. holdja 75 frtért** eladó, házi kezelésben. — **Nógrádban \$600 kat. hold, szeszgyár, szalmalom és dohánytermelés.** Ara kat. holdként 200 frt. Bövebbet Giasono Dezső, Kéthalom, Szolnok-m. 70320

Familienhaus, eventuell Fabrikhaus, billig zu verkaufen. Elektrische Heilstelle. **Erzsébetfalva**, Vezér-utca 57. Eszabó. 46410

Hausverkauf. 3stöckiges Haus, moderner Bau, mit 10.000 fl. Ertragnis bei sehr billigen Zinsen, ist um den billigen Preis von 105.000 fl. zu verkaufen. Näheres Raritatal 20-40.000 fl. Neuesten-ten senden ihre Adresse unter „N. B. C. 100” an die Exp. 31446

Stellen-Gesuche. Brennermeister, jezt kontinuierlich tüchtig, mit 6-jähriger Brennerpraxis, sich höchster Ausbeute jeder Gattung verpflichtet, geprüfter Maschinist, als Stenograph, Maschinenmonteur in größeren Maschinenfabriken gearbeitet, 28 Jahre alt, verheiratet, würde bei größeren Herrschaften als Brennermeister und Obermaschinist bei Dampfstraße, eventuell Drehschmähnen, seine jetzige nichtgezügnete gräfliche Stelle wechseln. Verlangen unter „Talenter 317” an die Exp. 70317

Landwirtschafftlicher Adjunkt, mehrjährige Praxis, 7 Realschullassen absolvirt, intelligent, spricht, schreibt ungarisch, deutsch und slowakisch, schöne Handschrift, Reserve-Regimentsunteroffizier, 26 Jahre alt, ledig, sucht per 1. August Stelle. „Gazdasz”, Zelenowor, posta Vinica. 70318

Nagyobb városokra, illetve vidékekre kiterjedő képviselőteket keres Vitél-féle sörtestápporgyár, Nagykanizsa, Zalamegye. 70098

Négy polgárt végzett tanuló, augusztus hóra megfelelő foglalkozást keres. Leveleket „Kereskedelmista I.” alatt a kiadóhivatalba. 70349

Stelle als Kassierin in vornehm Geschäft sucht Beamtin mit mehrjähriger Bureau-praxis, guten Manieren und perfekter Kenntniss der deutschen und ungarischen Sprache; nimmt eventuell Nachmittagsbeschäftigung an. Gest. Zuschriften unter „Vertrauenswürdig 620” an die Exp. 80620

Klavierspielerin, hübsch, jung, gebildet, sehr sprachkundig, sucht Posten, auch als Gesangs-Dame, auch auswärts. Ansprüche äußerst bescheiden. Unter „Sofort” an Ossilagózsde, Teréz-körút 1/a. 46427

Jó megjelenésű fiatal özvegy, szolid, nappali üzletbe felirónének közlik mint kezdő. Dembinszky-utca 41, gyűmölcsüzlet. 80377

Junge, intelligente Deutsche, im Haushalte vollkommen versiert, wünscht Stelle als Hausrepräzentantin zu alleinstehendem Herrn. (Geistlicher bevorzugt.) Auch auswärtige. Geställige Zuschriften bitte unter „Sofort 373” an die Exp. 70873



Abonnement: viertelj. 7 Kronen
Erstein
Unsere
häftnisse geben
Konfolidierung
Oesterreich vo
friedigung zu
vermag auch
Als ein Dok
in Oesterreich
Situation geg
den symptoma
ragenden öfte
öffentlichung:

Das ge
in den letzten
der ungarisch
den letzten W
unerwartete
rarisierenden
man für das
Rhuen-Federn
ruhigung gew
weiteren Entm
entgegengehen
die er um sich
einheitlicher,
als nach me
werden konnt
geneigt, daß
wieder auf je
Graf Rhuen
Schwierigkeiten
einweilen der
sich selbst eine
gewachsen zeig
Wenn m
mit einer gew
weiteren Phas
Ungarn entgeg
andererseits ni
persönlichen W
erhöhte Beach
ihren Motiven
offenkundige
Mißtrauen bet
Einsatz der pol
wird, hat in d
theils wöslgen
sondern auch
des Spieles ei
ist ja auch bei
Karten zur gro
dem Grafen S
Zufall in die
vedere gemisch
jetzige Finanzm
er mußte, ob
Schlagern in d
der puritanische
dem Herr v. S
allerersten Ver
kam die Karte
angenommen, d
eines gerieben
und hatte un
gen seines Um
eigenüttiger
Stephan Difa
ten hier, namen